Seitz,
Lieder-Perlen.

Ludwig





Lieder-Perlen deutscher Tonkunst.

Ausgewählte Lieder und Gesänge

in dreistimmiger Bearbeitung.

Mit einem Anhang ein- und zweistimmiger Volkslieder.

Zunächst für den Gebrauch in

Mittelschulen und höheren Töchterinstituten,

sowie

Bildungs-Anstalten für Lehrer und Lehrerinnen

herausgegeben

von

Karl Seitz.

Op. 32.

Neue, durchgesehene Auflage.

Nürnberg.

Carl Koch's Verlagsbuchhandlung.

Thiel

II Kl

1909/10

Vorwort.

Die Liederperlen von K. Seitz, welche sich einer andauernd günstigen Aufnahme zu erfreuen haben, erschienen seinerzeit in 2 Heften. Einem an uns gerichteten Wunsche entsprechend, haben wir aus den geistlichen Liedern und Gesängen des 2. Heftes, für welche sich in dem gebotenen Umfange ein geringeres Bedürfnis geltend machte, einige wirkungsvolle Nummern ausgewählt und diese mit dem 1. Hefte weltlicher Lieder, die sehr begehrt sind, zu einem Bändchen vereinigt. Dieses erfuhr eine weitere wertvolle Bereicherung seines Inhaltes durch eine Beigabe, worin das Volkslied zu seinem Recht gelangt. Wurde doch gerade in der jüngsten Zeit angesichts der immer größeren Verbreitung banaler Gesänge und sogenannter Gassenhauer auf den unvergleichlichen Schatz hingewiesen, den das deutsche Volk in seinen Liedern und Weisen vor allen übrigen Nationen besitze, und mit Nachdruck die Forderung erhoben, daß dieser Jungbrunnen für Geist und Gemüt mehr wie bisher in den Dienst der Jugenderziehung gestellt werde. Das Volkslied soll und muß auch in höheren Schulen im Mittelpunkt des Gesangunterrichtes stehen. Für viele, meist schwächer Begabte, bleibt es fast die einzige wertvolle musikalische Kunstübung. Es schult das Gehör, bildet den Geschmack und bereitet das Verständnis vor für die Fülle ästhetischer Genüsse, welche die Musik als die verbreitetste und am unmittelbarsten wirkende Kunst im modernen Leben bietet. Es wirkt aber auch befruchtend auf den mehrstimmigen Kunstgesang, welcher ja bisher an den Mittelschulen schon in erfreulichem Umfange betrieben wurde.

Bei der Auswahl der Lieder hielten wir es mit dem Grundsatze: „multum non multa". Gerade in dem unerschöpflichen Blütengarten des Volksliedes tut Beschränkung und sicheres Maßhalten not, wenn anders ein dauernder Gewinn und lebenslänglicher Genuß aus der gehabten Arbeit erwachsen soll. Wenige Lieder, aber die schönsten und verbreitetsten, welche dem Inhalt des jugendlichen Gedankenkreises angemessen sind, müssen unsern Sängern geboten werden. Diese sollen einen Kanon, eine Art „eisernen Bestandes" bilden, welcher auf der Mittelschule nach Melodie und, was noch notwendiger ist, auch nach Text unverlierbar dem jugendlichen Herzen einzuprägen ist. Besonders die mangelnde Kenntnis der Texte hat sich als ein weit verbreiteter Mißstand erwiesen. Wie gerne würde man im frohen geselligen Kreise singen, wenn man mehr als die ersten Verse oder mehr als

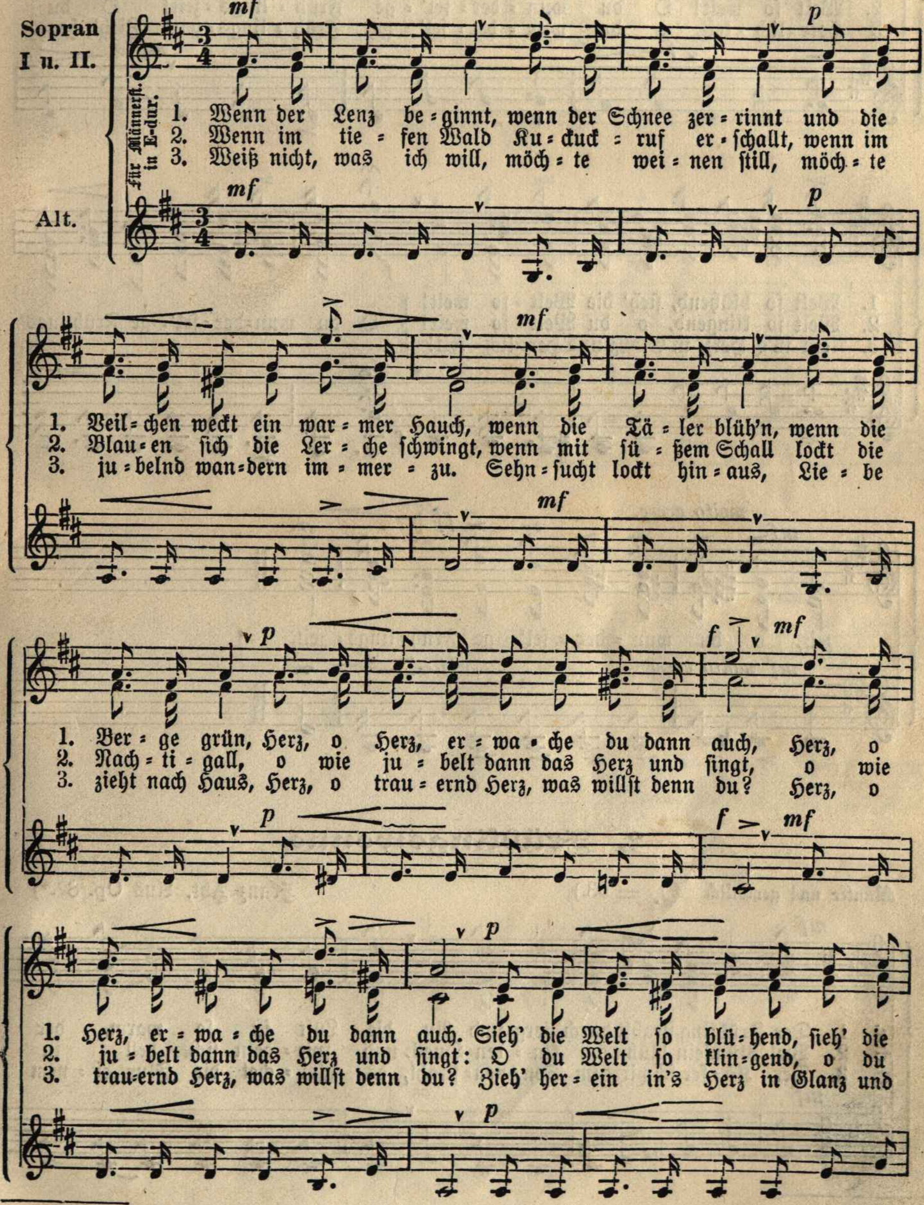
die erste Strophe eines Liedes auswendig wüßte. Nur bei gleichmäßig sicherer Beherrschung von Melodie und Text wird der Jugend mit dem Volkslied ein Schatz in das spätere Leben mitgegeben, der eine Quelle edelsten Vergnügens ist. Und erscheint der in dieser Sammlung gebotene Schatz auf den ersten Blick vielleicht auch etwas karg, er ist wenigstens vollwertig, wenn er nach Wort und Weise zum eigensten Besitz durch die Schule erhoben wird. Auf sichere Aneignung des Textes muß daher beim Unterricht das größte Gewicht gelegt werden. Wird dieser nicht bei Einübung der Melodie und oftmaliger Wiederholung dem Gedächtnisse eingeprägt, so müssen planmäßige Memorierübungen Platz greifen. Die ausgewählten Lieder, 30 an der Zahl, haben wir in Gruppen zusammengeordnet und diese mit kurzen Überschriften versehen. Wenn auch damit kaum der ganze Inhalt der Gefühls- und Vorstellungswelt unserer Jugend erschöpft werden konnte, so dürften doch mit den Schlagwörtern: Vaterland, Natur, Scheiden und Meiden, Spiel und Vergnügen, Lust und Leid, die Pole angegeben sein, um welche sich das Sinnen und Denken der jugendlichen Herzen bewegt. Mehrere Nummern wurden in dem Kanon nur dem Titel nach aufgeführt, weil sie auch in der Sammlung in 3stimmigem Satze bearbeitet sind. Es genügte also der Hinweis auf diese Bearbeitung, woraus leicht die Melodie, wenn nötig, transponiert, entnommen werden kann. Möge sich das Büchlein in seiner jetzigen Gestalt zu seinen alten Freunden recht viele neue erwerben.

1. O wunderſel'ge Frühlingszeit!

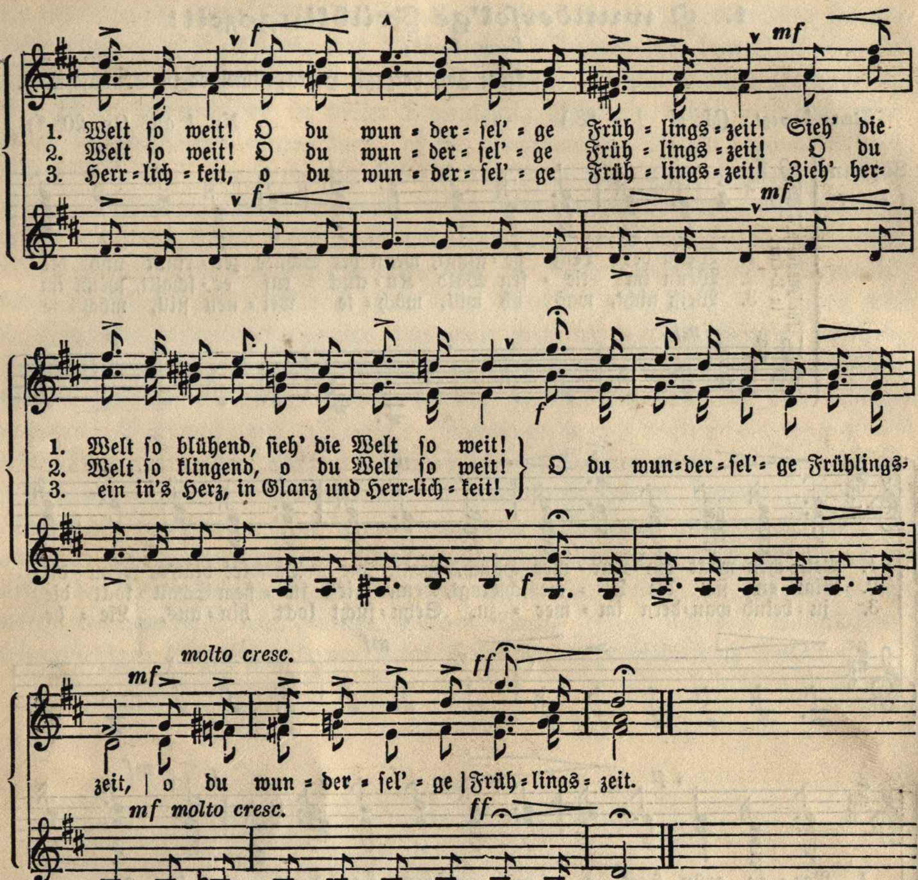
Herm. Franke.

Franz Abt, herzogl. Hofkapellmeiſter in Braunſchweig.

Etwas bewegt. (M. M. ♩ = 88.) Nr. 1 aus Op. 208.*)



*) „Frühlingswanderung." Lieder-Cyklus für 4ſtimmigen Männerchor. Verlag: C. F. W. Siegel in Leipzig.

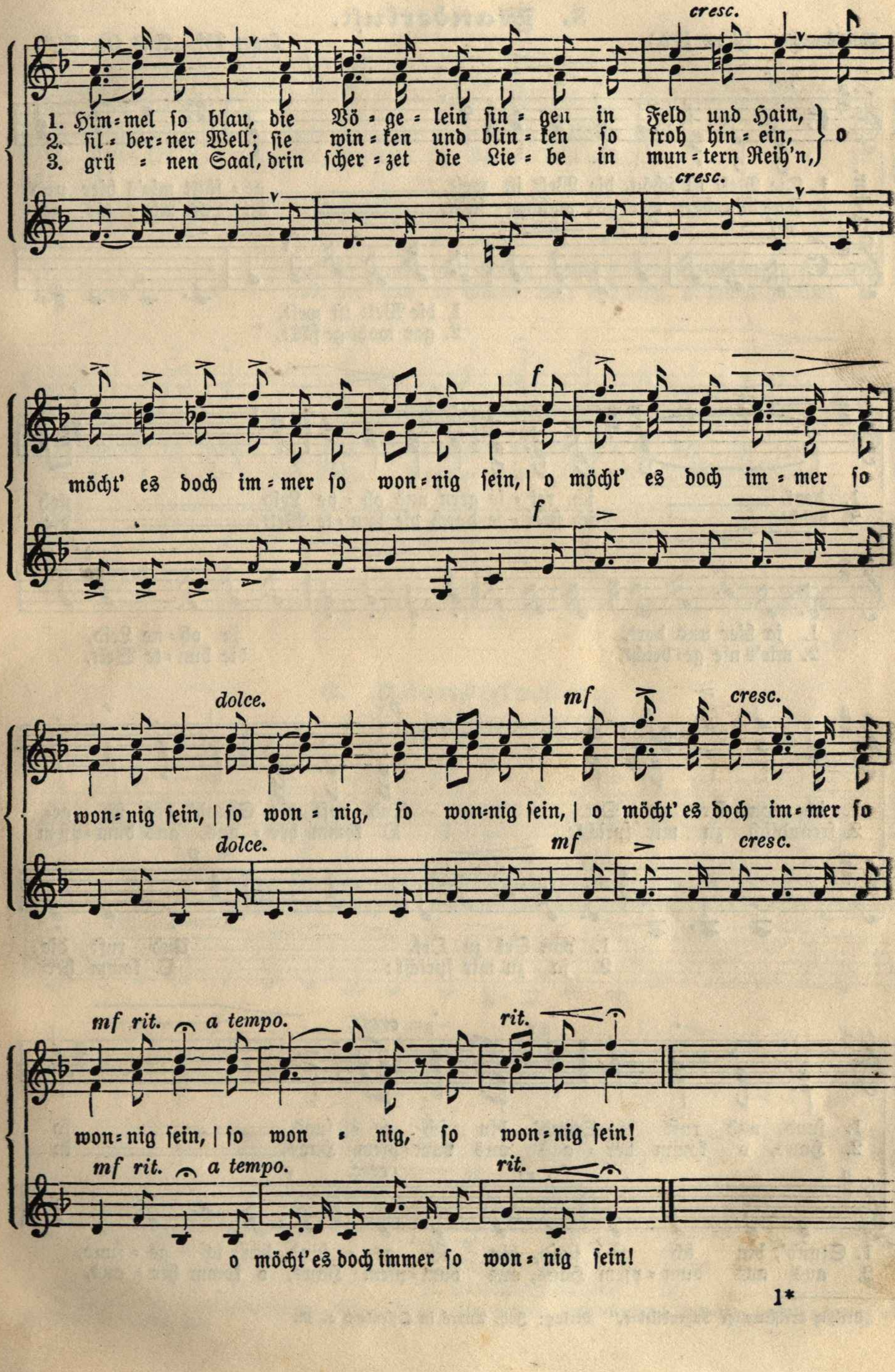


2. Frühlingswonne.

Munter und gemütlich. (𝅗𝅥. = 63.) Franz Abt. Aus Op. 82.*)



„Dreißig dreistimmige Jugendlieder." Verlag: Joh. André in Offenbach a. M.

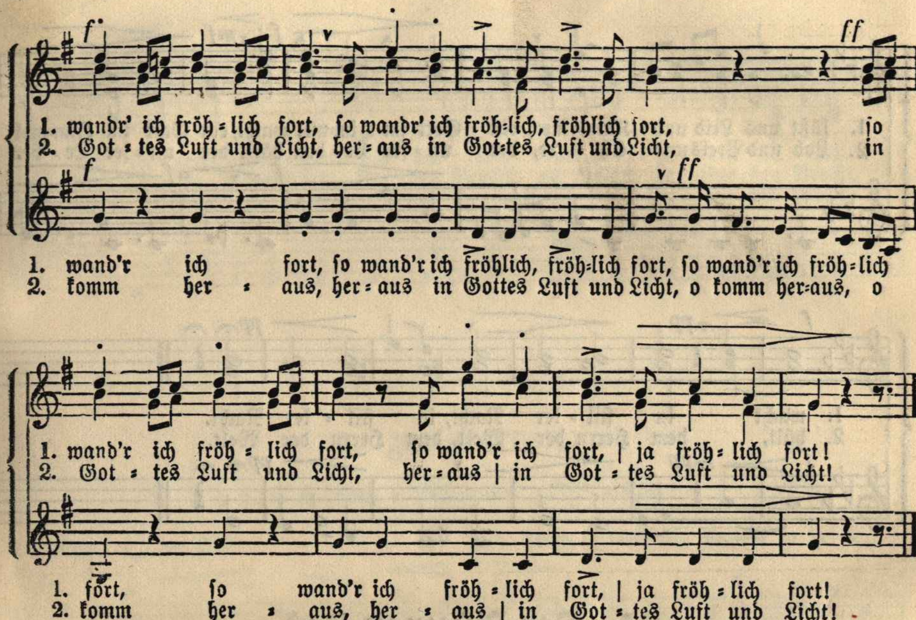

cresc.
1. Him=mel so blau, die Vö=ge=lein sin=gen in Feld und Hain,
2. sil=ber=ner Well; sie win=ken und blin=ken so froh hin=ein,
3. grü=nen Saal, drin scher=zet die Lie=be in mun=tern Reih'n,
o
cresc.
f
möcht' es doch im=mer so won=nig sein, | o möcht' es doch im=mer so
f
dolce.
mf
cresc.
won=nig sein, | so won=nig, so won=nig sein, | o möcht' es doch im=mer so
dolce.
mf
cresc.
mf rit. a tempo.
rit.
won=nig sein, | so won=nig, so won=nig sein!
mf rit. a tempo.
rit.
o möcht' es doch immer so won=nig sein!

3. Wanderlust.

Marschmäßig. (♩ = 112.) Franz Abt. Aus Op. 82.*)



*) „Dreißig dreistimmige Jugendlieder." Verlag: Joh. André in Offenbach a. M.



4. Abendglocken.

J. J. Leuthi. (1799—1855).

Langsam und feierlich. (𝅗𝅥 = 76.) Franz Abt.



*) Original für vierst. Männerchor. Aus „Leichte Männerchöre", komponiert von Mehreren, 2. Heft. Verlag von C. Glaser in Schleusingen.





5. Der Blumen Tod.

A. Schmidt.

Klagend. (𝅗𝅥 = 76.) Franz Abt. Aus Op. 82.*)





*) „Dreißig dreistimmige Jugendlieder." Verlag : Joh. André in Offenbach a. M.



6. Abendlied.

A. H. Hoffmann v. Fallersleben. (1798—1874.)

Andante. (♪ = 69.) Ferd. Adam, † 1868 als Kantor in Leisnig.



1. ruht die Welt.
2. im - mer fort.
3. Rast - lied zu.
4. A - bend - ruh'.



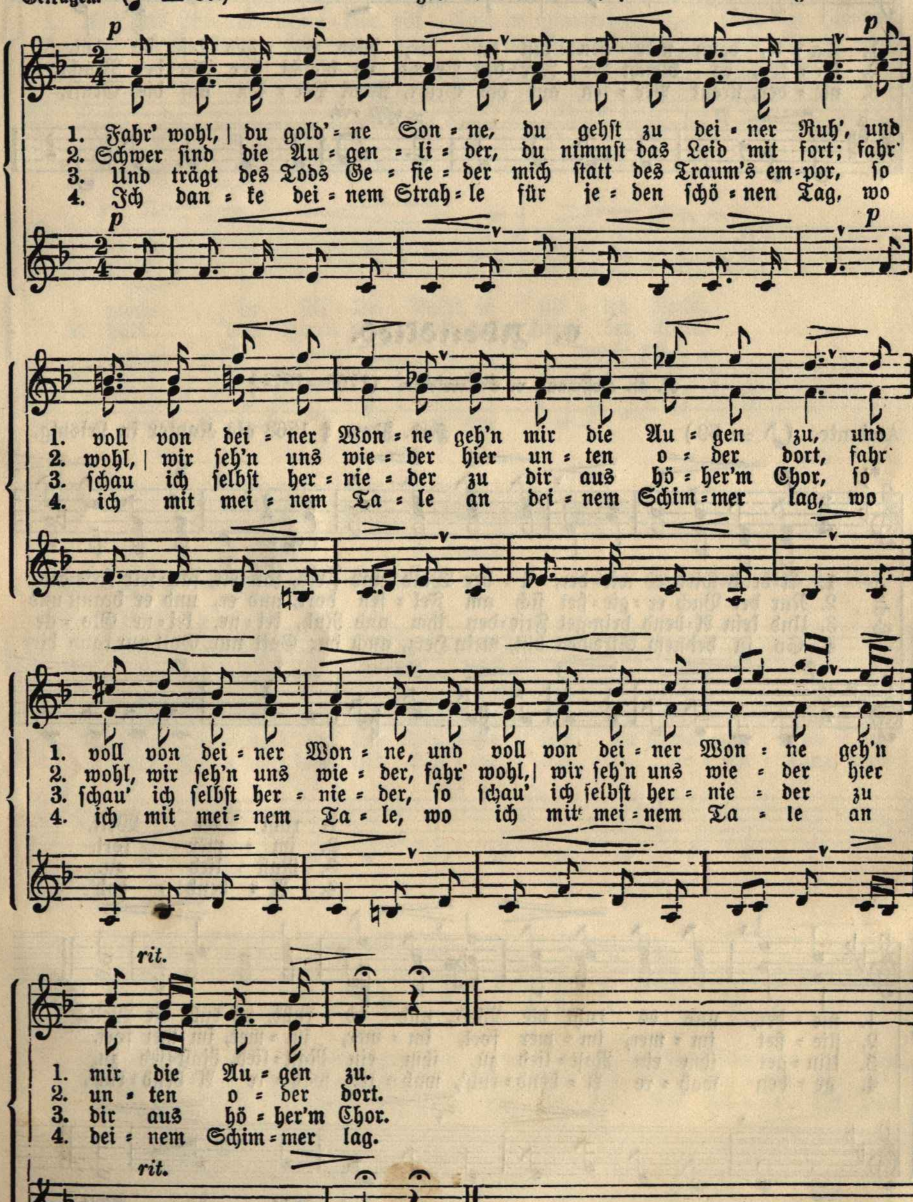
*) Original für fünfst. Männerchor. Verlag: Ad. Bauer in Dresden.

7. Fahr' wohl, du gold'ne Sonne!

Friedrich Rückert (1789—1866.)

Melodie von L. v. Beethoven,
geb. 1770 in Bonn, † 1827 in Mödling bei Wien.

Getragen. (♪ = 80.)

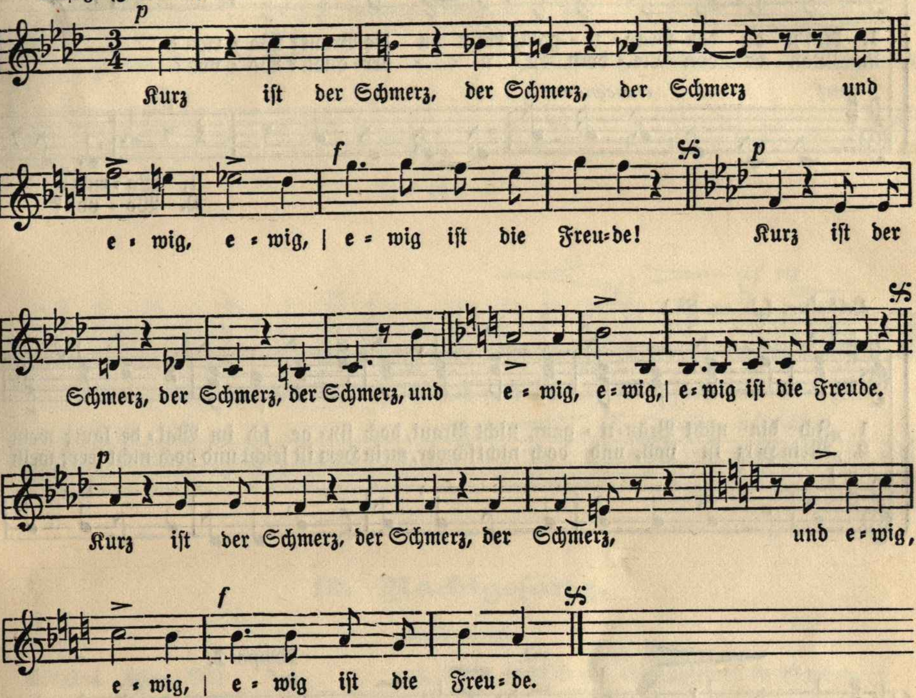


8. Kurz ist der Schmerz.

Kanon.*)

L. v. Beethoven.

Mäßig. (𝅗𝅥 = 92.)



9. Ich muß nun einmal singen.

O. v. Haugwitz.

H. Brähmig, geb. 1822, † 1872 als Seminarmusiklehrer in Detmold.

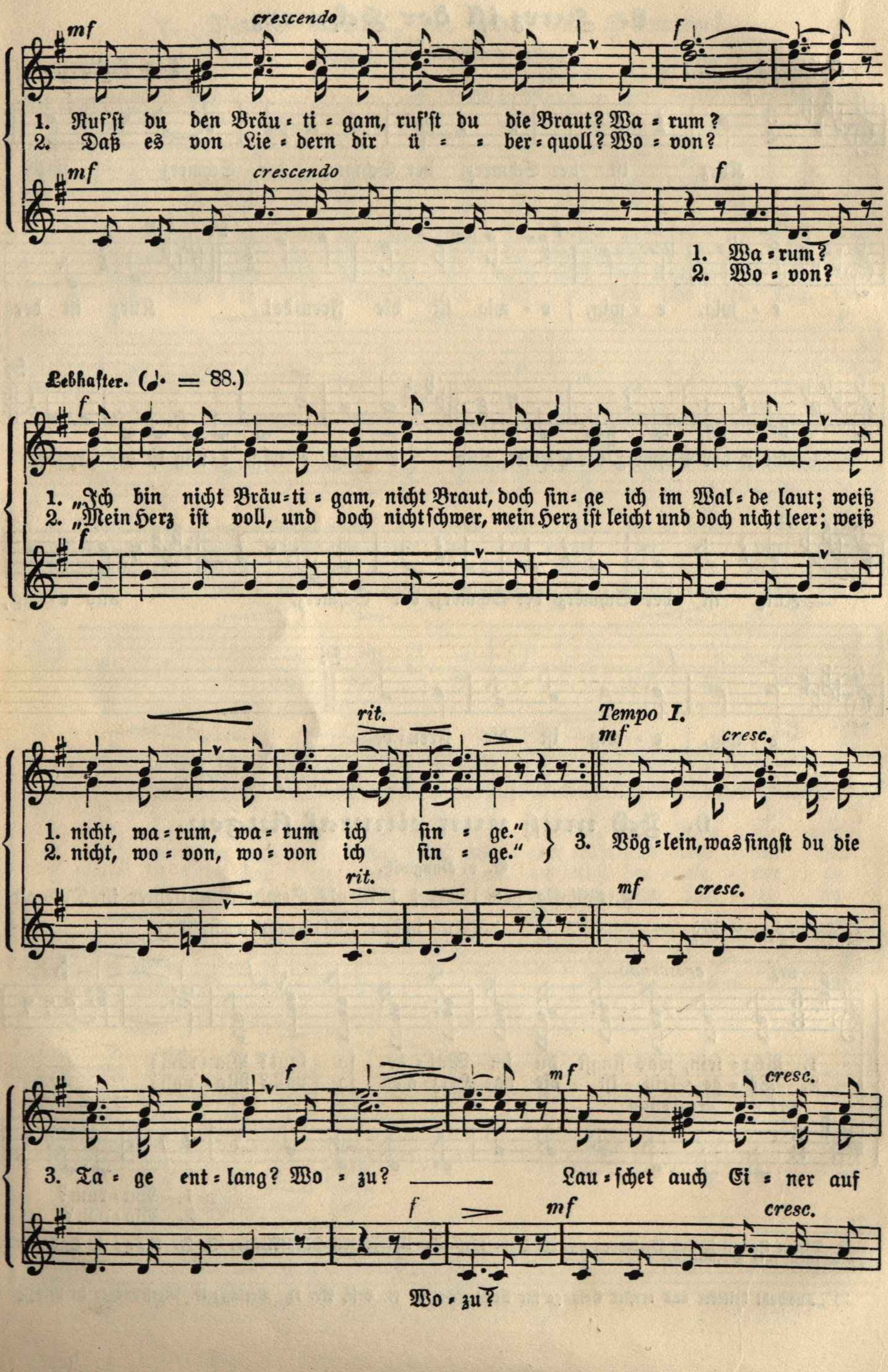
(Aus dessen „Liederstrauß.")**)

Mäßig. (𝅗𝅥. = 60.)



*) Diesen Kanon schrieb Beethoven am 23. Nov. 1813 dem Universitäts-Musikdirektor J. F. Naue in Halle (geb. 1787, † 1858) in's Stammbuch.

**) „Auswahl heiterer und ernster Gesänge für Töchterschulen" (4. Heft, Nr. 1). Verlag: C. Merseburger in Leipzig.


mf
crescendo
f
1. Ruf'st du den Bräu = ti = gam, ruf'st du die Braut? Wa = rum?
2. Daß es von Lie = dern dir ü = = ber = quoll? Wo = von?
1. Wa = rum?
2. Wo = von?
Lebhafter. (♩. = 88.)
1. „Ich bin nicht Bräu=ti = gam, nicht Braut, doch sin= ge ich im Wal = de laut; weiß
2. „Mein Herz ist voll, und doch nicht schwer, mein Herz ist leicht und doch nicht leer; weiß
rit.
Tempo I.
cresc.
1. nicht, wa = rum, wa = rum ich sin = ge."
2. nicht, wo = von, wo = von ich sin = ge."
3. Vög = lein, was singst du die
3. Ta = ge ent = lang? Wo = zu? Lau = schet auch Ei = ner auf
Wo = zu?





10. Nachtgesang.

Louis Sivert.

F. X. Chwatal,
geb. 1808, † 1879 als Gesanglehrer in Magdeburg.

Langsam. (♩ = 88.)





*) Original für vierst. Männerchor. Verlag: Heinrichshofen in Magdeburg.





11. Das Kirchlein.*)

Franz Alfred Muth.

Ferd. Debois, Direktions=Sekretär der mähr. Escomptebank in Brünn.

Langſam. (♩ = 72.)





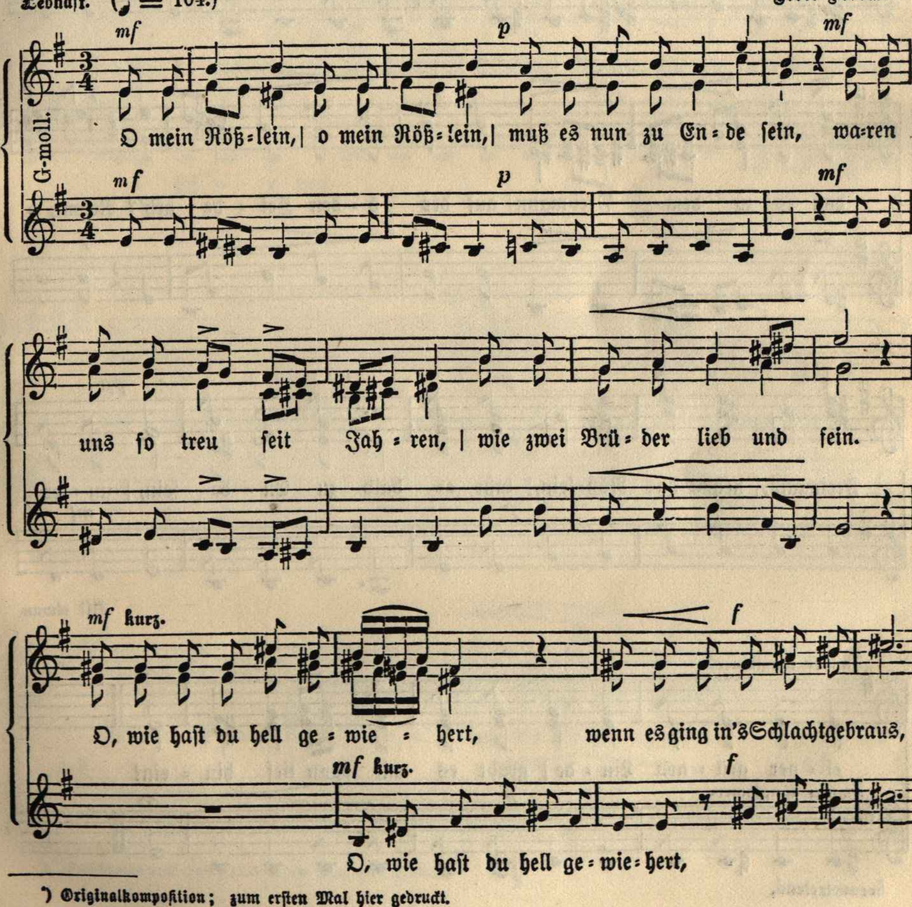
*) Originalkompoſition; zum erſten Mal hier gedruckt.



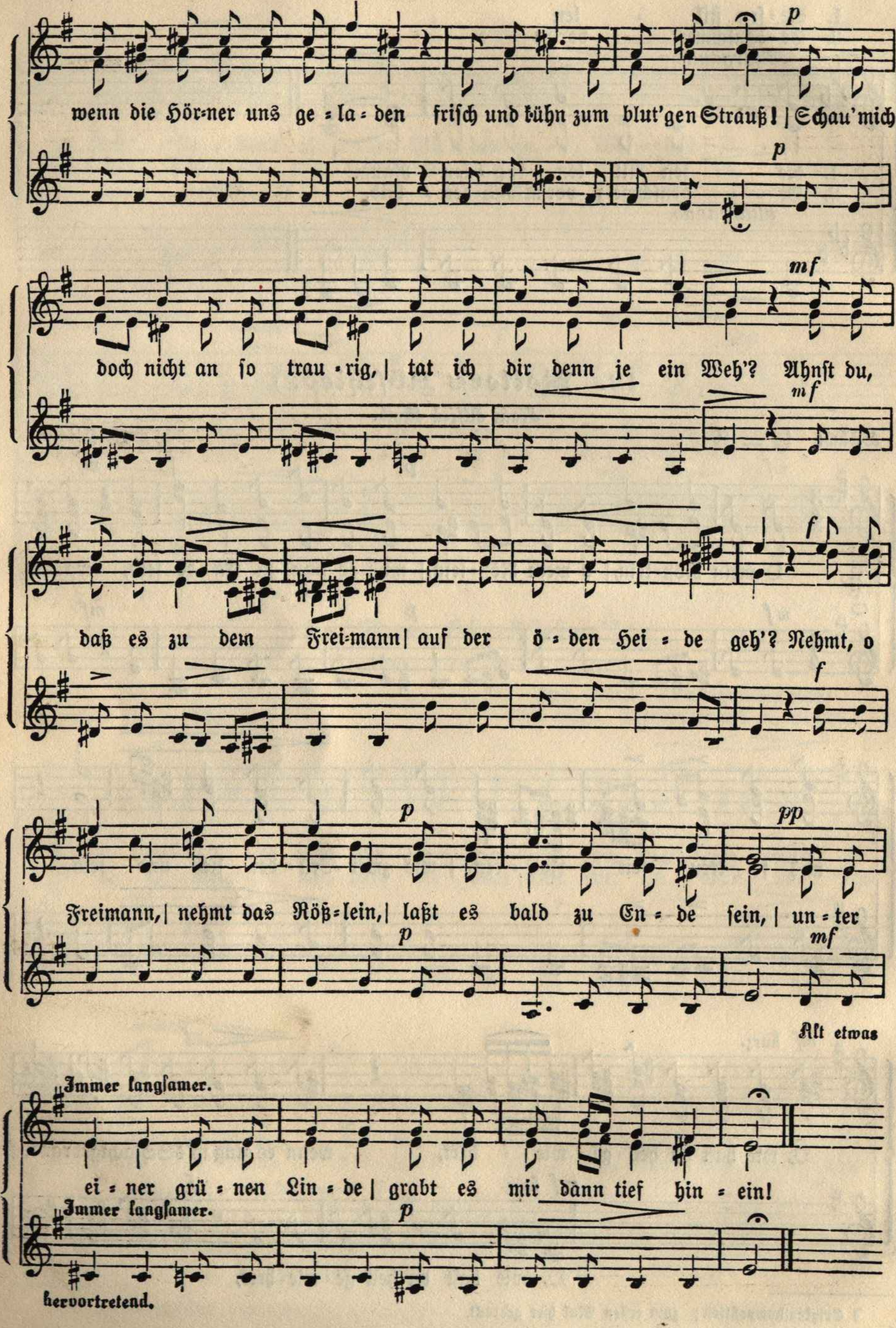
12. Reiters Abschied.*)

Franz Alfred Muth.

Lebhaft. (♩ = 104.) Ferd. Debois.



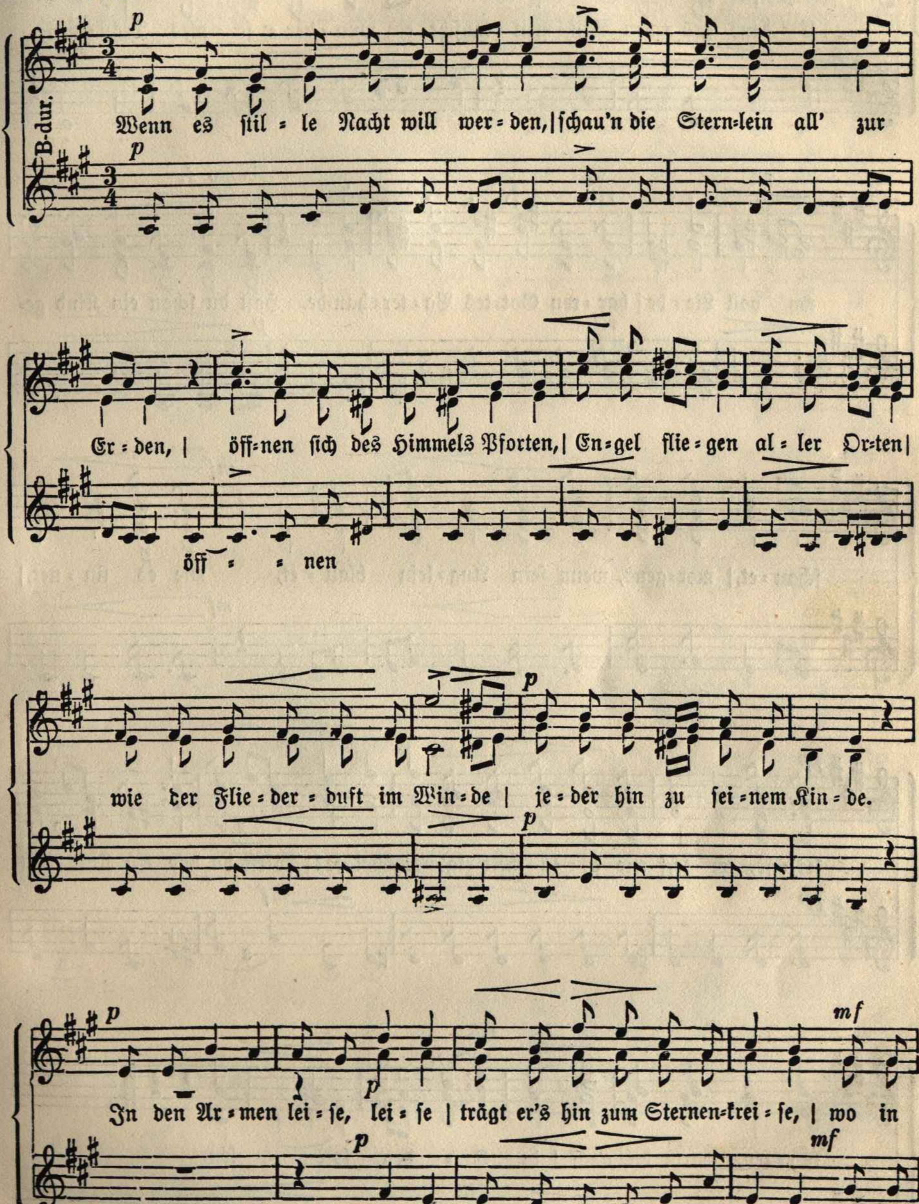
*) Originalkomposition; zum ersten Mal hier gedruckt.


p
wenn die Hör-ner uns ge-la-den frisch und kühn zum blut'gen Strauß! | Schau' mich
p
mf
doch nicht an so trau-rig, | tat ich dir denn je ein Weh'? Ahnst du,
mf
f
daß es zu dem Frei-mann | auf der ö-den Hei-de geh'? Nehmt, o
f
p
pp
Freimann, | nehmt das Röß-lein, | laßt es bald zu En-de sein, | un-ter
p
mf
Alt etwas
Immer langsamer.
ei-ner grü-nen Lin-de | grabt es mir dann tief hin-ein!
Immer langsamer.
p
hervortretend.

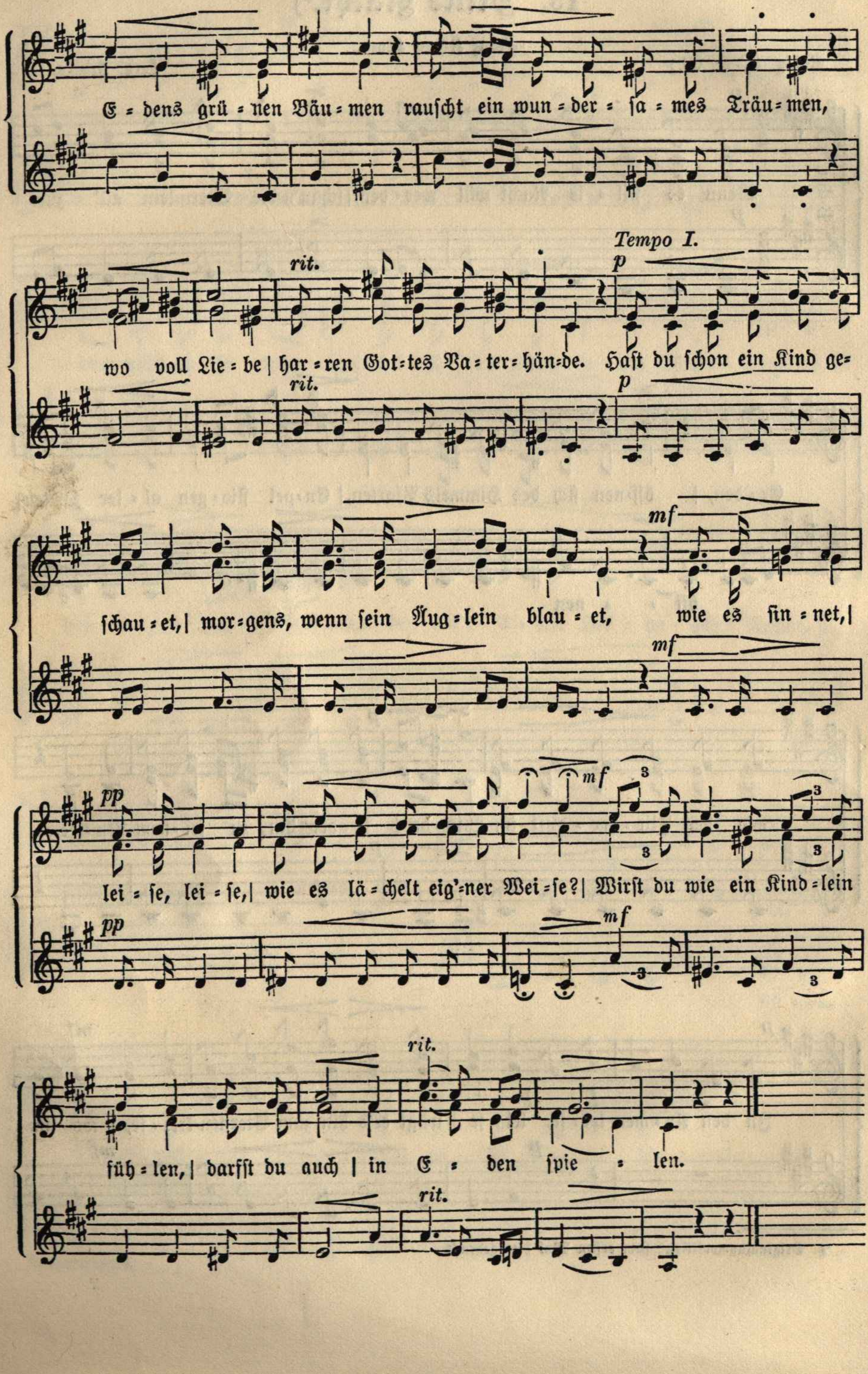
13. Stille Nacht.*)

Franz Alfred Muth.

Ruhig. (♩ = 69.) Ferd. Debois.



*) Originalkomposition; zum ersten Mal hier gedruckt.

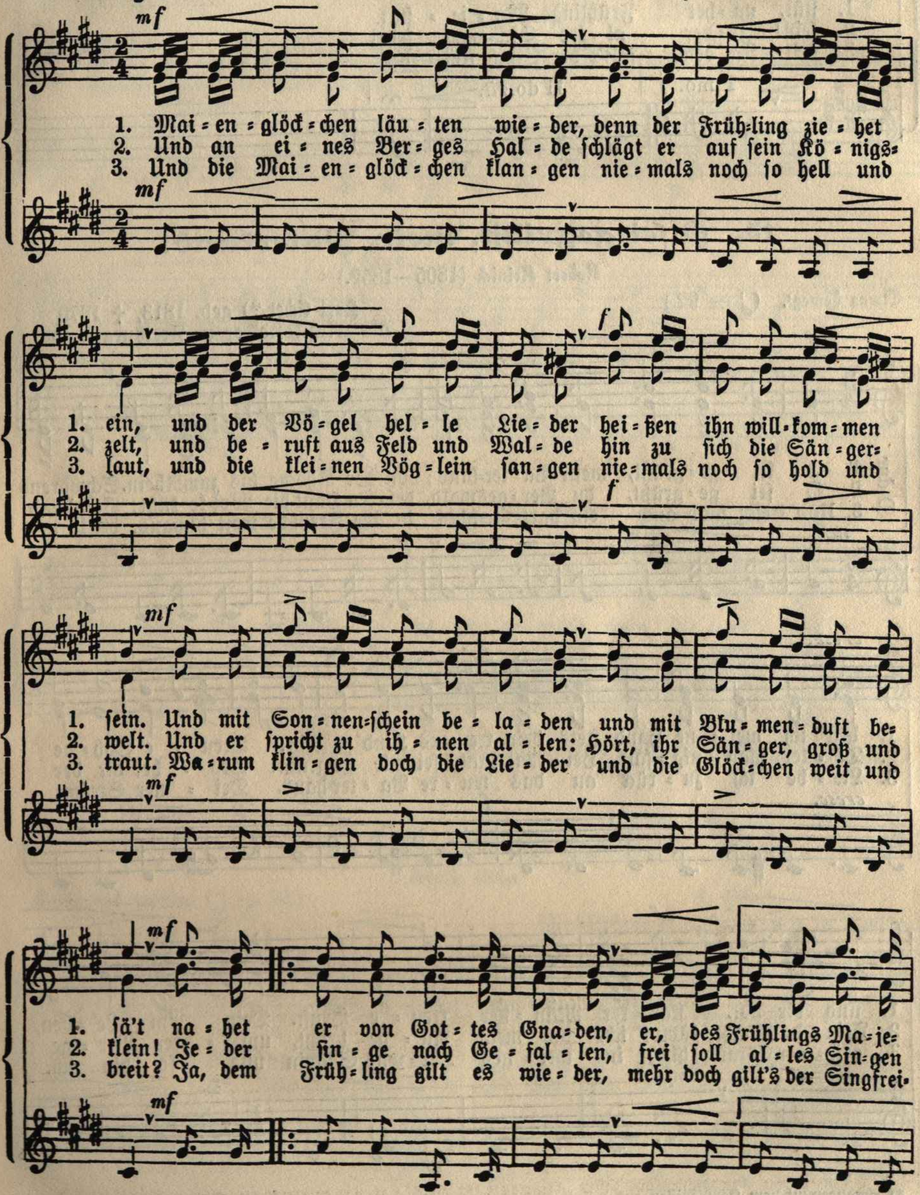

E = dens grü = nen Bäu = men rauscht ein wun = der = sa = mes Träu = men,
rit.
Tempo I.
p
wo voll Lie = be | har = ren Got = tes Va = ter = hän = de. Hast du schon ein Kind ge =
mf
schau = et, | mor = gens, wenn sein Aug = lein blau = et, wie es sin = net, |
pp
mf
lei = se, lei = se, | wie es lä = chelt eig'=ner Wei = se? | Wirst du wie ein Kind = lein
füh = len, | darfst du auch | in E = den spie = len.

14. Maienglöckchen läuten wieder.*)

A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798—1874).

Otto Dienel, Organist an St. Marien
und Musiklehrer am städtischen Schullehrer=Seminar in Berlin.

Munter. (♪ = 118.)



*) Originalkomposition; zum ersten Male hier gedruckt.



15. O sei gegrüßt, mein Vaterland!

Robert Reinick (1805—1852.)

Etwas bewegt. (♩ = 92.)

Karl Ecker,*) geb. 1813, † 1879
als Musikdirektor in Freiburg i. Br.







*) Arrangement vom Komponisten aus dessen „Liederhefte für vierst. einf. und volksmäßigen Männergesang" (1. Heft.)
Verlag: Gebr. Hug in Zürich.







(Ursprünglicher Text Nr. 57 dieses Heftes.)

16. Herein!

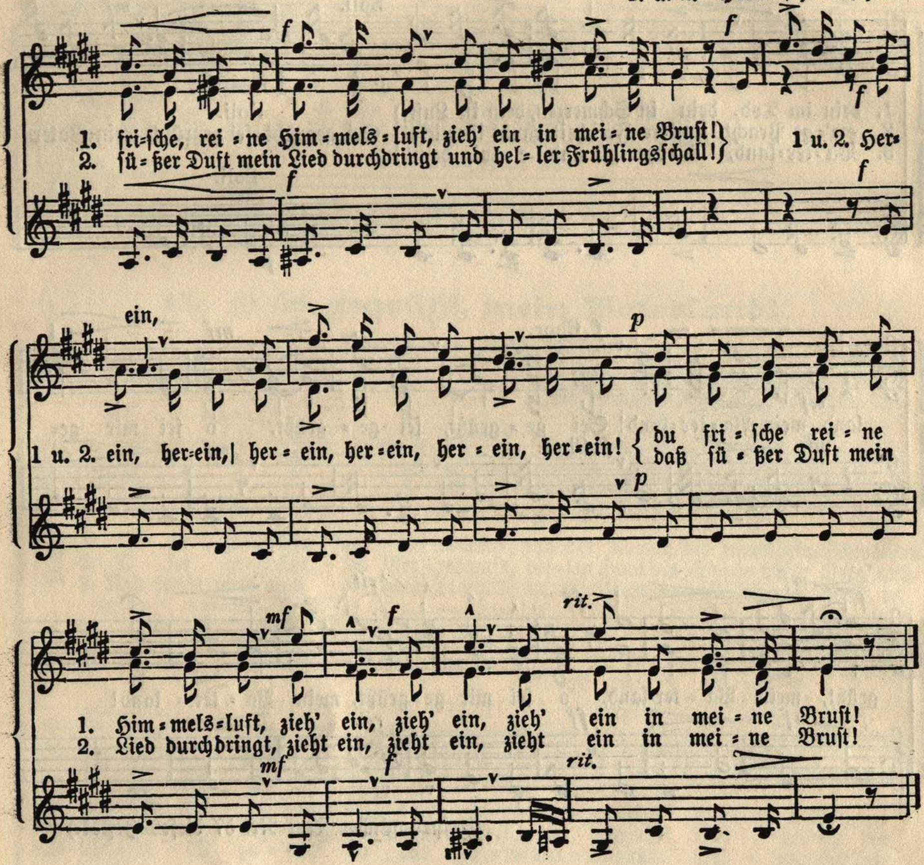
Adalb. Köhn.

Leicht und munter. (♩ = 92.)

F. Ehlert,
Musiklehrer und Komponist in Berlin.



*) Aus „Zweites Volksgesangbuch für Knaben, Mädchen und Frauen", Herausgegeben von J. Heim. Verlag P. J. Fries in Zürich.



17. Ade, du lieber Tannenwald!

J. N. Vogl (1802–1867). Heinr. Esser, geb. 1818, † 1872 als Kapellmeister in Salzburg.

Etwas bewegt. (♩ = 92.)



*) Original für Sopran, Alt, Tenor und Baß.







18. Waldvögelein.

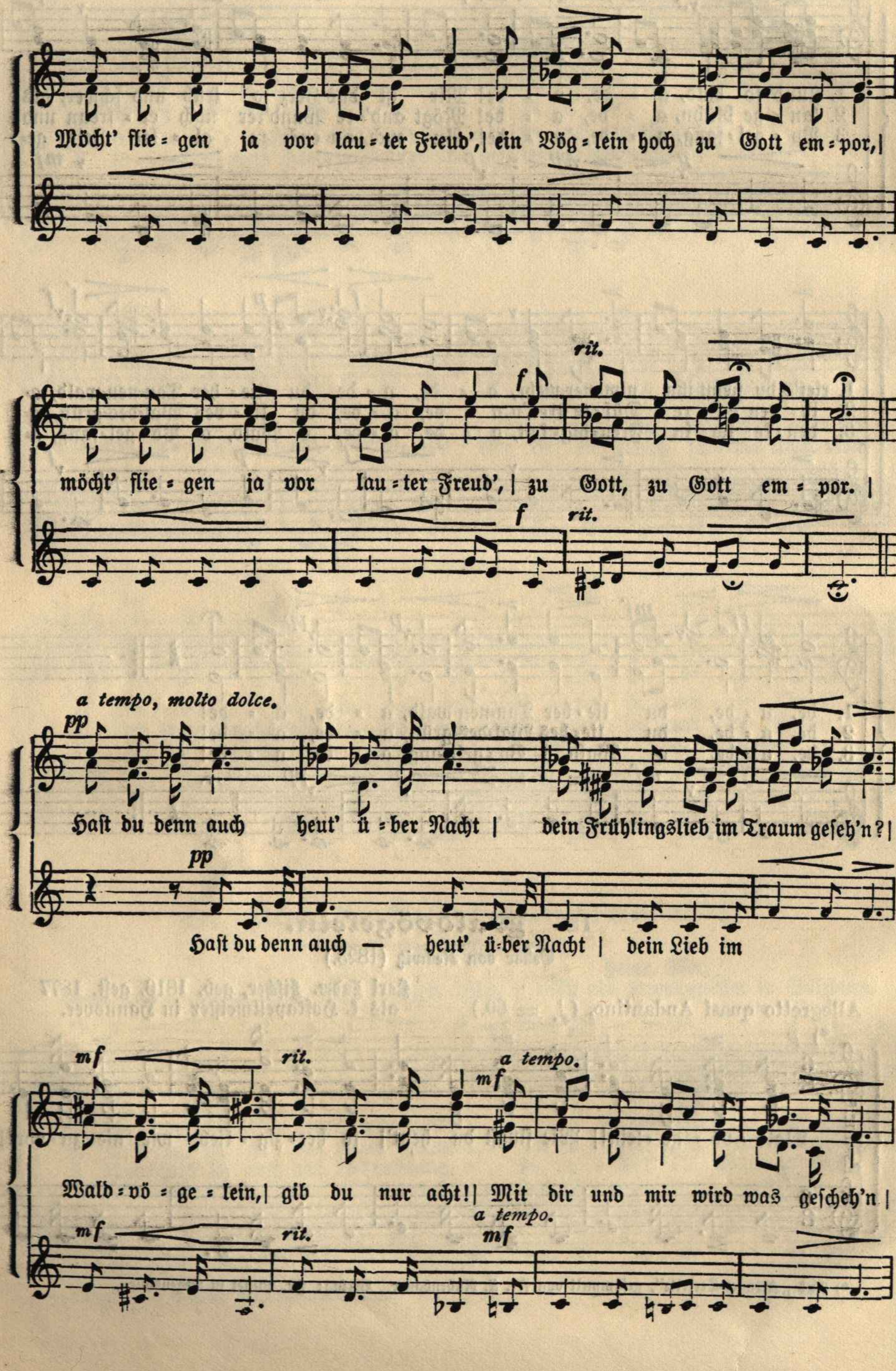
Oskar von Redwitz (1823.)

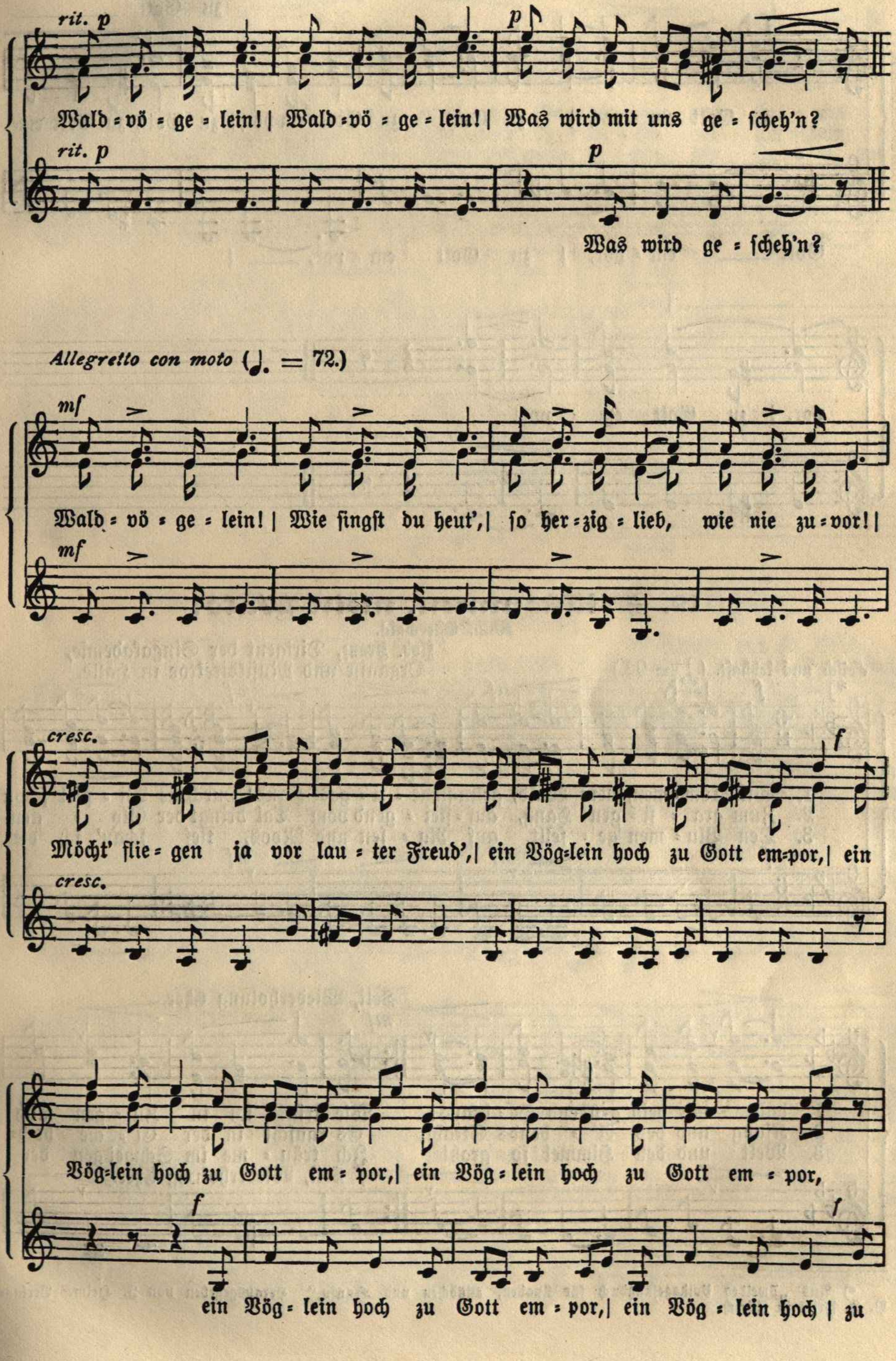
Karl Ludw. Fischer, geb. 1816, gest. 1877
als k. Hofkapellmeister in Hannover.

Allegretto quasi Andantino. (♩. = 60.)



*) Aus „Männer-Terzette", gesammelt von Fr. X. Rubenbauer. Verlag: Fr. Pustet in Regensburg.


Möcht' flie = gen ja vor lau = ter Freud', | ein Vög = lein hoch zu Gott em = por, |
rit.
f
möcht' flie = gen ja vor lau = ter Freud', | zu Gott, zu Gott em = por. |
f rit.
a tempo, molto dolce.
pp
Haſt du denn auch heut' ü = ber Nacht | dein Frühlingslieb im Traum geſeh'n? |
pp
Haſt du denn auch — heut' ü=ber Nacht | dein Lieb im
mf rit. a tempo.
mf
Wald = vö = ge = lein, | gib du nur acht! | Mit dir und mir wird was geſcheh'n |
a tempo.
mf rit. mf


rit. p
Wald = vö = ge = lein! | Wald = vö = ge = lein! | Was wird mit uns ge = scheh'n?
Was wird ge = scheh'n?
Allegretto con moto (♩. = 72.)
mf
Wald = vö = ge = lein! | Wie singst du heut', | so her = zig = lieb, wie nie zu = vor! |
cresc.
Möcht' flie = gen ja vor lau = ter Freud', | ein Vög = lein hoch zu Gott em = por, | ein
Vög = lein hoch zu Gott em = por, | ein Vög = lein hoch zu Gott em = por,
f
ein Vög = lein hoch zu Gott em = por, | ein Vög = lein hoch | zu



19. Willkommen, mein Wald!

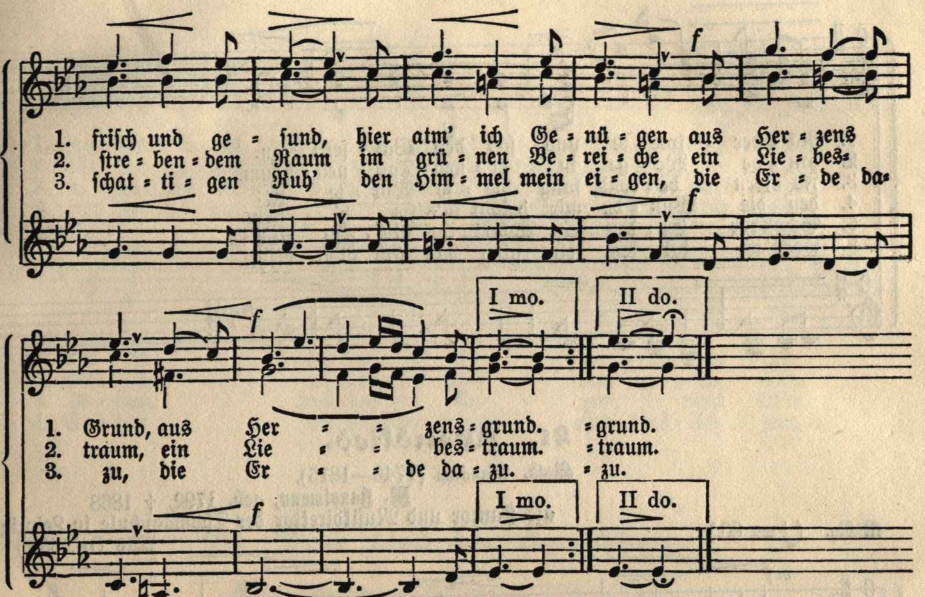
Wilh. Osterwald.

Rob. Franz, Dirigent der Singakademie, Organist und Musikdirektor in Halle.

Frisch und lebhaft. (♩. = 92.)



*) Aus „Zweites Volksgesangbuch für Knaben, Mädchen und Frauen," Herausgegeben von J. Heim. Verlag: P. J. Fries in Zürich.

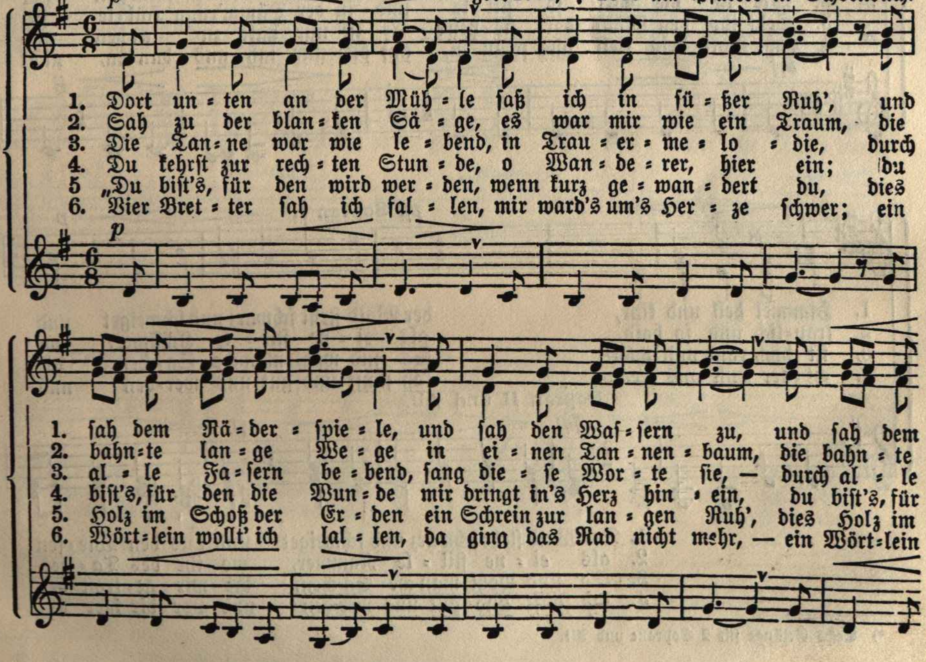


20. Der Wanderer in der Sägemühle.

Just. Kerner (1786—1862).

Mäßig langsam. (♪ = 96.)

Volksweise von Fr. Glück, geb. 1793, † 1840 als Pfarrer in Schornbach.





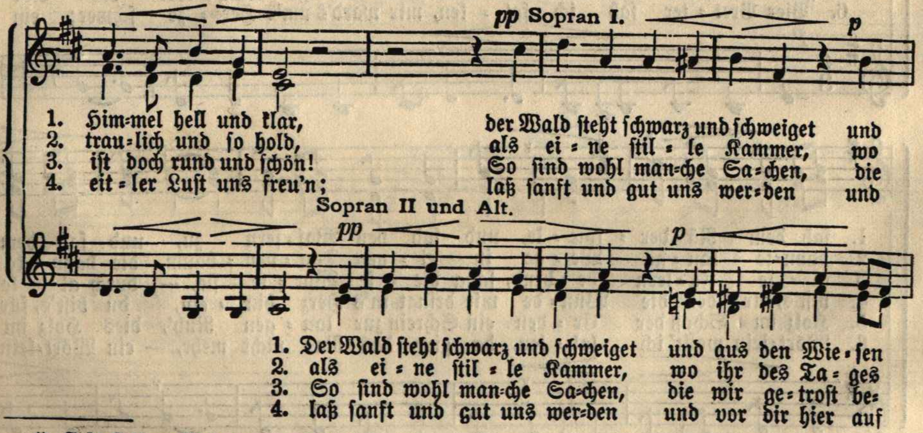
21. Abendlied.

Math. Claudius. (1740—1815).

M. Hauptmann, geb. 1792, † 1868
als Kantor und Musikdirektor der Thomasschule in Leipzig.
Aus Op. 35.*)

Mäßig. (♩ = 80.)





*) Sechs Gesänge für 2 Soprane und Alt.



22. Das Lied der Deutschen.

A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798—1874).

Jos. Haydn,
geb. 1732, † 1809 als fürstl. Kapellmeister in Wien.

Mäßig langsam. (♩ = 69.)





*) Melodie: Österreichische Volkshymne „Gott erhalte Franz, den Kaiser."



23. Heimwärts.

H. Granholzer (1819.)

J. Heim,*) geb. 1818, † 1878
als Musikdirektor in Zürich.



*) Aus dessen: „Sammlung von 3- und 4stimmigen Volksgesängen.“ Verlag: P. J. Fries in Zürich.





24. Frühlingswanderlust.

A. H. Hoffmann v. Fallersleben (1798—1874.)

Lebhaft und heiter. (𝅗𝅥 = 104.) J. Heim.*)





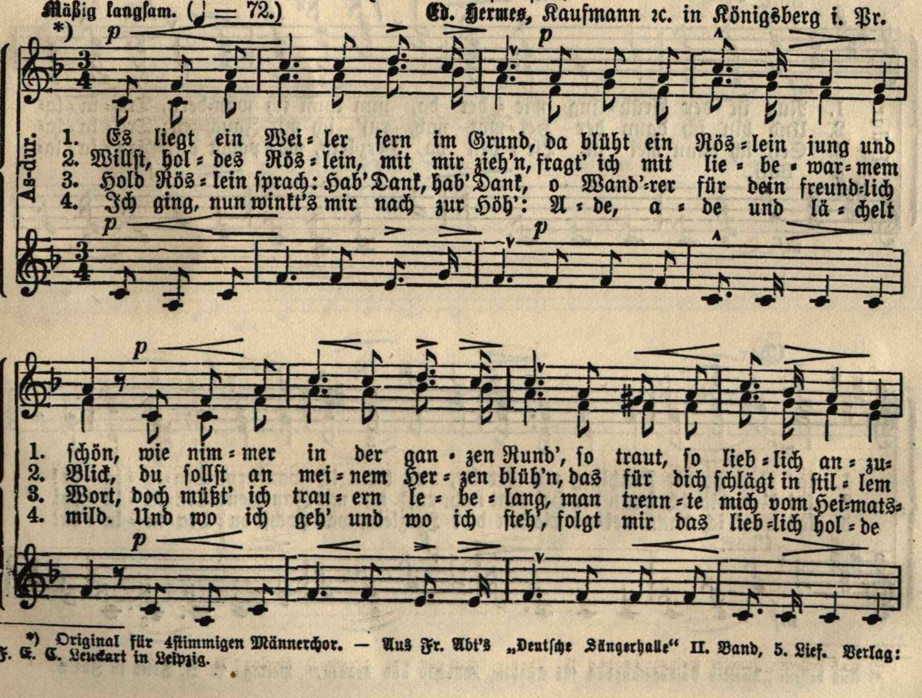
*) Aus dessen: „Zweites Volksgesangbuch für Knaben, Mädchen und Frauen." Verlag: P. J. Fries in Zürich.



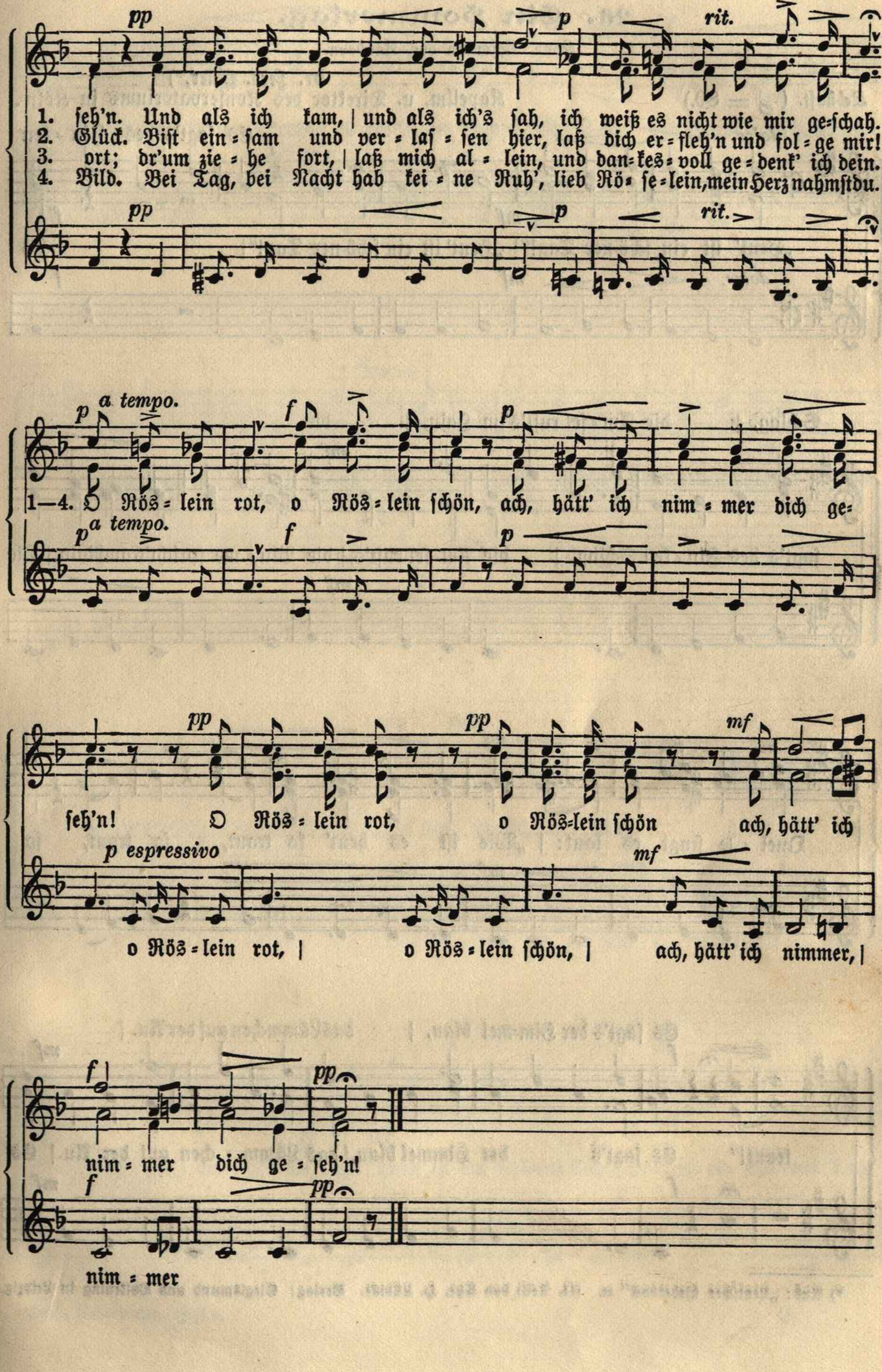
25. Das einsame Röslein.

Text vom Komponisten.

Ed. Hermes, Kaufmann zc. in Königsberg i. Pr.



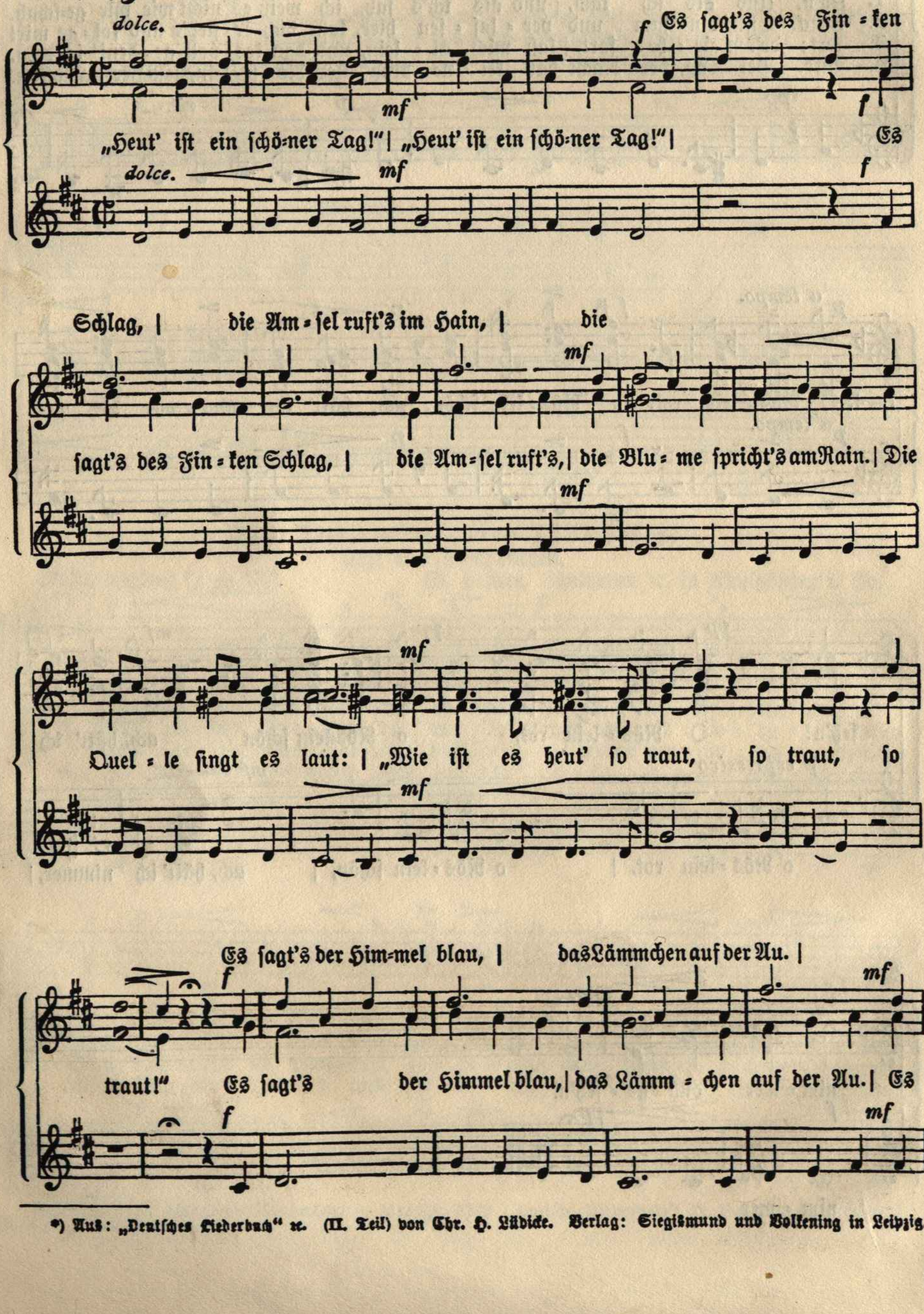
*) Original für 4stimmigen Männerchor. — Aus Fr. Abt's „Deutsche Sängerhalle" II. Band, 5. Lief. Verlag: F. E. C. Leuckart in Leipzig.


pp
p
rit.
1. seh'n. Und als ich kam, | und als ich's sah, ich weiß es nicht wie mir ge=schah.
2. Glück. Bist ein=sam und ver=las=sen hier, laß dich er=fleh'n und fol=ge mir!
3. ort; dr'um zie=he fort, | laß mich al=lein, und dan=kes=voll ge=denk' ich dein.
4. Bild. Bei Tag, bei Nacht hab kei=ne Ruh', lieb Rös=se=lein, mein Herz nahmst du.
a tempo.
f
1—4. O Rös=lein rot, o Rös=lein schön, ach, hätt' ich nim=mer dich ge=
seh'n! O Rös=lein rot, o Rös=lein schön ach, hätt' ich
mf
p espressivo
o Rös=lein rot, | o Rös=lein schön, | ach, hätt' ich nimmer, |
nim=mer dich ge=seh'n!
nim=mer

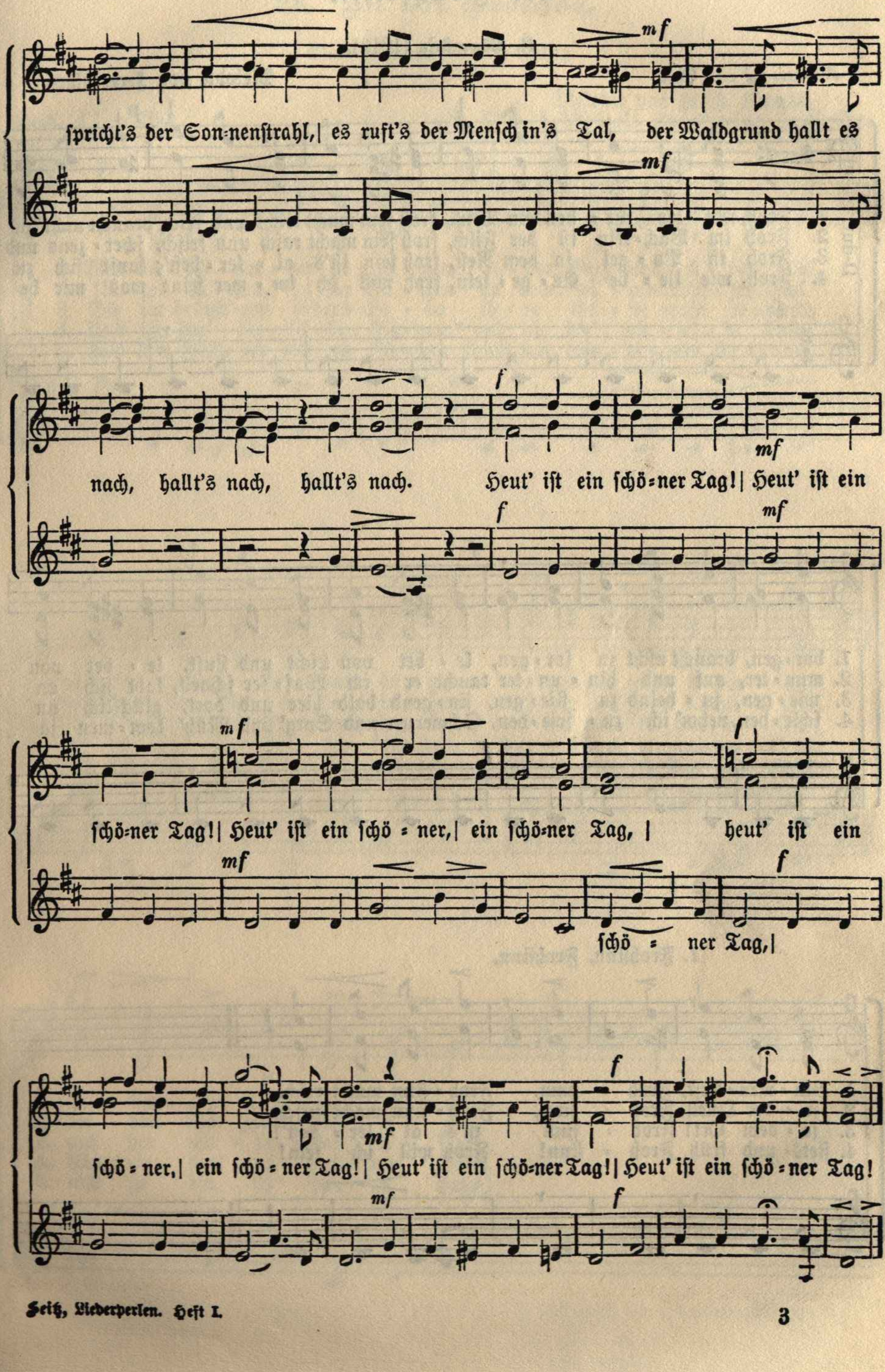
26. Ein Sommertag.

Konr. Hofmann von Nauborn.

Dr. Ferd. Hiller,*)
Lebhaft. (𝅗𝅥 = 80.) Kapellm. u. Direktor des Konservatoriums in Köln.



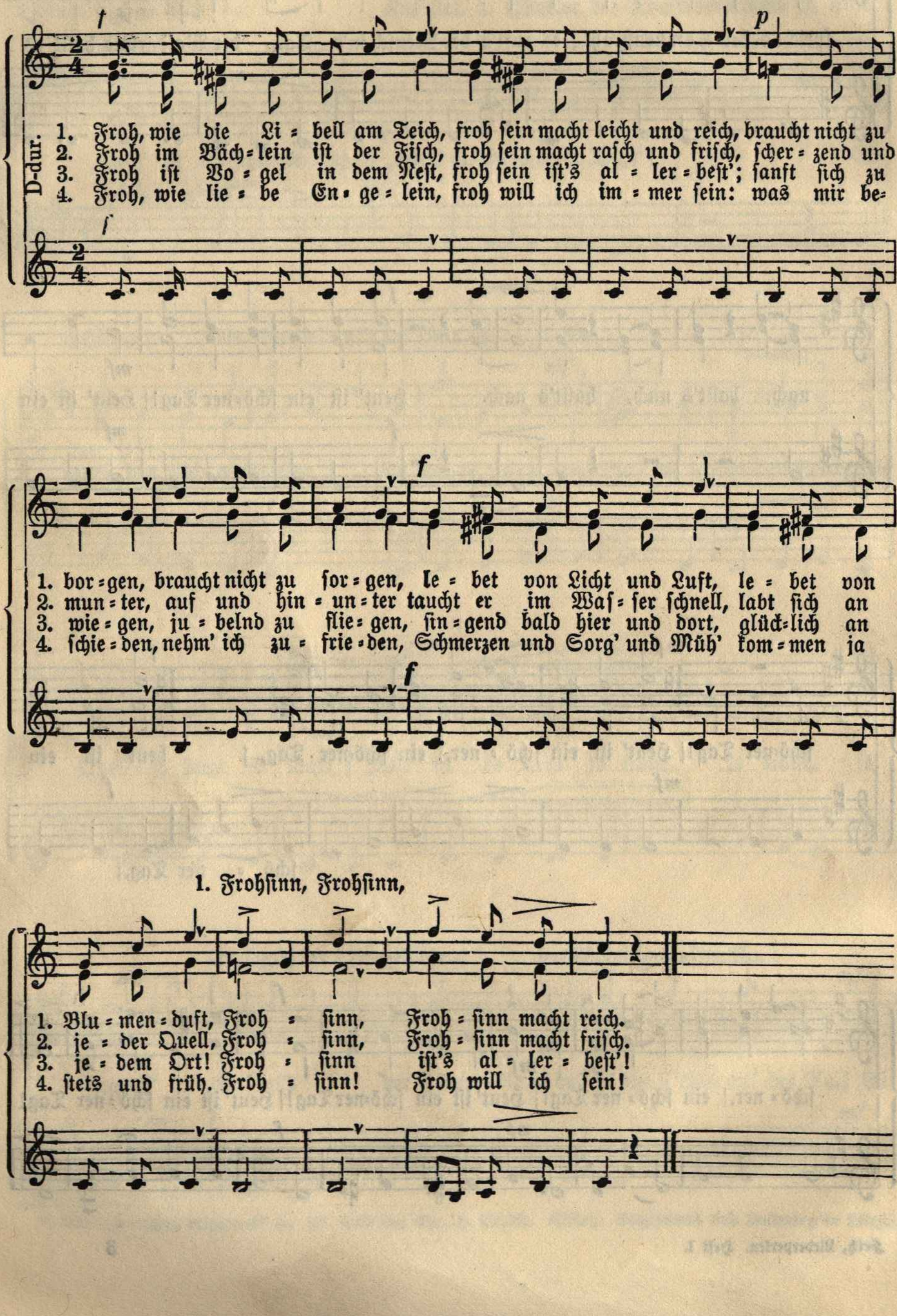
*) Aus: „Deutsches Liederbuch" rc. (II. Teil) von Chr. H. Lüdicke. Verlag: Siegismund und Volkening in Leipzig.


mf
spricht's der Son=nenstrahl,| es ruft's der Mensch in's Tal, der Waldgrund hallt es
nach, hallt's nach, hallt's nach. Heut' ist ein schö=ner Tag!| Heut' ist ein
f
mf
schö=ner Tag!| Heut' ist ein schö = ner,| ein schö=ner Tag, | heut' ist ein
schö = ner Tag,|
schö = ner,| ein schö = ner Tag!| Heut' ist ein schö=ner Tag!| Heut' ist ein schö = ner Tag!

27. Frohsinn.

K. Löwenstein (1819).

Munter. (♩ = 96). Melodie von Ferd. Hiller.



28. In der Fremde.

Clem. Brentano (1778—1842.)

Melodie von Fr. H. Himmel,
geb. 1765, † 1814 als Kapellmeister in Berlin.

Ernst. (𝅗𝅥 = 76.)



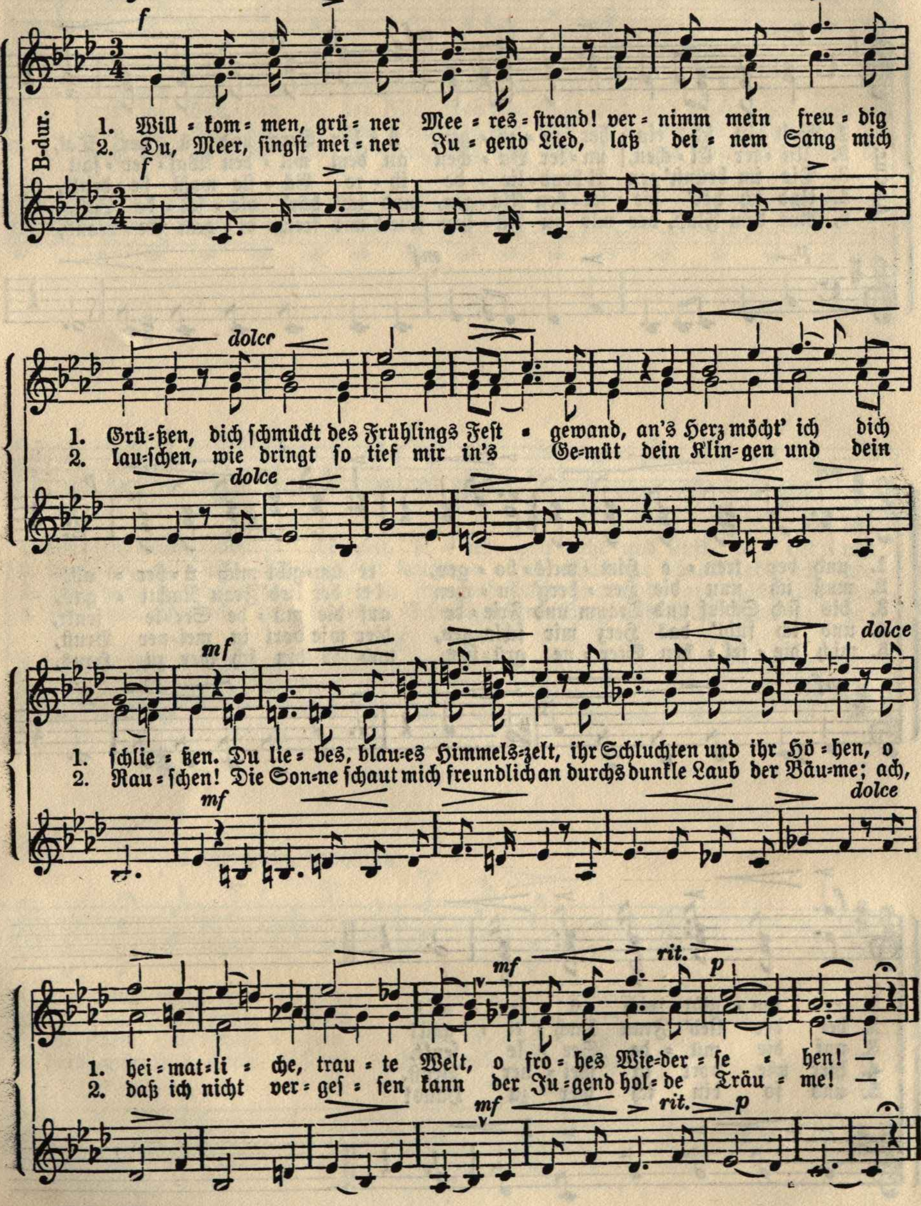




29. Gruß an den Meeresstrand.*)

Aug. Stobbe.

Andante. (♩ = 80). F. Köhler, Direktor einer Musikschule in Königsberg i. Pr.



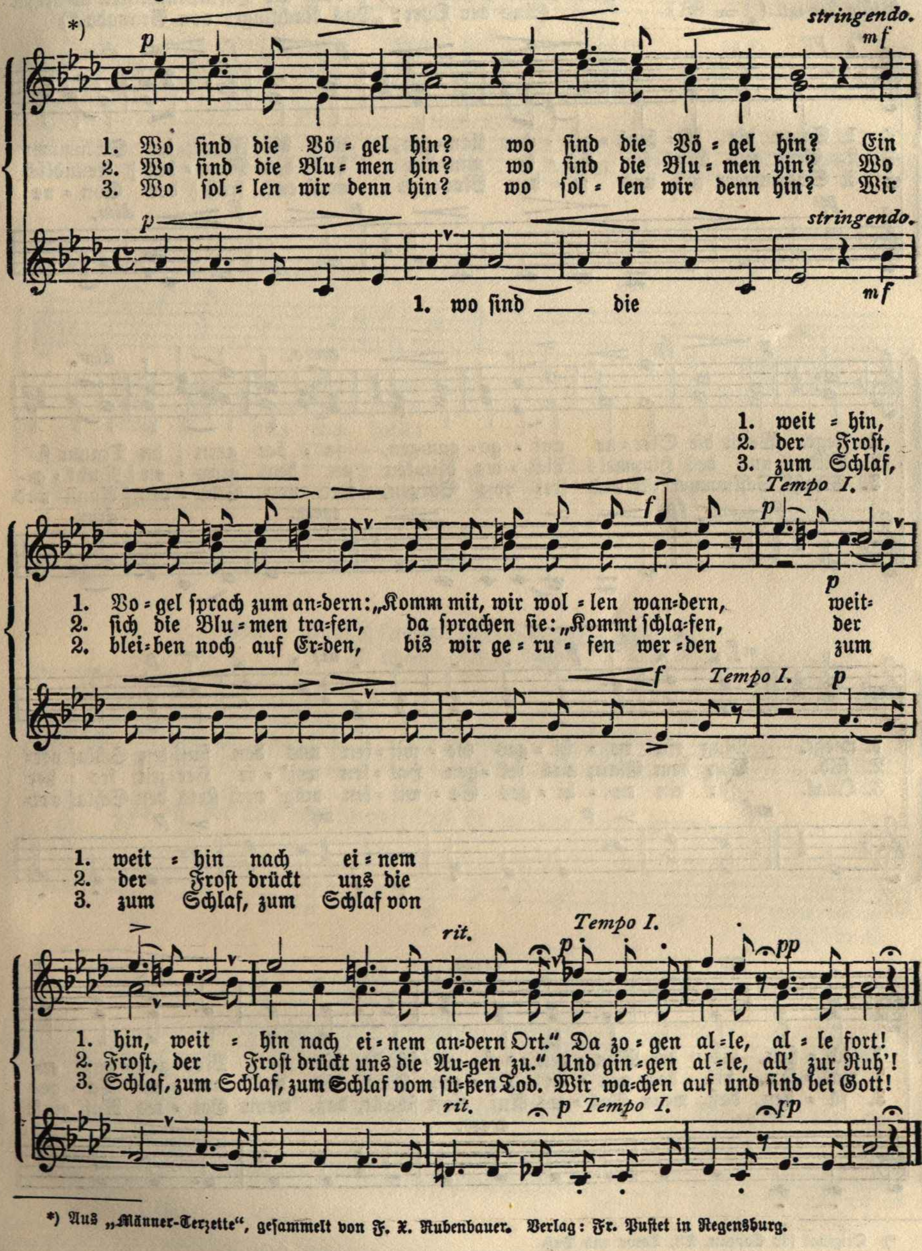
*) Originalkomposition; zum ersten Mal hier gedruckt.

30. Wo sind die Vögel hin?

A. L. Lua.

J. N. Köfsporer,
k. Musiklehrer in Freising.

Allegretto. (♩ = 96.)



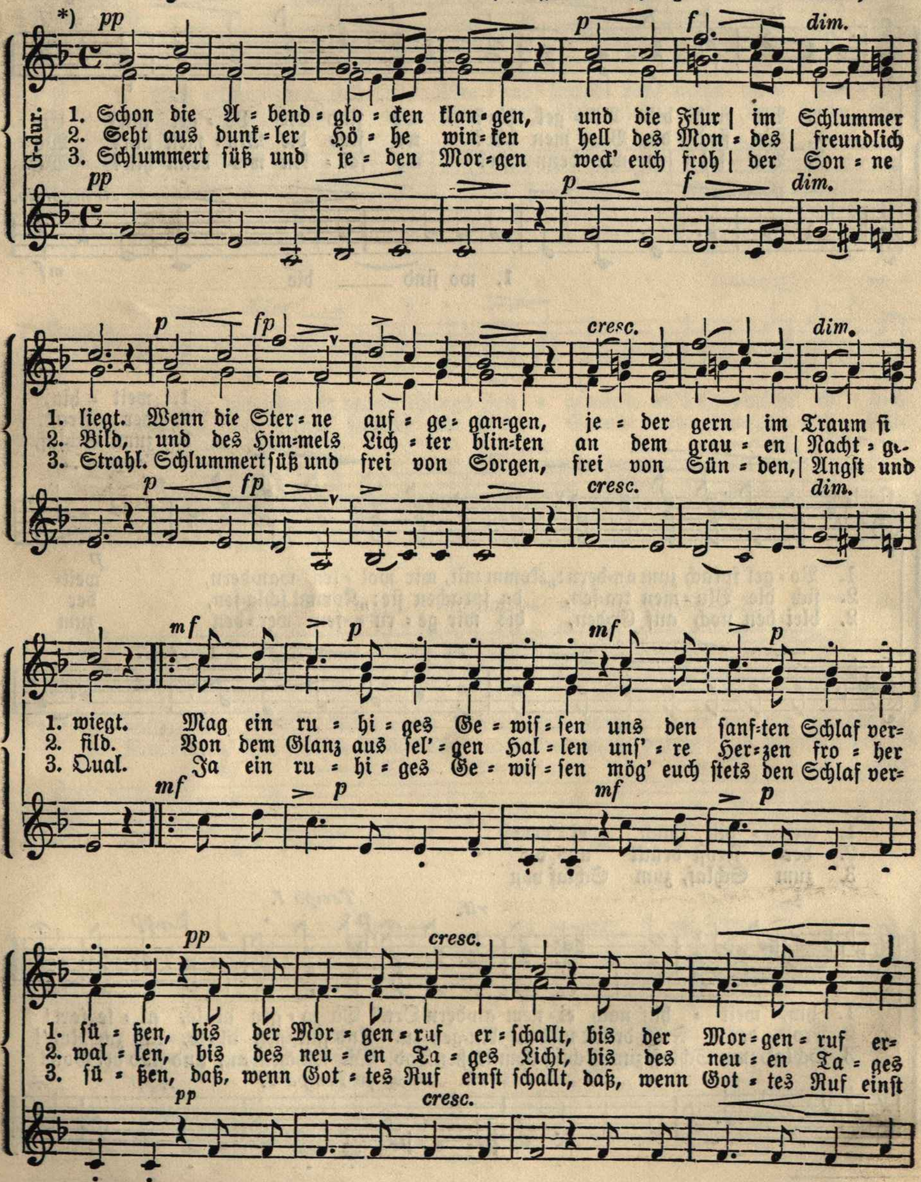
*) Aus „Männer-Terzette“, gesammelt von F. X. Rubenbauer. Verlag: Fr. Pustet in Regensburg.

31. Abendgesang.

K. J. Braun von Braunthal (1802).

Konr. Kreutzer, geb. 1782, † 1849 als Hofkapellmeister in Riga.
(Aus der Oper: „Das Nachtlager von Granada.")

Mäßig bewegt. (𝅗𝅥 = 88.)



*) Original für Sopran, Alt, Tenor und Baß.





32. Schäfers Sonntagslied.

L. Uhland (1787—1862.)

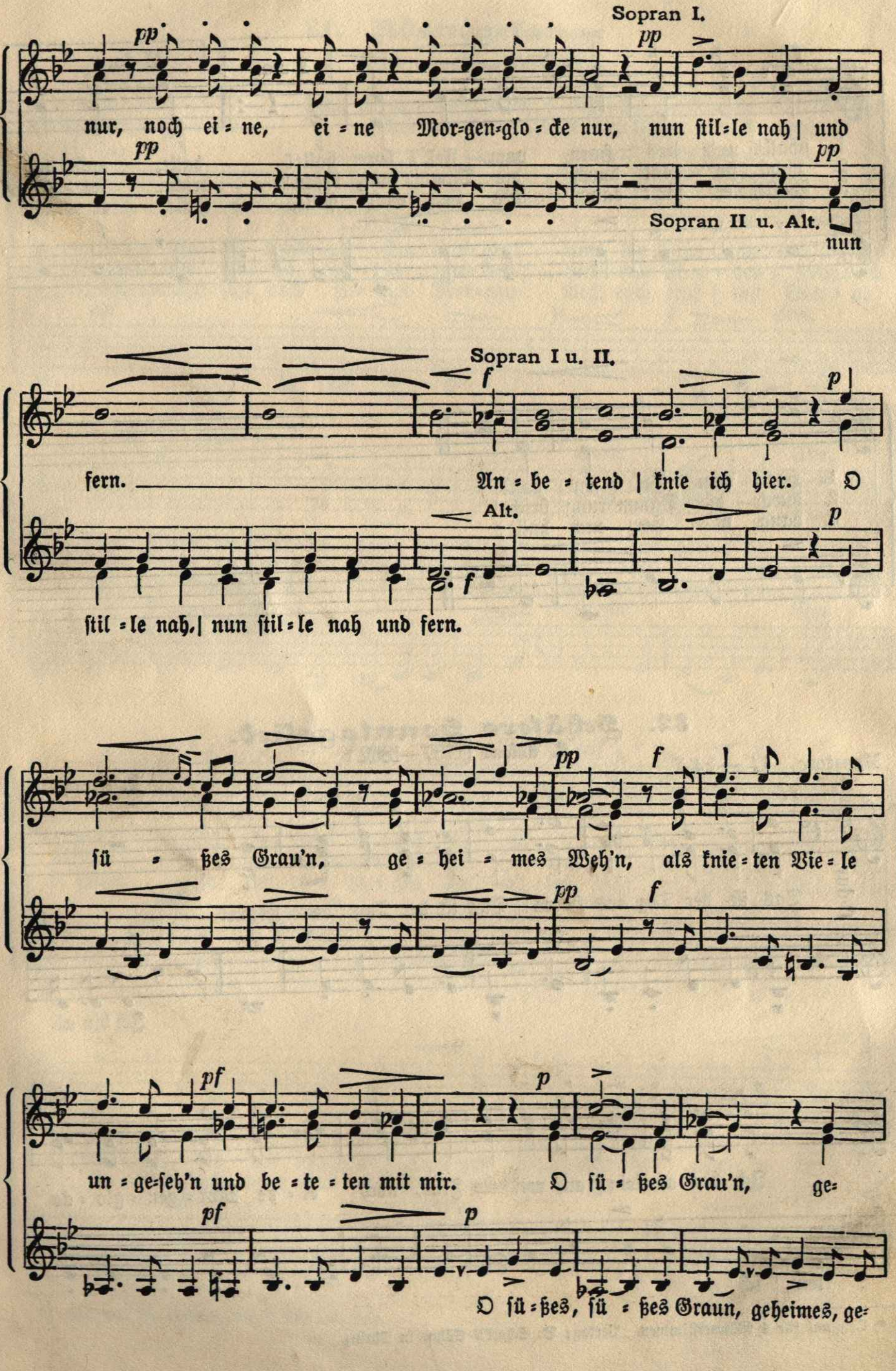
Maestoso. (♩ = 84.)

K. Kreutzer.





*) Original für 4 Männerstimmen. Verlag: B. Schott's Söhne in Mainz.


Sopran I.
nur, noch ei = ne, ei = ne Mor=gen=glo = cke nur, nun stil=le nah | und
Sopran II u. Alt.
nun
Sopran I u. II.
fern. An = be = tend | knie ich hier. O
Alt.
stil = le nah,| nun stil = le nah und fern.
sü = ßes Grau'n, ge = hei = mes Weh'n, als knie = ten Vie = le
un = ge=seh'n und be = te = ten mit mir. O sü = ßes Grau'n, ge=
O sü = ßes, sü = ßes Graun, geheimes, ge=



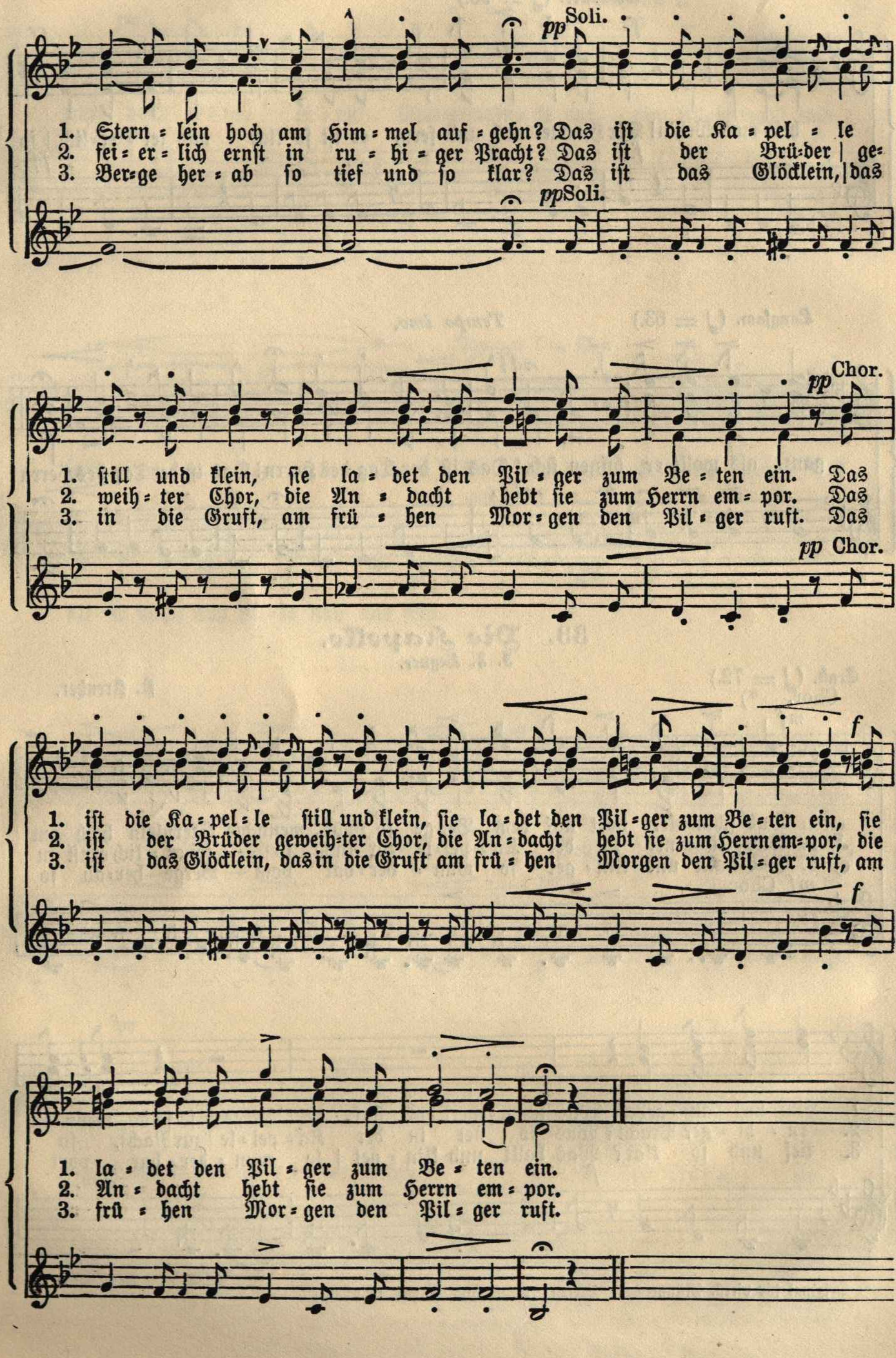
33. Die Kapelle.

J. J. Hegner.

K. Kreutzer.



*) Original für vierst. Männerchor. Verlag: B. Schott's Söhne in Mainz.


pp Soli.
1. Stern = lein hoch am Him = mel auf = gehn? Das ist die Ka = pel = le
2. fei = er = lich ernst in ru = hi = ger Pracht? Das ist der Brü=der | ge=
3. Ber=ge her = ab so tief und so klar? Das ist das Glöcklein, | das
pp Soli.
Chor.
pp
1. still und klein, sie la = det den Pil = ger zum Be = ten ein. Das
2. weih = ter Chor, die An = dacht hebt sie zum Herrn em = por. Das
3. in die Gruft, am frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft. Das
pp Chor.
f
1. ist die Ka = pel = le still und klein, sie la = det den Pil = ger zum Be = ten ein, sie
2. ist der Brüder geweih=ter Chor, die An = dacht hebt sie zum Herrn em=por, die
3. ist das Glöcklein, das in die Gruft am frü = hen Morgen den Pil = ger ruft, am
f
1. la = det den Pil = ger zum Be = ten ein.
2. An = dacht hebt sie zum Herrn em = por.
3. frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft.

34. Abendlied.

Str. 1 von W. v. Goethe (1749—1832.)
Str. 2 und 3 von J. Falk (1768—1826.)

Fr. Kuhlau, geb. 1786, † 1832
als Kapellmeister in Kopenhagen.

Langsam und getragen. (♩ = 66.)

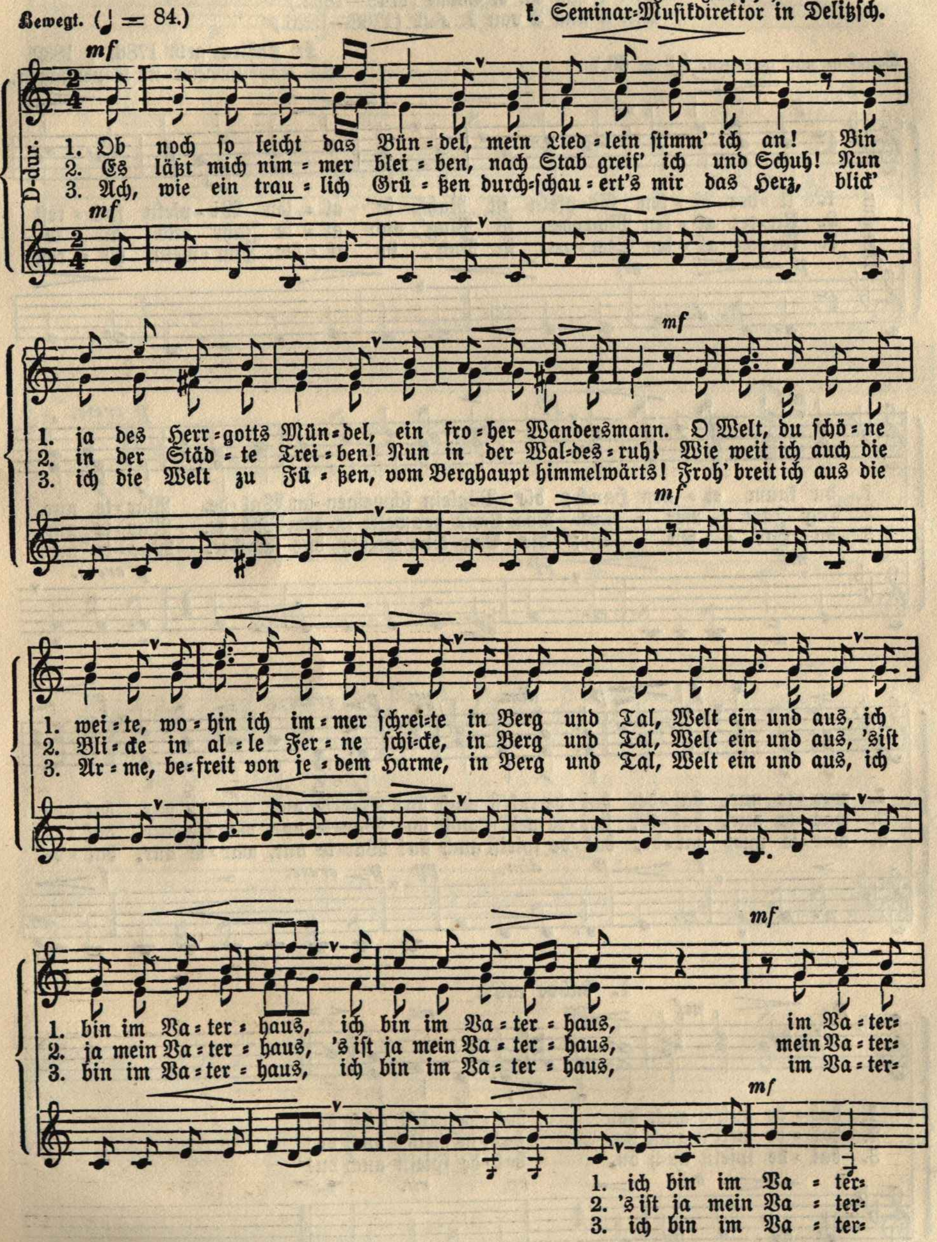


*) Original für vierst. Männerchor.

35. Der Wandersmann.

P. J. Willatzen.

Karl Kuntze,*)
k. Seminar-Musikdirektor in Delitzsch.



*) Aus: „Deutsches Liederbuch" rc. (II. Theil.) von Ch. H. Lüdicke. Verlag: Siegismund & Volkening in Leipzig.



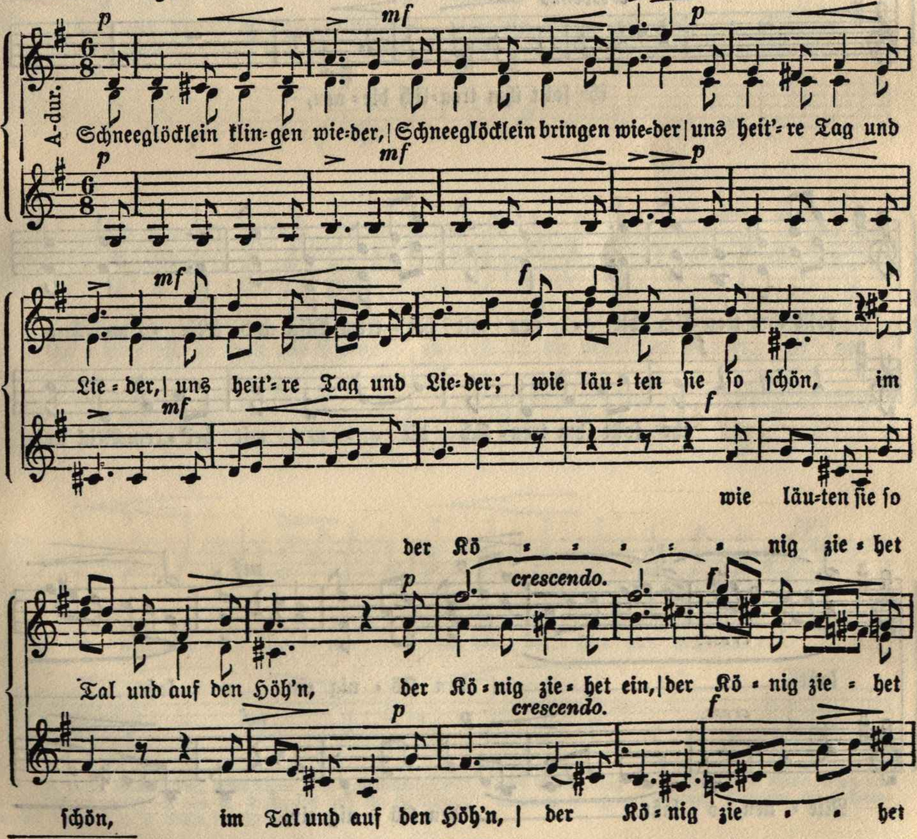
36. Schneeglöcklein klingen wieder.

A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798—1874).

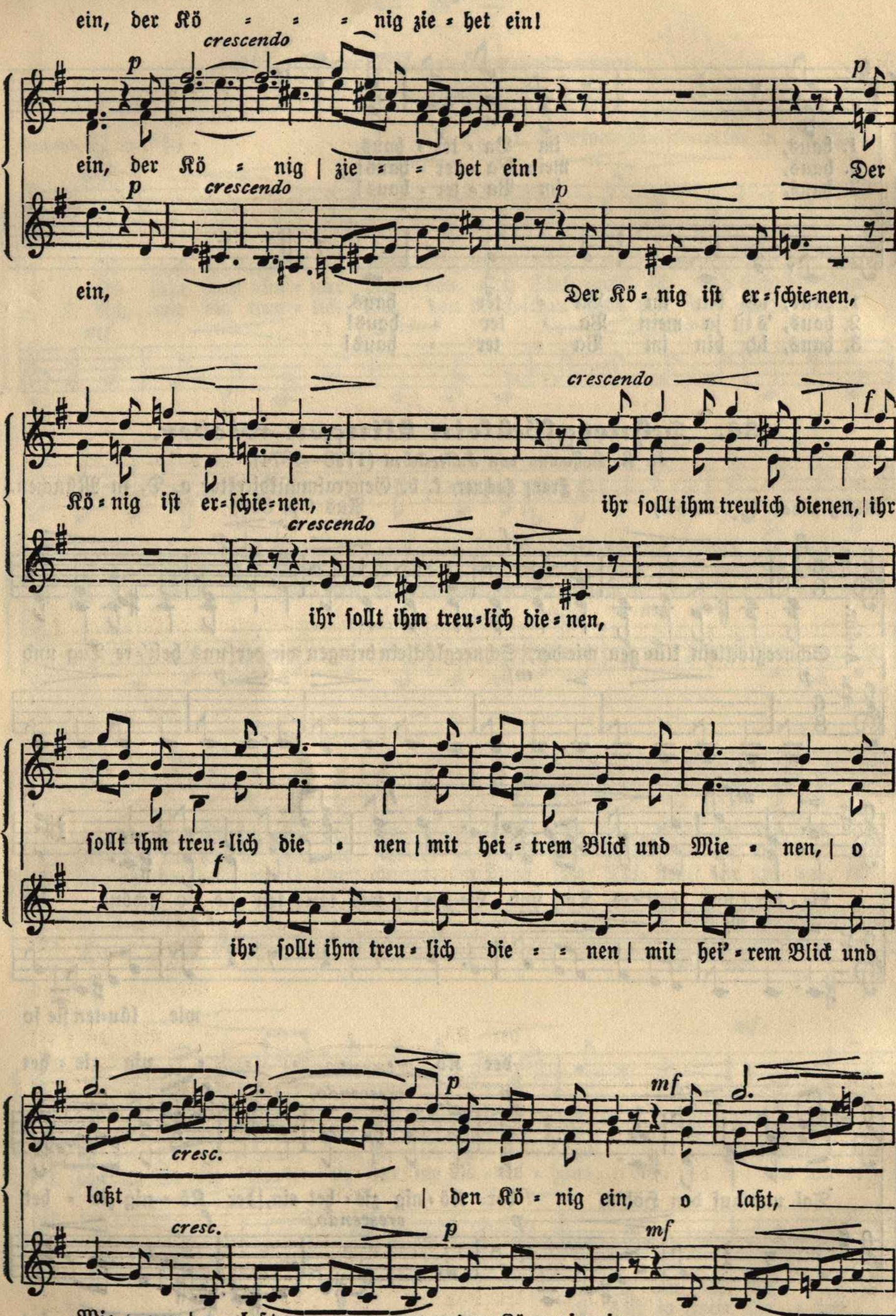
Franz Lachner, k. b. Generalmusikdirektor a. D. in München.

Aus Op. 80*)

Mäßig schnell. (♩. = 84.)



*) 9 Gesänge für drei Frauenstimmen mit Pianofortebegleitung.


ein, der Kö = = = nig zie = het ein!
ein, der Kö = nig | zie = = het ein! Der
ein, Der Kö = nig ist er = schie = nen,
Kö = nig ist er = schie = nen, ihr sollt ihm treulich dienen, | ihr
ihr sollt ihm treu = lich die = nen,
sollt ihm treu = lich die = nen | mit hei = trem Blick und Mie = nen, | o
ihr sollt ihm treu = lich die = = nen | mit hei' = rem Blick und
laßt | den Kö = nig ein, o laßt,
Mie = nen, | o laßt den Kö = nig ein,



37. Weimar's Volkslied.

Peter Cornelius (1824—1874.)

Dr. Franz Liszt,
früher Dirigent der großherz. Kapelle in Weimar.

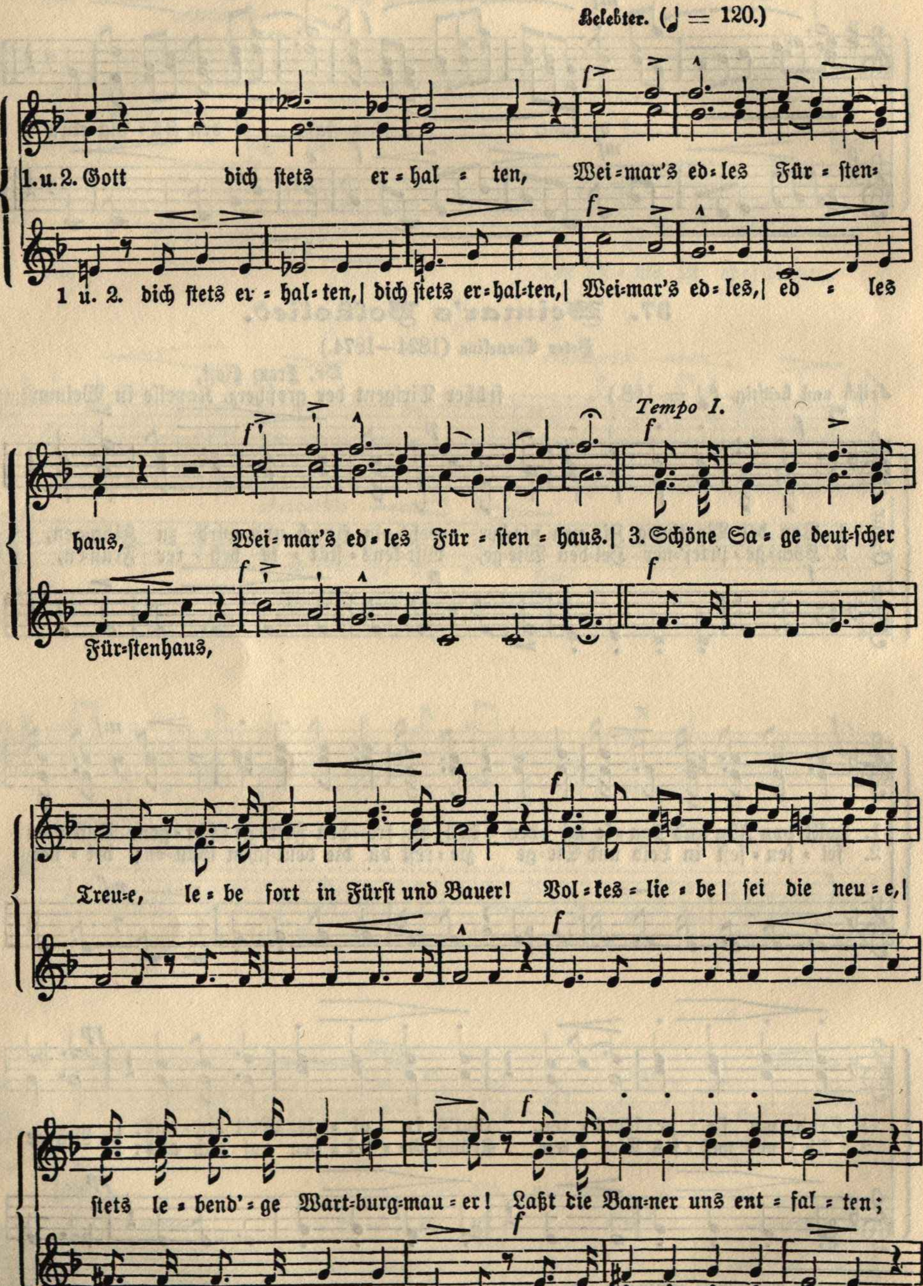
Frisch und kräftig. (♩ = 108.)







*) In dieser Bearbeitung entnommen aus: „Mädchenlieder." Unter Mitwirkung von Hoffmann v. Fallersleben und Dr. Fr. Liszt herausgeben von A. Bräunlich und W. Gottschalg." Weimar bei Herm. Böhlau. Original für 1 Singstimme. Verlag: J. F. Kühn in Weimar.


Belebter. (𝅗𝅥 = 120.)
1. u. 2. Gott dich stets er = hal = ten, Wei = mar's ed = les Für = sten=
1 u. 2. dich stets er = hal = ten, | dich stets er = hal = ten, | Wei = mar's ed = les, | ed = les
Tempo I.
haus, Wei = mar's ed = les Für = sten = haus. | 3. Schöne Sa = ge deut = scher
Für = stenhaus,
Treu = e, le = be fort in Fürst und Bauer! Vol = kes = lie = be | sei die neu = e, |
stets le = bend' = ge Wart = burg = mau = er! Laßt die Ban = ner uns ent = fal = ten;





38. Morgenlied.

A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798—1874).

Sinnig. Mäßig langsam. (♪ = 100.) Dr. Franz Liszt.



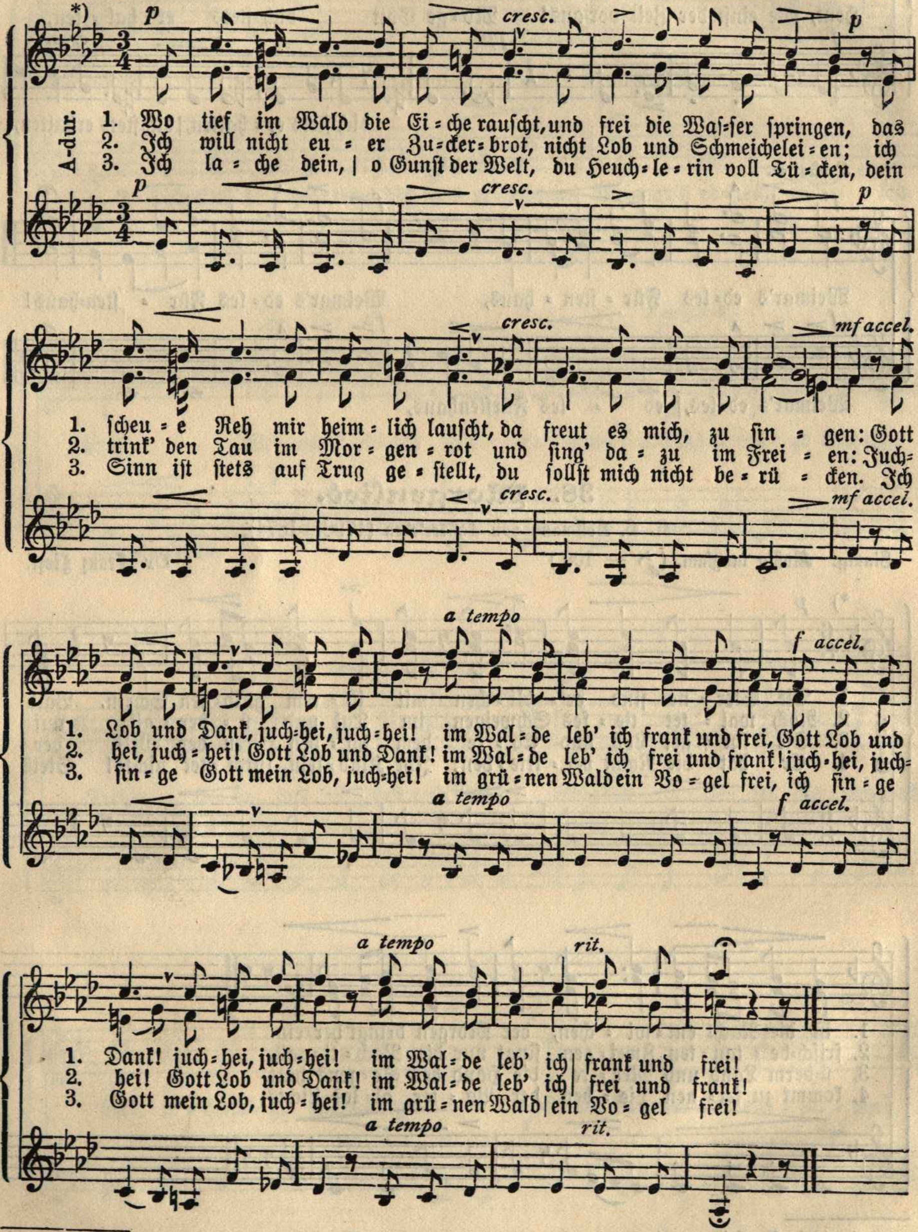


*) In dieser Bearbeitung entnommen aus: „Mädchenlieder. Unter Mitwirkung von Hoffmann v. Fallersleben und Dr. Franz Liszt herausgegeben von A. Bräunlich und W. Gottschalg." — Weimar bei H. Böhlau.

39. Vogelslust.

Guido Görres (1776—1848).

Munter. (♩ = 100.) Wilh. Meißner, Informator in München.



*) Aus „Männer-Terzette" gesammelt von F. X. Rubenbauer. Verlag: Fr. Pustet in Regensburg.

40. Frühlingsgruß.

Heinrich Heine. (1799—1856.)

F. Mendelssohn-Bartholdy, geb. 1809, † 1847
als Direktor des Konservatoriums 2c. in Leipzig.
Nr. 5 aus Op. 19.*)

Einfach und zart. (♪ = 81.)





*) „Sechs Gesänge für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung."

41. Im Walde.

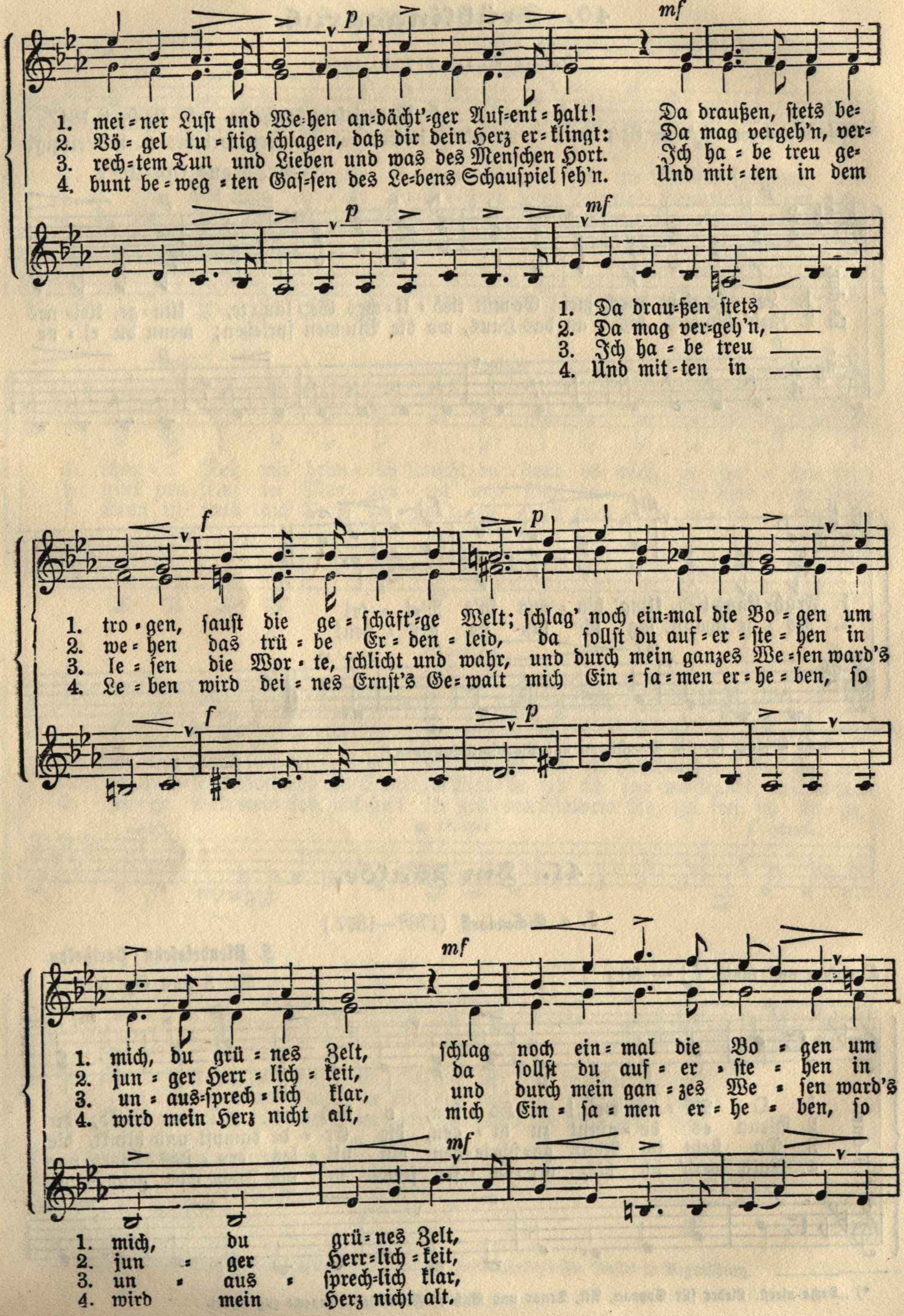
J. v. Eichendorff (1788—1857.)

F. Mendelssohn - Bartholdy.
Nr. 3 aus Op. 59.*)

Langsam und innig. (𝅗𝅥 = 80.)



*) „Sechs vierst. Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Baß"; Frau Henr. Benecke zugeeignet.


p
mf
1. mei=ner Lust und We=hen an=dächt'=ger Auf=ent=halt! Da draußen, stets be=
2. Vö=gel lu=stig schlagen, daß dir dein Herz er=klingt: Da mag vergeh'n, ver=
3. rech=tem Tun und Lieben und was des Menschen Hort. Ich ha=be treu ge=
4. bunt be=weg=ten Gas=sen des Le=bens Schauspiel seh'n. Und mit=ten in dem
1. Da drau=ßen stets
2. Da mag ver=geh'n,
3. Ich ha=be treu
4. Und mit=ten in
f
1. tro=gen, saust die ge=schäft'=ge Welt; schlag' noch ein=mal die Bo=gen um
2. we=hen das trü=be Er=den=leid, da sollst du auf=er=ste=hen in
3. le=sen die Wor=te, schlicht und wahr, und durch mein ganzes We=sen ward's
4. Le=ben wird dei=nes Ernst's Ge=walt mich Ein=sa=men er=he=ben, so
1. mich, du grü=nes Zelt, schlag noch ein=mal die Bo=gen um
2. jun=ger Herr=lich=keit, da sollst du auf=er=ste=hen in
3. un=aus=sprech=lich klar, und durch mein gan=zes We=sen ward's
4. wird mein Herz nicht alt, mich Ein=sa=men er=he=ben, so
1. mich, du grü=nes Zelt,
2. jun=ger Herr=lich=keit,
3. un=aus=sprech=lich klar,
4. wird mein Herz nicht alt.

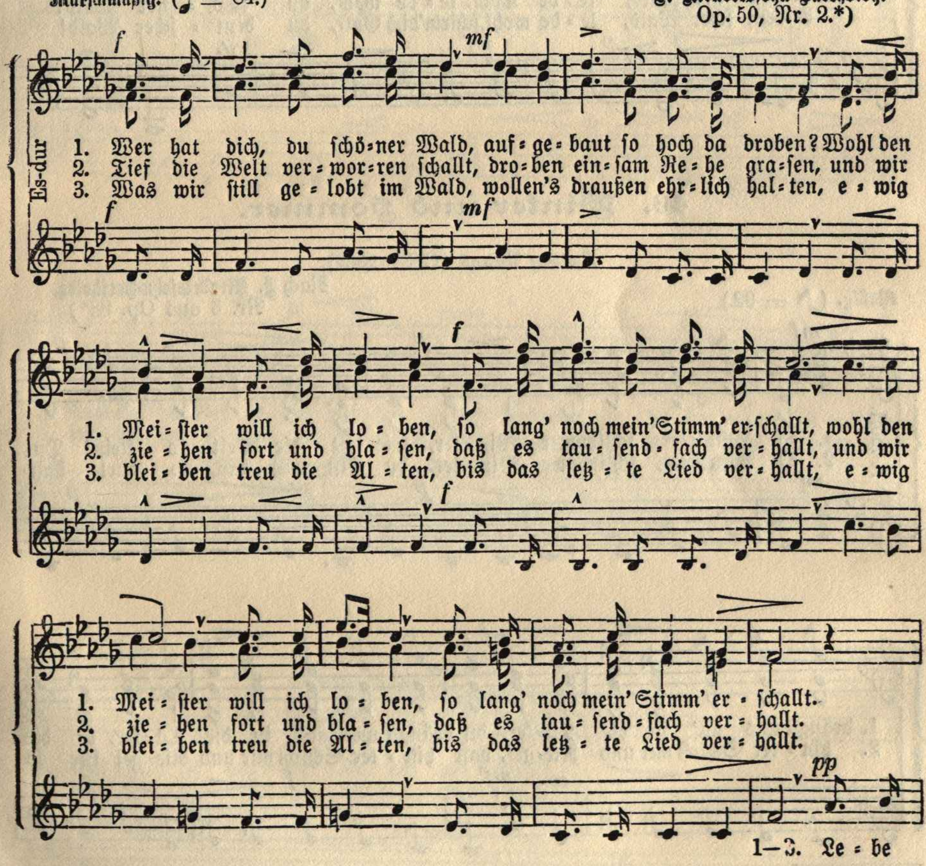


42. Abschied vom Walde.

J. v. Eichendorff (1788—1857).

Marschmäßig. (𝅗𝅥 = 84.)

F. Mendelssohn=Bartholdy. Op. 50, Nr. 2.*)



*) Original für vierst. Männerchor mit Hörnerbegleitung. Verlag: Fr. Kistner in Leipzig.





43. Winter und Sommer.

Ludwig Uhland (1787—1862).

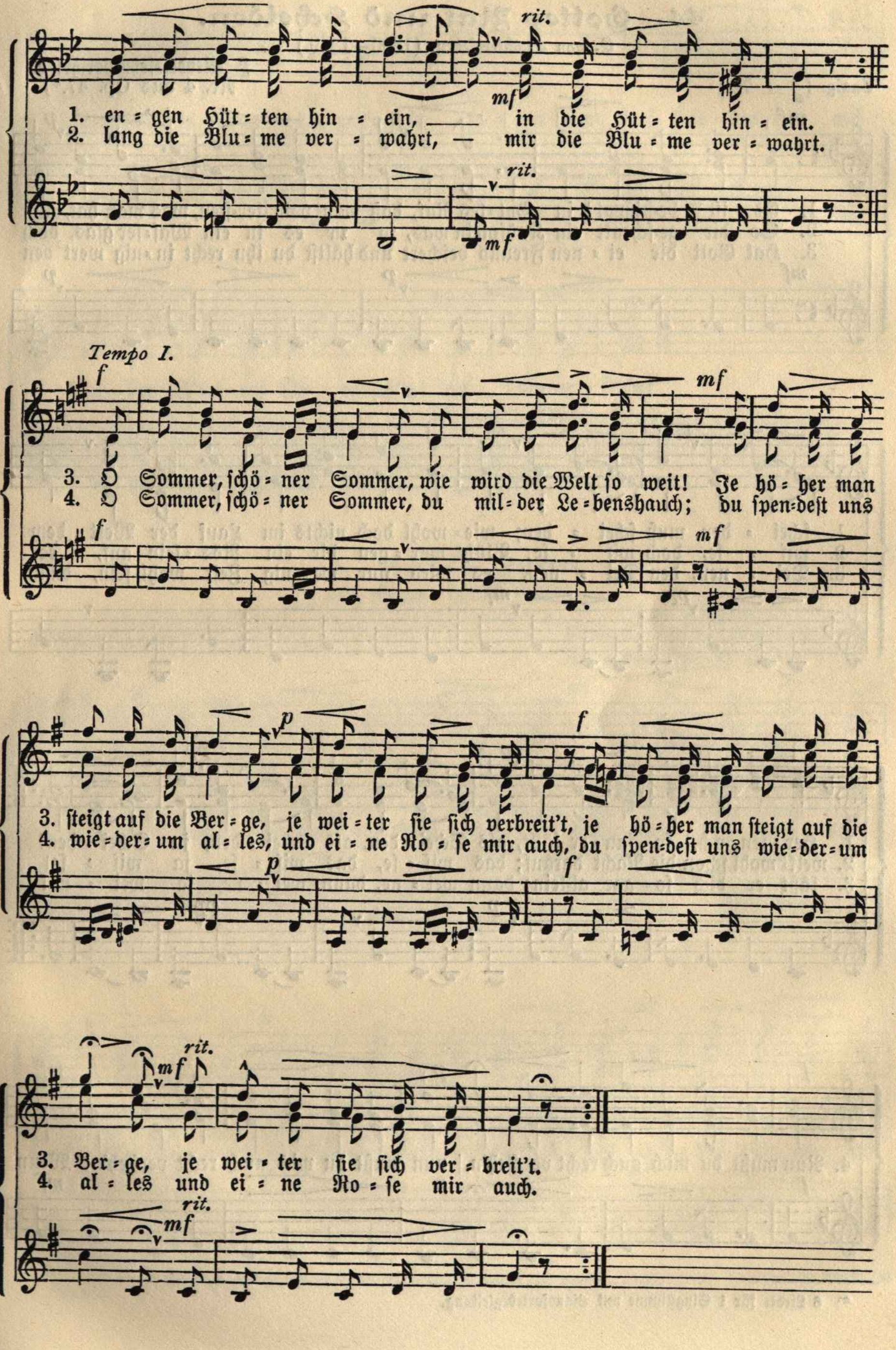
Nach F. Mendelssohn-Bartholdy.
Nr. 3 aus Op. 88*)

Mäßig. (♪ = 92.)





*) Sechs Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Baß.

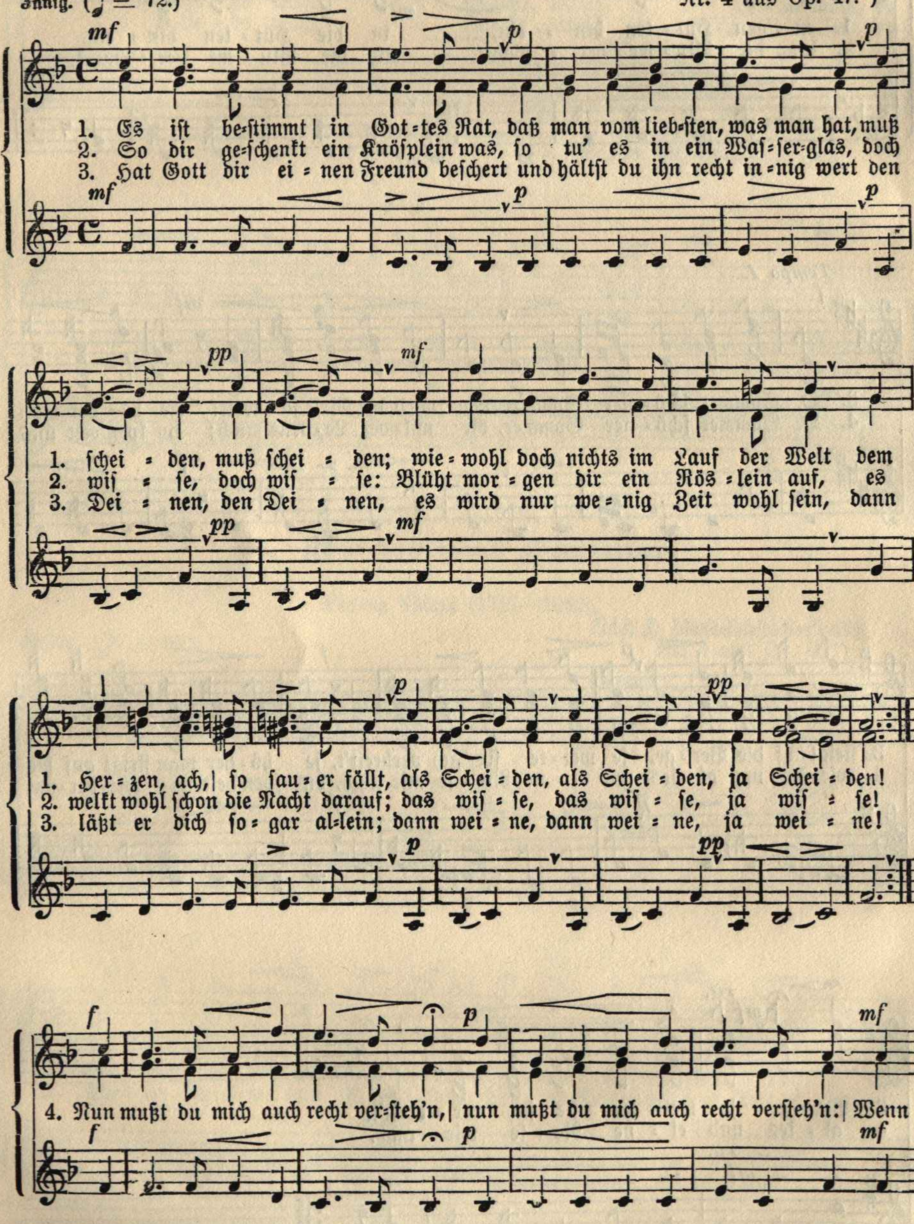

rit.
mf
1. en = gen Hüt = ten hin = ein, in die Hüt = ten hin = ein.
2. lang die Blu = me ver = wahrt, — mir die Blu = me ver = wahrt.
rit.
mf
Tempo I.
f
mf
3. O Sommer, schö = ner Sommer, wie wird die Welt so weit! Je hö = her man
4. O Sommer, schö = ner Sommer, du mil = der Le = benshauch; du spen=dest uns
f
mf
p
f
3. steigt auf die Ber = ge, je wei = ter sie sich verbreit't, je hö = her man steigt auf die
4. wie = der = um al = les, und ei = ne Ro = se mir auch, du spen=dest uns wie=der=um
p
f
mf
rit.
3. Ber = ge, je wei = ter sie sich ver = breit't.
4. al = les und ei = ne Ro = se mir auch.
mf
rit.

44. Gottes Rat und Scheiden.

E. von Feuchtersleben. (1806—1849.)

F. Mendelssohn-Bartholdy.
Nr. 4 aus Op. 47.*)

Innig. (𝅗𝅥 = 72.)



*) 6 Lieder für 1 Singstimme mit Pianofortebegleitung.





45. Erstes Grün.

Just. Kerner. (1786—1862.)

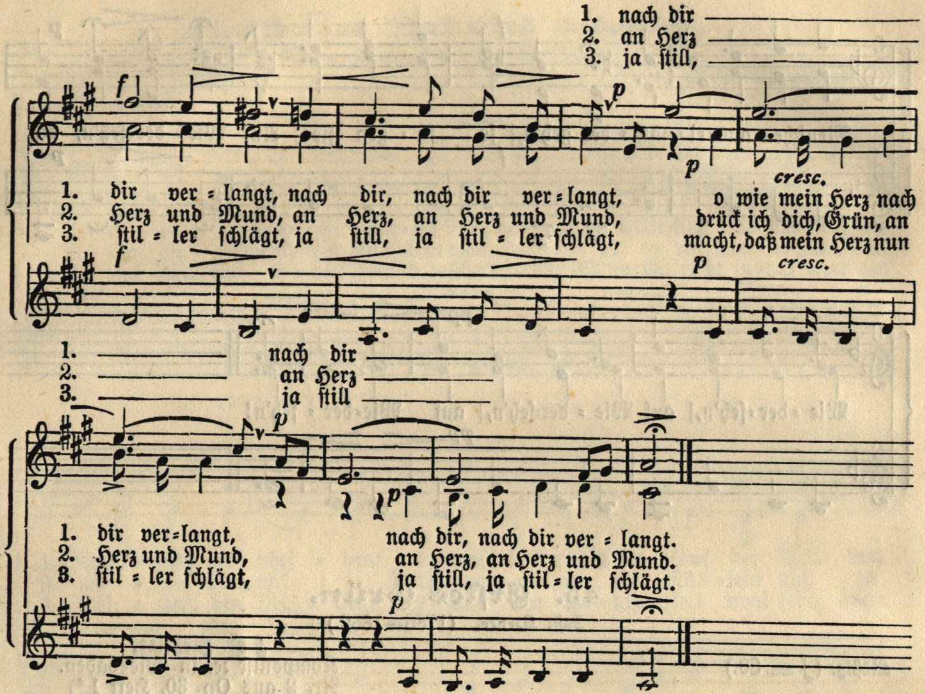
Ferd. Möhring,
Komponist ꝛc. in Wiesbaden.
Nr. 2 aus Op. 30, Heft 1.*)

Mäßig. (♩ = 80.)





*) „Lieder und Gesänge für gemischten Chor, für Gesangvereine, Gymnasien, Realschulen". Verlag: C. Glaser in Schleusingen.



46. Bund der Freundschaft.

(?) W. A. Mozart,
geb. 1756 in Salzburg, † 1791 in Wien.

Andante. (♩ = 92)



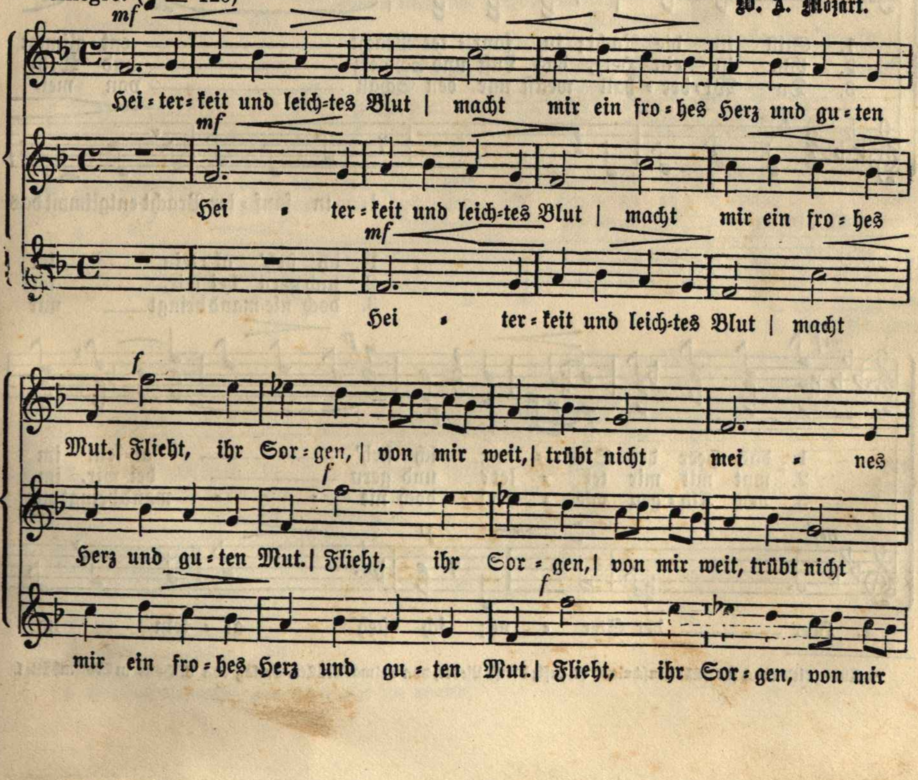
*) Original für 4stimmigen Männerchor.



47. Heiterkeit und leichtes Blut 2c.

Kanon.

Allegro. (♩ = 126) W. A. Mozart.



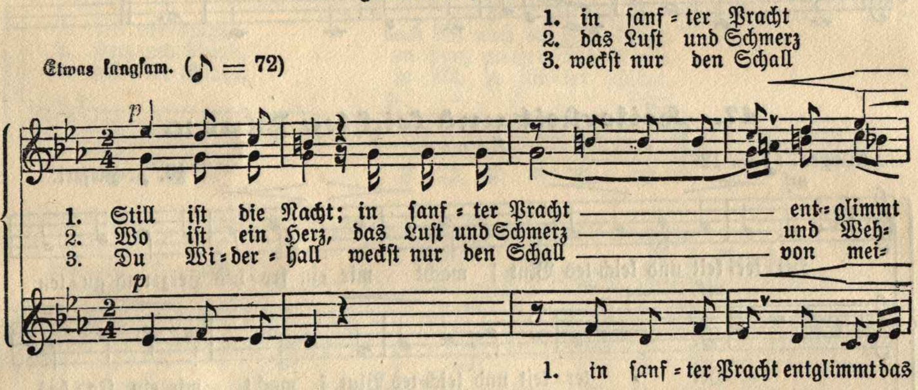


48. Abendlied.

(?)

August Mühling, *)
geb. 1782, † 1847 als Musikdirektor in Magdeburg.

Etwas langsam. (♪ = 72)





*) Aus „Liederbuch für Mädchenschulen" (3. Heft; dreist. Lieder) von Selmar Müller. Verlag von J. Holle in Wolfenbüttel.



49. Vogelgesang.*)

Julius Altmann. (1814—1873.)

Hermann Müller,
Kantor und Organist an der Stadtkirche in Oppeln.

Allegretto. (𝅗𝅥. = 63)



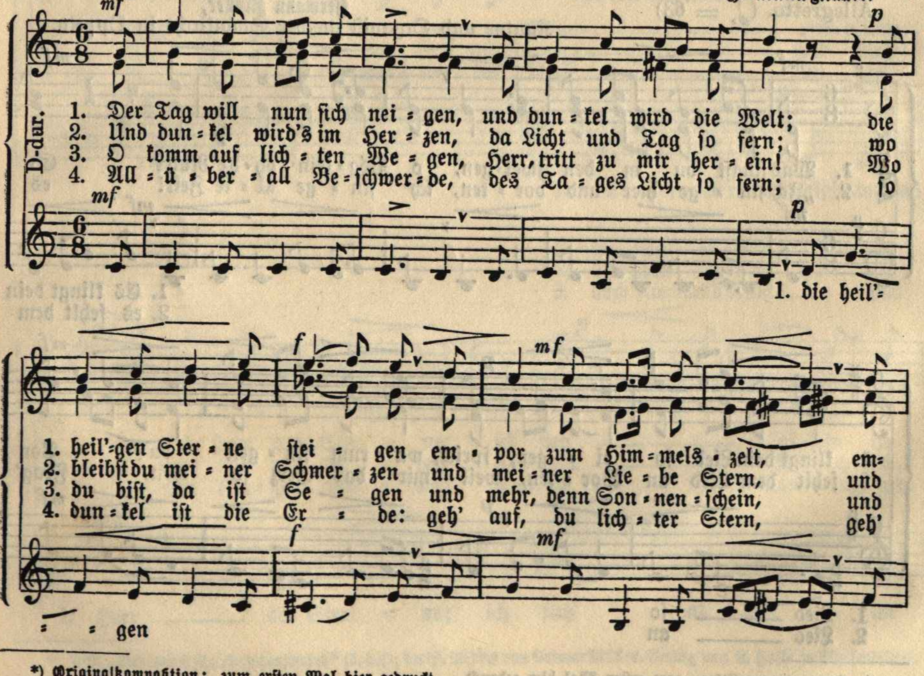
*) Originalkomposition; zum ersten Mal hier gedruckt.



50. Der Tag will nun sich neigen.*)

Franz Alfred Muth in Dombach.

Hermann Müller.



*) Originalkomposition; zum ersten Mal hier gedruckt.

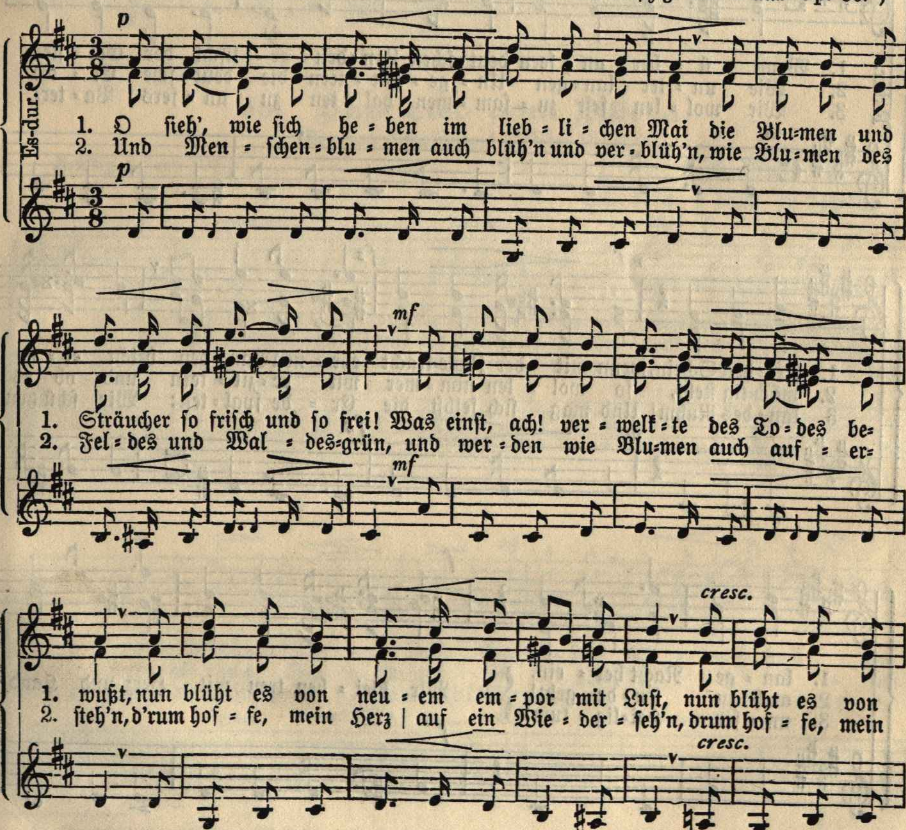


51. Der Blumen Auferstehn.

Jul. Altmann (1814—1873).

Gemäßigt. (♪ = 108.)

Rich. Müller,
k. Musikdirektor in Leipzig. Nr. 5 aus Op. 30.*)



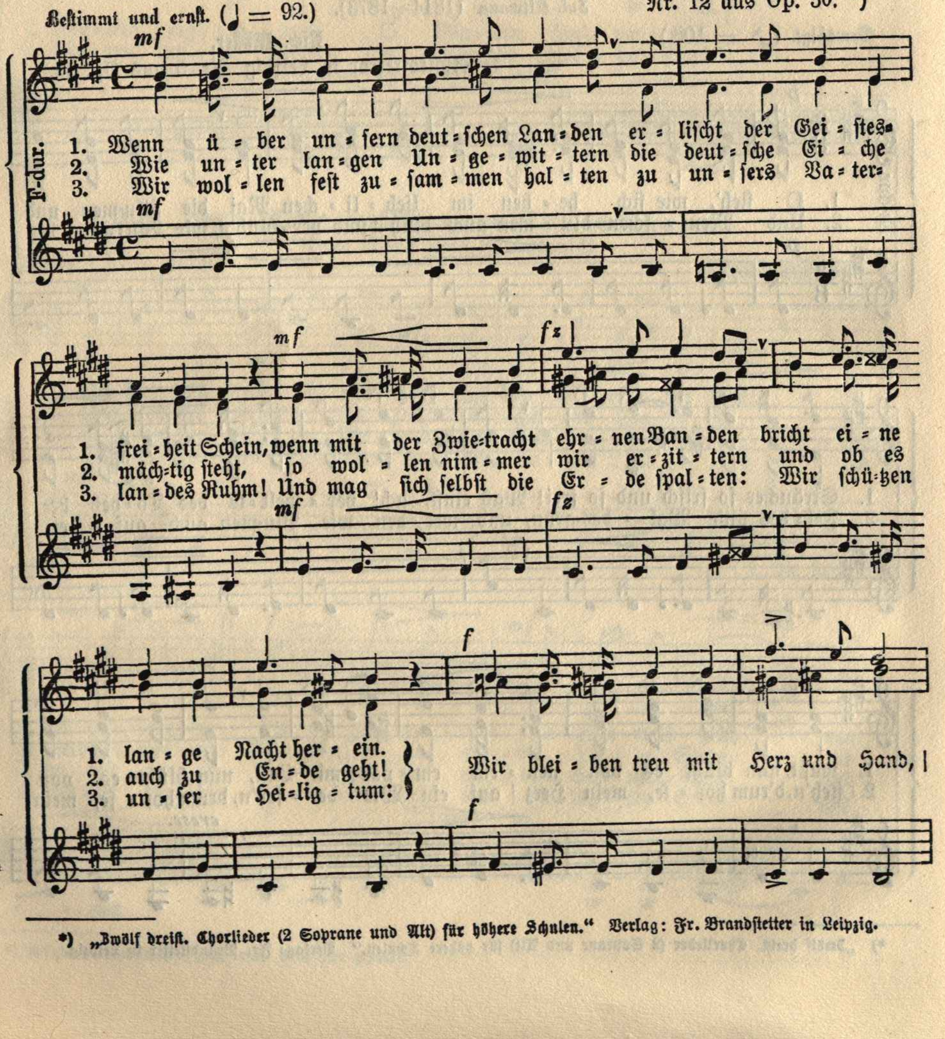
*) „Zwölf dreist. Chorlieder (2 Soprane und Alt) für höhere Schulen." Verlag: Fr. Brandstetter in Leipzig.



52. Wir bleiben treu!

Heinrich Pfeil in Leipzig.

Rich. Müller.
Nr. 12 aus Op. 30. *)



*) „Zwölf dreist. Chorlieder (2 Soprane und Alt) für höhere Schulen." Verlag: Fr. Brandstetter in Leipzig.





53. Das Lied vom Rhein.

Max von Schenkendorf (1784—1817).

Kräftig. (♩ = 104.)

H. G. Nägeli, *)
geb. 1773, † 1836 in Zürich.





*) Arrangement aus dessen „36 Lieder und Rundgesänge für den vierst. Männerchor." 1. Heft, Nr. 12. Verlag Gebrüder von Schenk (H. G. Nägeli's Musikalienhandlung) in Zürich.





Mit Weglassung der 3. bis 6. Strophe.

54. Sommerlied.

Starke.

Allegretto. (♪ = 112.) H. G. Nägeli. *)





*) Aus dessen „Praktische Gesangschule für den weibl. Chorgesang." (1. Heft). Verlag: Gebr. von Schenk (H. G. Nägeli's Musikalienhandlung) in Zürich.



55. An die Sterne.

Friederike Sußmann.

Mäßig. (♩. = 96.) H. G. Nägeli. *)



*) Aus dessen „Dreist. Gesänge für den weibl. Chor". (1. Heft. Nr. 12.) Verlag: Gebr. von Schenk in Zürich (Nägeli's Musikalienhandlung).



1. so trö = = stend an.
2. zum Him = = mels = zelt.
3. träuft in ———— mein Herz.
4. mir zu = = ge = sandt.
5. zu euch ———— hin = an.



56. Morgenempfindung.

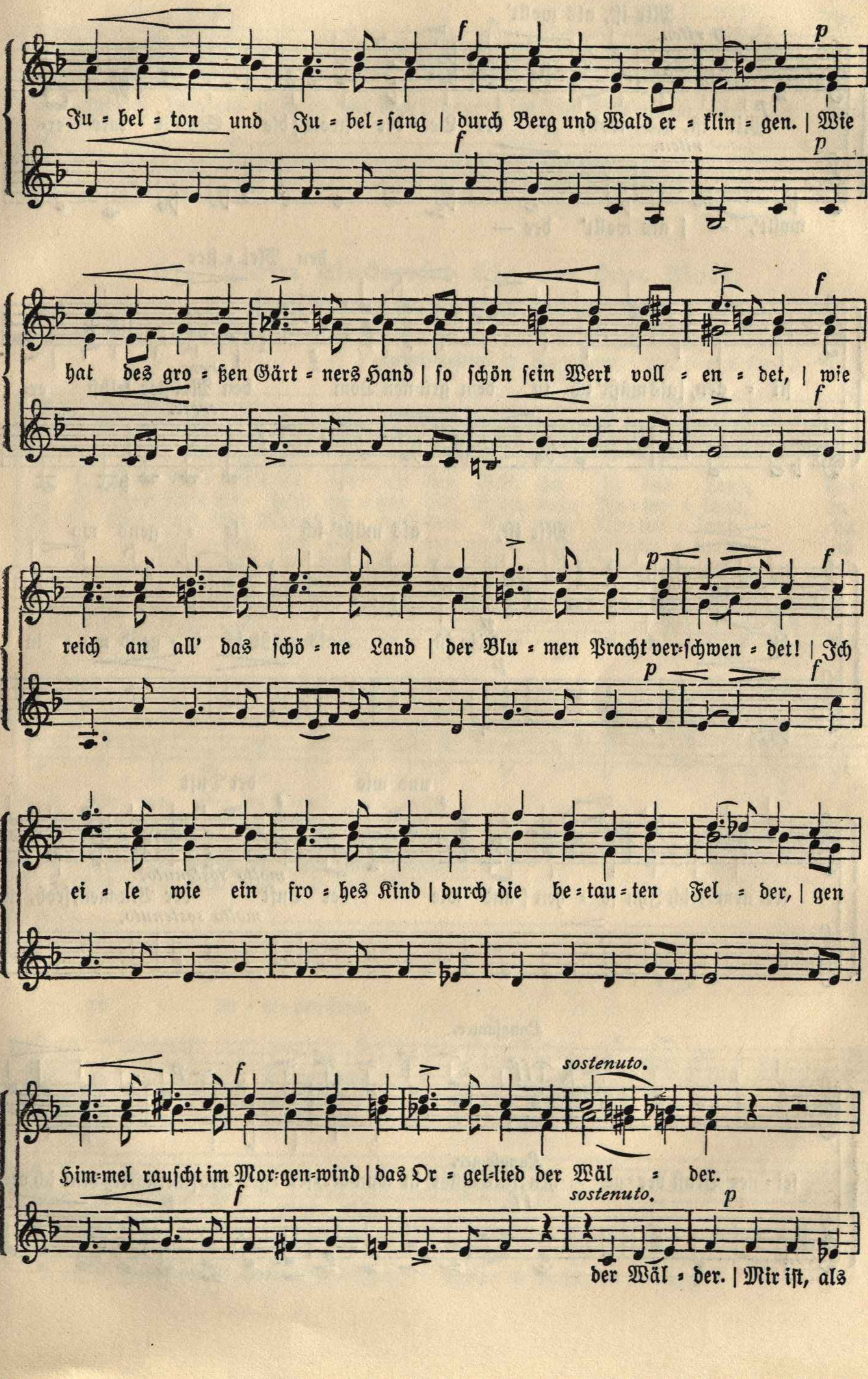
Pauline Schanz.

Innig und feierlich. (𝅗𝅥 = 92.)

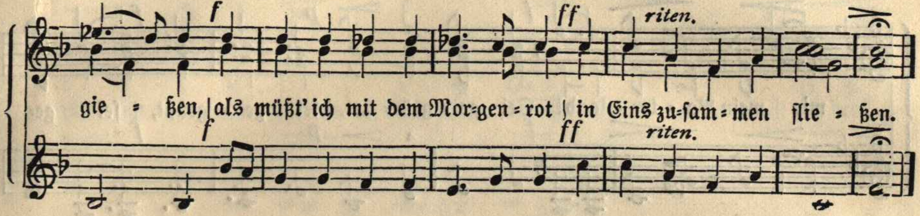
Joh. Obersteiner,
Chorregent in Kufstein.



*) Aus „Männer-Terzette", gesammelt von Fr. X. Rubenbauer. Verlag: Fr. Pustet in Regensburg.


f
p
Ju = bel = ton und Ju = bel = sang | durch Berg und Wald er = klin = gen. | Wie
hat des gro = ßen Gärt = ners Hand | so schön sein Werk voll = en = det, | wie
reich an all' das schö = ne Land | der Blu = men Pracht ver=schwen = det! | Ich
ei = le wie ein fro = hes Kind | durch die be = tau = ten Fel = der, | gen
Him=mel rauscht im Mor=gen=wind | das Or = gel=lied der Wäl = der.
sostenuto.
der Wäl = der. | Mir ist, als


Mir ist, als wollt'
p riten.
p
Mir ist, als wollt' — der Lie = der = strom | die See = le mir er=
riten.
wollt', — | als wollt' der —
den Mei = ster
sti = cken, | als müßt' ich in dem grü=nen Dom den Mei=ster selbst er=
cresc.
cresc.
Mir ist, als müßt' ich ir = gend wo
p
bli = cken. Mir ist, als müßt ich ir = gend wo | in
p
und wie der Duft
sei=nem Reich Ihn se = hen | und wie der Duft der Blu=men, froh, an
molto sostenuto.
molto sostenuto.
Langsamer.
ff
p
Langsamer.
sei = ner Brust ver = ge = hen; | als müßt' in wun=der=sel' = gen Tod | mein Herz=blut ich ver=
ff
p



57. Vom Bodensee bis an den Belt.

K. H. Hoffmann v. Fallersleben (1792—1874.)

Frisch bewegt. (♩. = 88.)

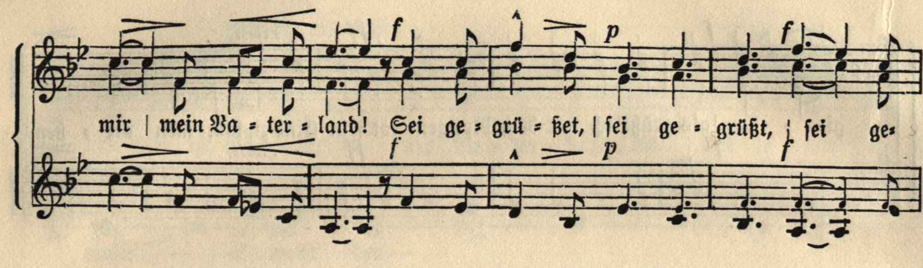
H. M. Schletterer,
Kapellmeister in Augsburg. Nr. 5 aus Op. 5. *)







*) „Zwölf Chorgesänge für Sopran- und Altstimmen." Verlag: C. Merseburger in Leipzig.





58. Sehnsucht nach den Bergen.

L. Widmer (1808).

H. M. Schletterer.

Mäßig. (♩ = 80.)





*) Aus: „Sammlung von 3- und 4stimmigen Volksgesängen.“ Herausgegeben von J. Heim. Verlag: P. J. Fries in Zürich.





59. Waldabendschein.

F. Oser (1820.)

Langsam. (𝅗𝅥 = 76.)

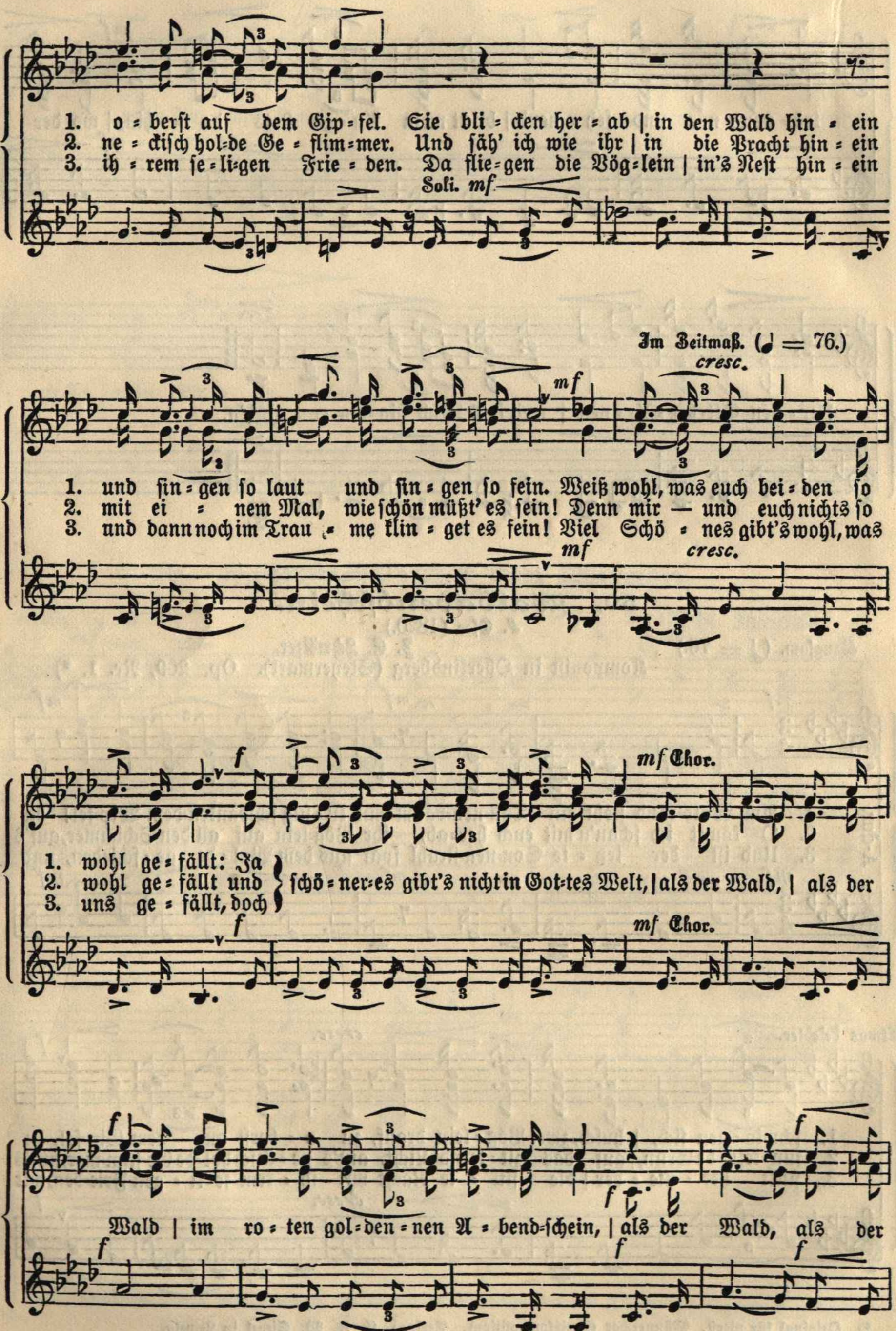
J. E. Schmölzer,
Komponist in Oberkindberg (Steyermark). Op. 209, Nr. 1. *)



Etwas belebter.



*) Original für vierst. Männerchor (Preiskomposition). Verlag: C. F. W. Siegel in Leipzig.


1. o = berst auf dem Gip = fel. Sie bli = cken her = ab | in den Wald hin = ein
2. ne = ckisch hol=de Ge = flim = mer. Und säh' ich wie ihr | in die Pracht hin = ein
3. ih = rem se = li=gen Frie = den. Da flie = gen die Vög=lein | in's Nest hin = ein
Soli. mf
Im Zeitmaß. (𝅗𝅥 = 76.)
cresc.
mf
1. und sin = gen so laut und sin = gen so fein. Weiß wohl, was euch bei = den so
2. mit ei = nem Mal, wie schön müßt' es sein! Denn mir — und euch nichts so
3. und dann noch im Trau = me klin = get es fein! Viel Schö = nes gibt's wohl, was
mf
cresc.
f
mf Chor.
1. wohl ge = fällt: Ja
2. wohl ge = fällt und
3. uns ge = fällt, doch
schö = ner=es gibt's nicht in Got=tes Welt, | als der Wald, | als der
f
mf Chor.
f
Wald | im ro = ten gol = den = nen A = bend=schein, | als der Wald, als der
f
f



60. Der Lindenbaum.

Aus „Winterreise" von W. Müller (1794—1827).

Etwas langsam. (♩ = 76.)

Franz Schubert,
geb. 1797, † 1828 in Wien. Nr. 5 aus Op. 89. *)







*) „Winterreise", Cyclus von 24 Liedern für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung.



61. Wiegenlied.

Math. Claudius (1740—1815.)

Sehr zart. (𝅗𝅥 = 50.)

Fr. Schubert,
Nr. 2 aus Op. 98.





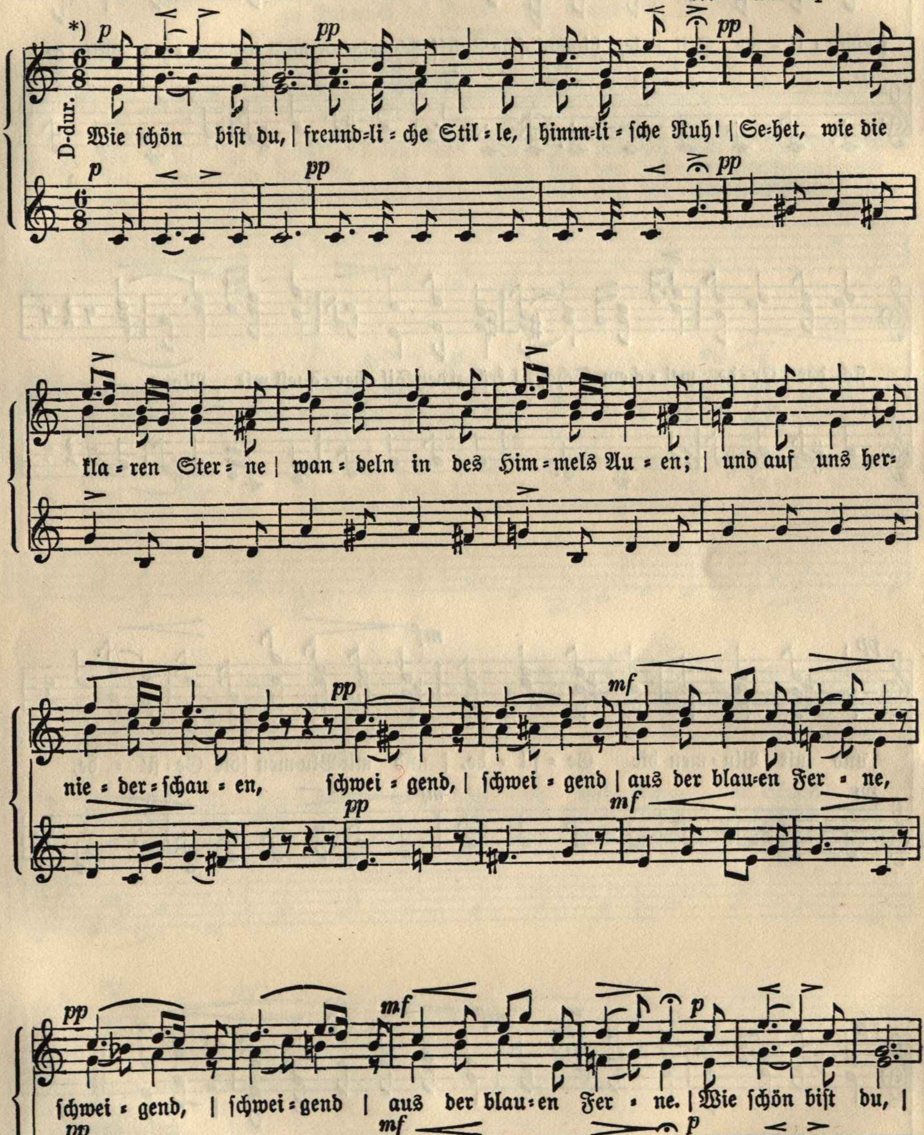


*) Original für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung.

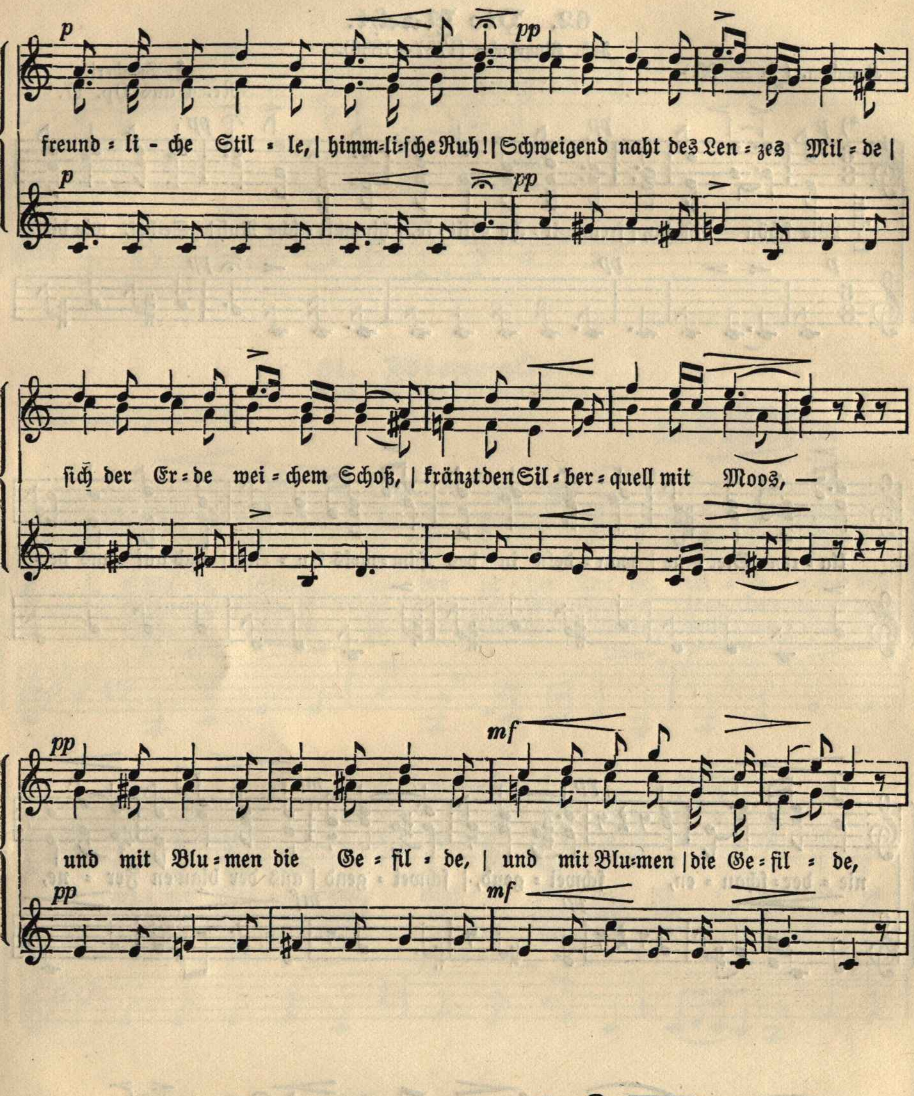
62. Die Nacht.

Joh. Mayrhofer (1787—1836).

Langsam. (♪ = 96.) | F. Schubert. Nr. 4 aus Op. 17.



*) Original für 4st. Männerchor.

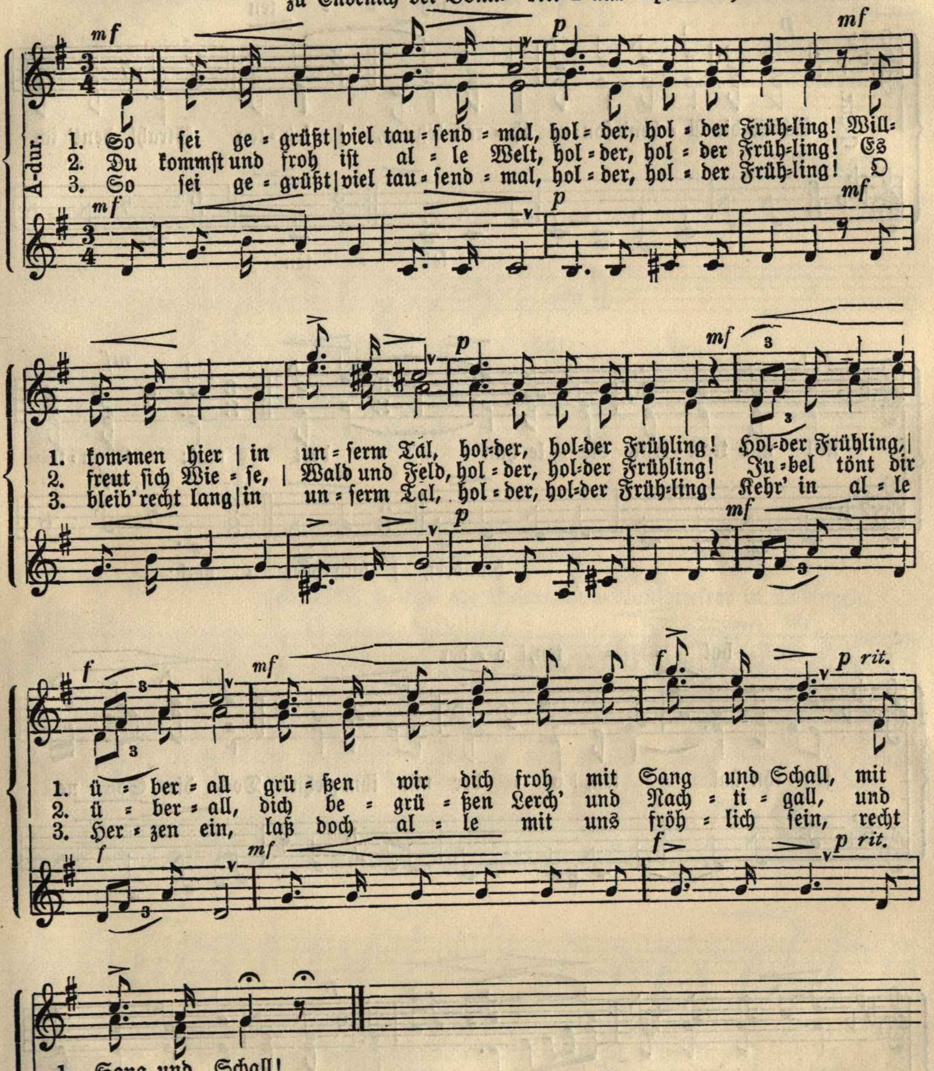

freund = li - che Stil = le, | himm=li=sche Ruh! | Schweigend naht des Len = zes Mil = de |
sich der Er = de wei = chem Schoß, | kränzt den Sil = ber = quell mit Moos, —
und mit Blu = men die Ge = fil = de, | und mit Blu=men | die Ge = fil = de,
und mit Blu=men | die Ge=fil = de, | und mit Blu=men | die Ge = fil = de.

63. Frühlingsgruß.

A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798—1874).

Sehr mäßig. (♩ = 80.)

R. Schumann,
geb. 1810, zuletzt Musikdirektor in Düsseldorf, † 1856 in der Heilanstalt zu Endenich bei Bonn. Nr. 4 aus Op. 79. *)



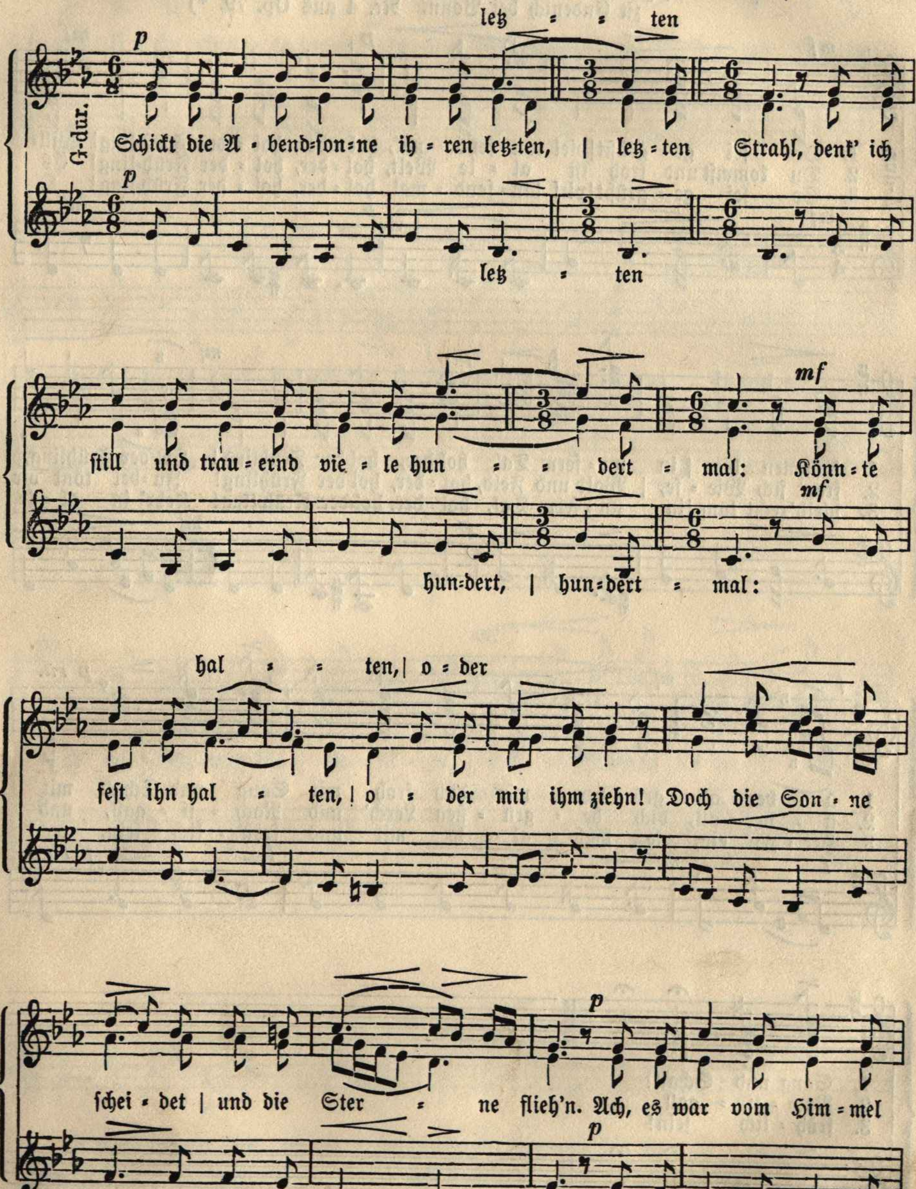
*) „Lieder-Album für die Jugend". (Für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung.)

64. Sonnenstrahlen. *)

Jul. Heim.

Leise bewegt. (♪ = 112.)

Jos. Seiler,
Organist a. d. Stiftskirche in Münster.



*) Originalkomposition; zum ersten Mal hier gedruckt.





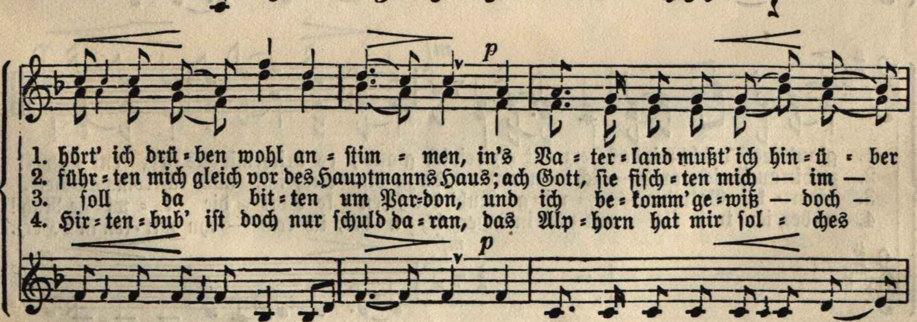
65. Der Schweizer.

Aus „des Knaben Wunderhorn".

Mäßig. (𝅗𝅥 = 80.)

Fr. Silcher,
geb. 1789, † 1860 als Universitäts-Musikdirektor in Tübingen.





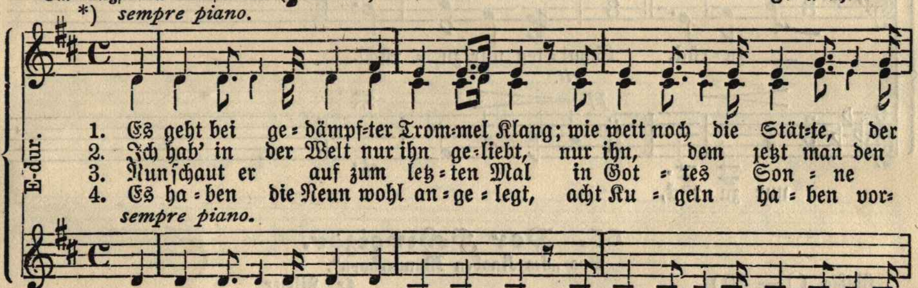
*) Original für 4stimmigen Männerchor. Verlag: Laupp'sche Buchhandlung in Tübingen.



66. Mitten in's Herz.

Adalb. v. Chamisso (1781—1838).
(Nach dem Dänischen v. Andersen).

Im langsamen Marschtakt. (𝅗𝅥 = 76.) Fr. Silcher.



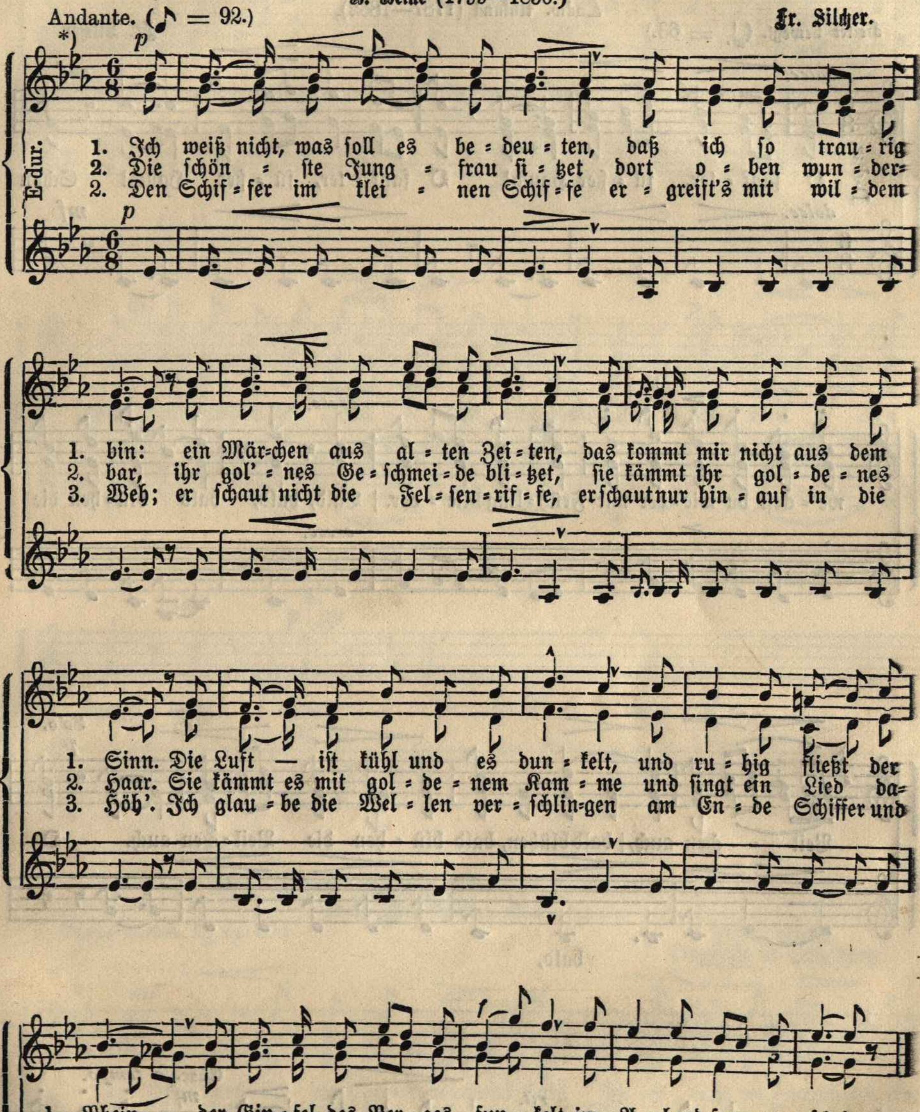




*) Original für vierst. Männerchor. Verlag: Laupp'sche Buchhandlung in Tübingen.

67. Die Loreley.

H. Heine (1799—1856.)

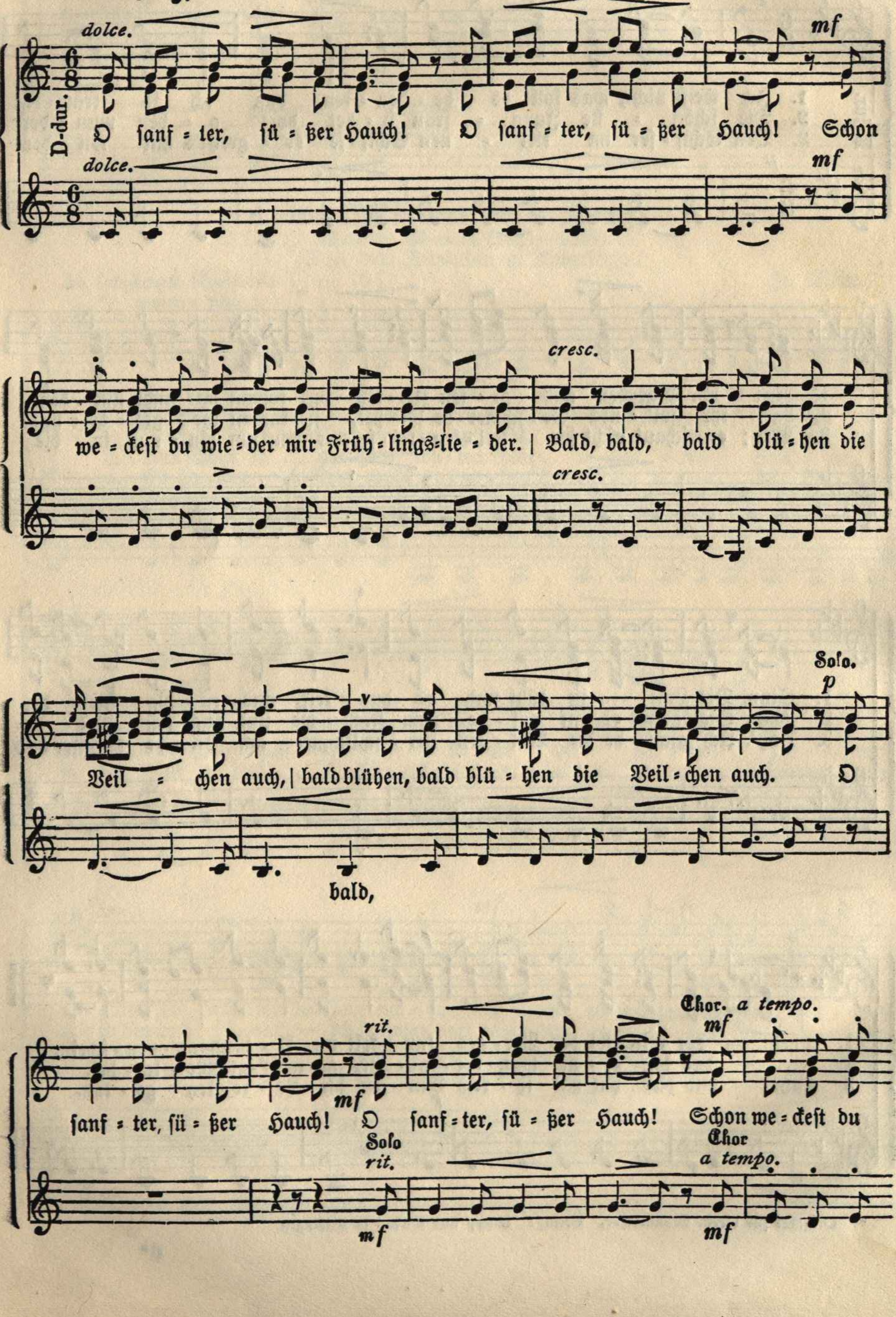


*) Original für vierst. Männerchor. Verlag: Laupp und Siebeck in Tübingen.

68. Frühlingsahnung.

Ludw. Uhland (1787—1862).

Heiter bewegt. (♩. = 63.) Fr. Silcher.









69. Der Lenz ist angekommen.

Aus: „Des Knaben Wunderhorn".

Etwas lebhaft. (♩ = 80.)

Heinr. Stiehl,
Organist in Lüneburg.



*) Aus: „Zweites Volks-Gesangbuch für Knaben, Mädchen und Frauen." Herausgegeben von J. Heim. Verlag P. J. Fries in Zürich.







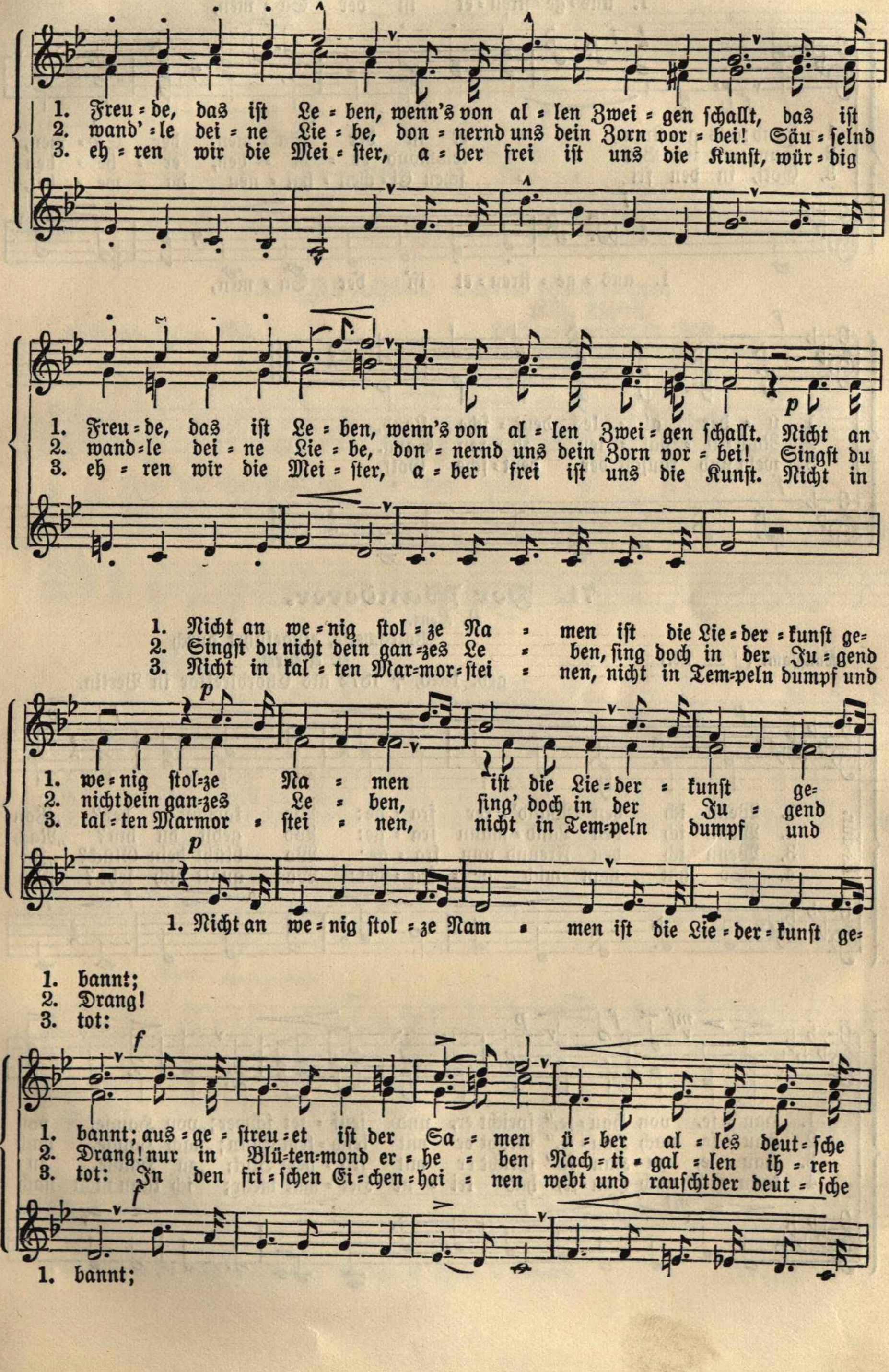
70. Freie Kunst.

L. Uhland (1787–1862).

Jos. Hartm. Stuntz,
geb. 1793, † 1859 als k. Kapellmeister in München.
Melodie des „Walhallaliedes". *)



*) „Helden, laßt die Waffen ruh'n ꝛc." Zur feierl. Einweihung der Walhalla bei Regensburg (18. Okt. 1842) gedichtet von König Ludwig I. und für Männerchor mit Instrumentalbegleitung komponiert von J. H. Stuntz. Verlag: Falter & Sohn in München.


1. Freu = de, das ist Le = ben, wenn's von al = len Zwei = gen schallt, das ist
2. wand' = le dei = ne Lie = be, don = nernd uns dein Zorn vor = bei! Säu = selnd
3. eh = ren wir die Mei = ster, a = ber frei ist uns die Kunst, wür = dig
1. Freu = de, das ist Le = ben, wenn's von al = len Zwei = gen schallt. Nicht an
2. wand = le dei = ne Lie = be, don = nernd uns dein Zorn vor = bei! Singst du
3. eh = ren wir die Mei = ster, a = ber frei ist uns die Kunst. Nicht in
1. Nicht an we = nig stol = ze Na = men ist die Lie = der = kunst ge=
2. Singst du nicht dein gan = zes Le = ben, sing doch in der Ju = gend
3. Nicht in kal = ten Mar = mor = stei = nen, nicht in Tem = peln dumpf und
1. we = nig stol = ze Na = men ist die Lie = der = kunst ge=
2. nicht dein gan = zes Le = ben, sing' doch in der Ju = gend
3. kal = ten Marmor = stei = nen, nicht in Tem = peln dumpf und
1. Nicht an we = nig stol = ze Nam = men ist die Lie = der = kunst ge=
1. bannt;
2. Drang!
3. tot:
1. bannt; aus = ge = streu = et ist der Sa = men ü = ber al = les deut = sche
2. Drang! nur in Blü = ten = mond er = he = ben Nach = ti = gal = len ih = ren
3. tot: In den fri = schen Ei = chen = hai = nen webt und rauscht der deut = sche
1. bannt;

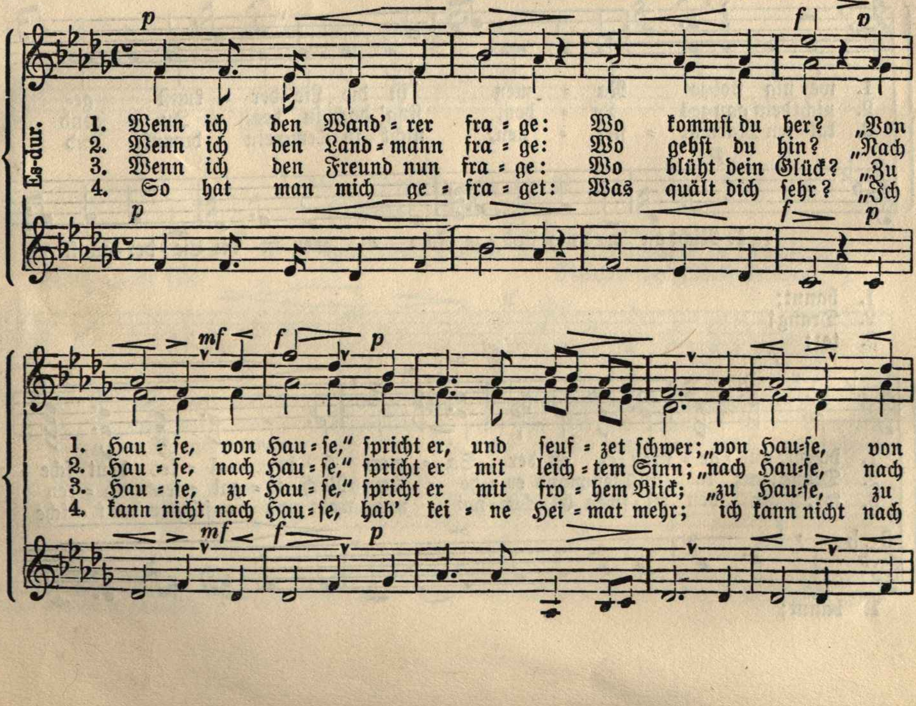


71. Der Wanderer.

A. Lenz.

Volksweise, eingeführt durch
R. Tschirch,
geb. 1825, † 1872 als Chordirektor in Berlin.

Langsam. (♩ = 72.)

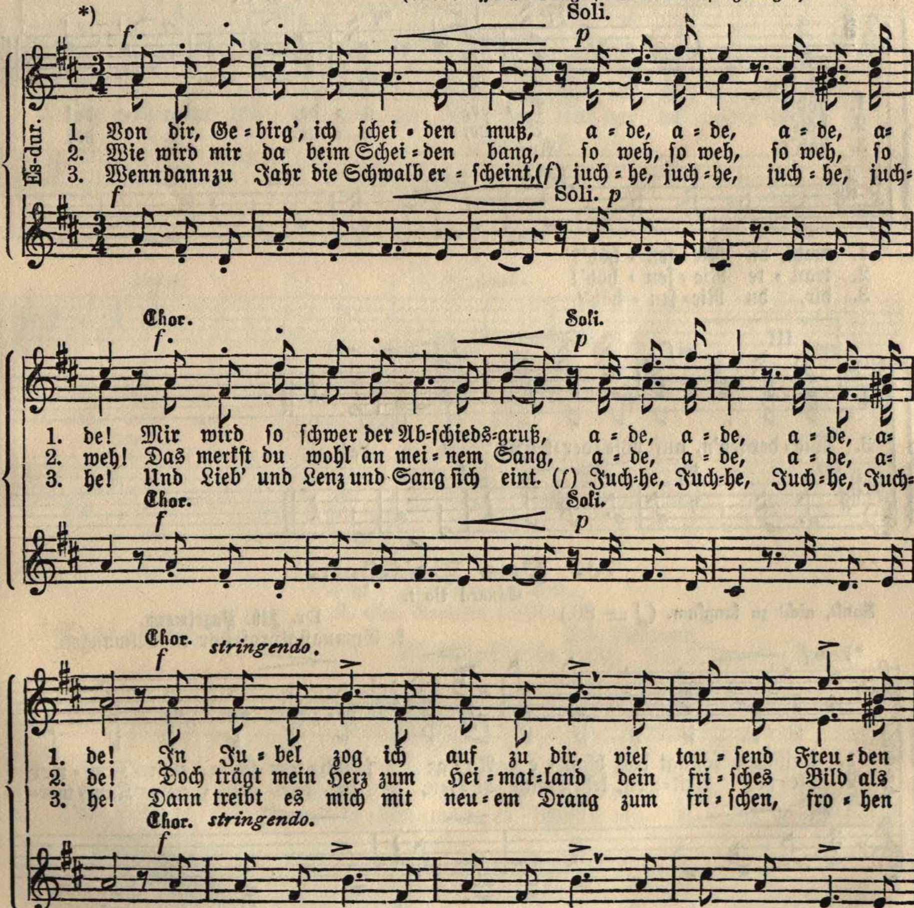




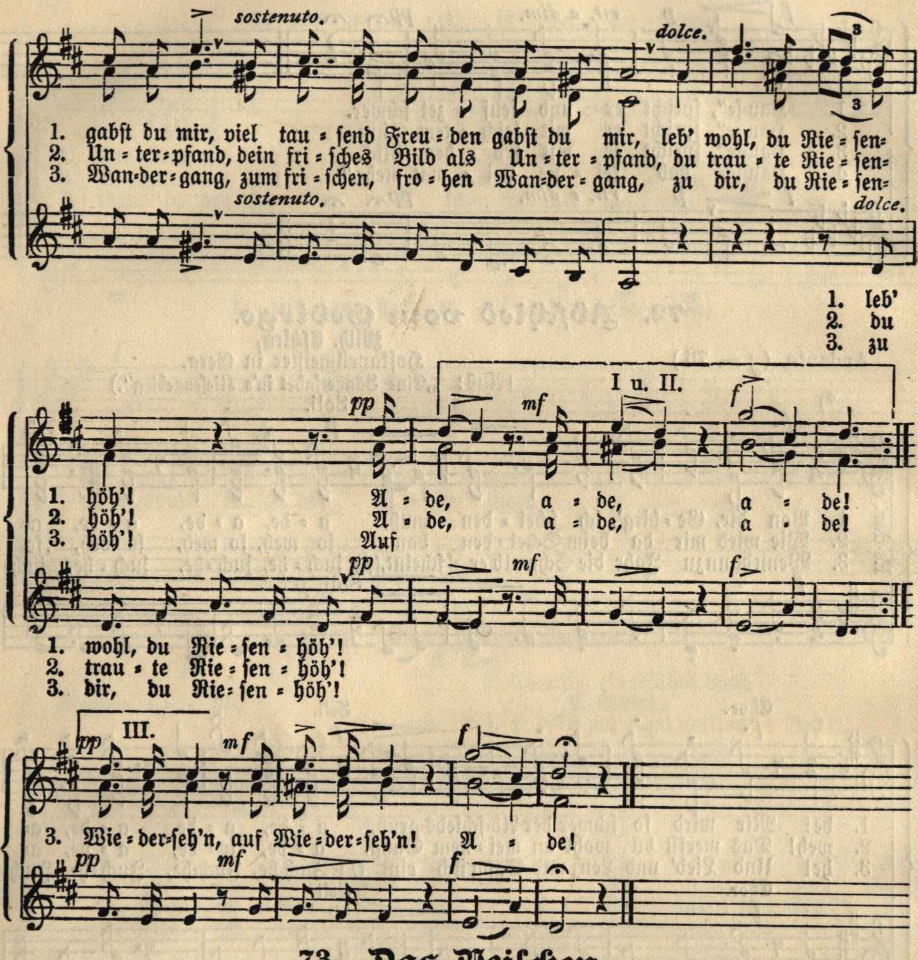
72. Abschied vom Gebirge.

Wilh. Tschirch,
Hofkapellmeister in Gera.
(Aus: „Eine Sängerfahrt in's Riesengebirg".)

Andante. (♩ = 76.)



*) Original für vierst. Männerchor. Verlag: A. Appun in Bunzlau.



73. Das Veilchen.

Eduard Vogt.

Sanft, nicht zu langsam. (♩ = 80.)

Dr. Alb. Vogelmann,
k. Gymnasialprofessor in Ellwangen.



*) Aus „Männer-Terzette", gesammelt von Fr. X. Rubenbauer. Verlag: Fr. Pustet in Regensburg.



74. Abendlied.

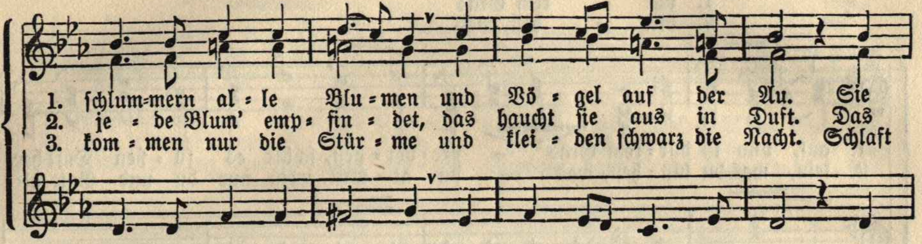
H. Chr. Andersen (1805).

Zart und getragen. (𝅗𝅥 = 69.)

Rob. Volkmann,
Musikdirektor in Pesth. Nr. 2 aus Op. 30. *)



*) „6 Lieder für vierst. Männerchor." Verlag: B. Schott's Söhne in Mainz.







75. Wanderschaft.

Em. Geibel (1815).

Munter. (𝅗𝅥 = 100.) Volksweise.







76. Sandmännchen.

Wilhelm von Waldbrühl (1812).

Zart, nicht schleppend. (𝅗𝅥 = 80.) Volksweise.









77. Im Mai.

Schwäbisches Volkslied.

Heiter. (♩ = 100.)

Volksweise.





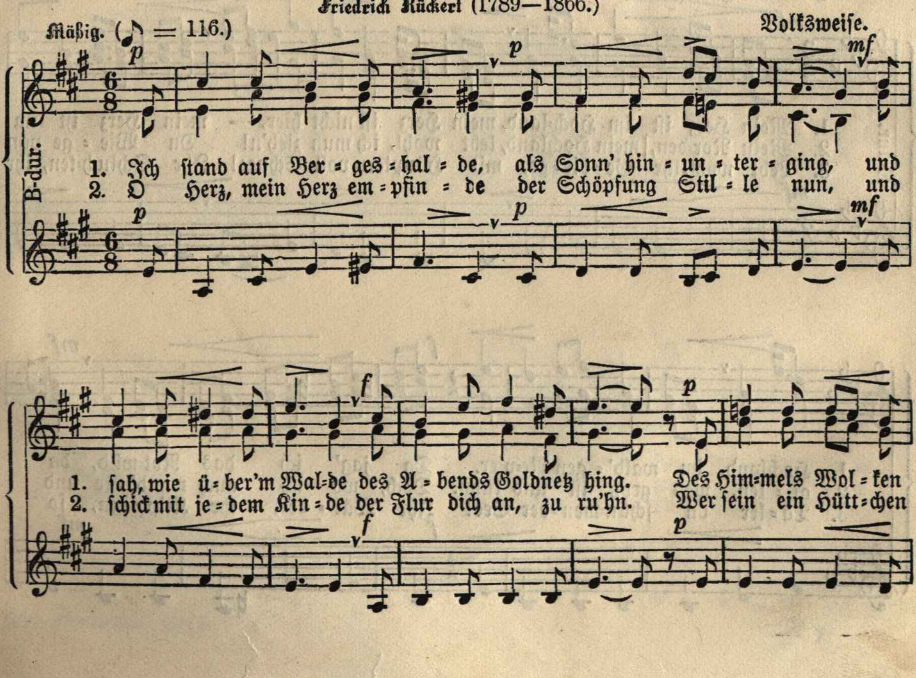
*) Arrangement nach einem in der Liedersammlung „Orpheus“ enthaltenen vierst. Satze für Männerchor von A. Jürgens. Verlag: A. H. Hirsch in Leipzig.



78. Ich stand auf Bergeshalde.

Friedrich Rückert (1789—1866.)

Volksweise.







79. Mein Herz ist im Hochland.

Ferd. Freiligrath (1810—1876.)

Mäßig bewegt. (♩ = 96.) Volksweise.







80. Abschied von der Heimat.

K. Disselhoff (geb. 1829.)

Mäßig bewegt. (♪ = 100.)

Volksweise.









81. Das Blümlein auf der Heide.

K. H. Hoffmann v. Fallersleben (1798—1874).

Leicht und anmutig. (♩ = 80.) Volksweise.









82. Schwertlied.

Aus „Leyer und Schwert" von Theod. Körner (1791—1813.)

Kräftig. (♩ = 104.)

K. M. v. Weber,
geb. 1786, † 1826 als k. sächs. Hofkapellmeister in London.
Aus Op. 42.





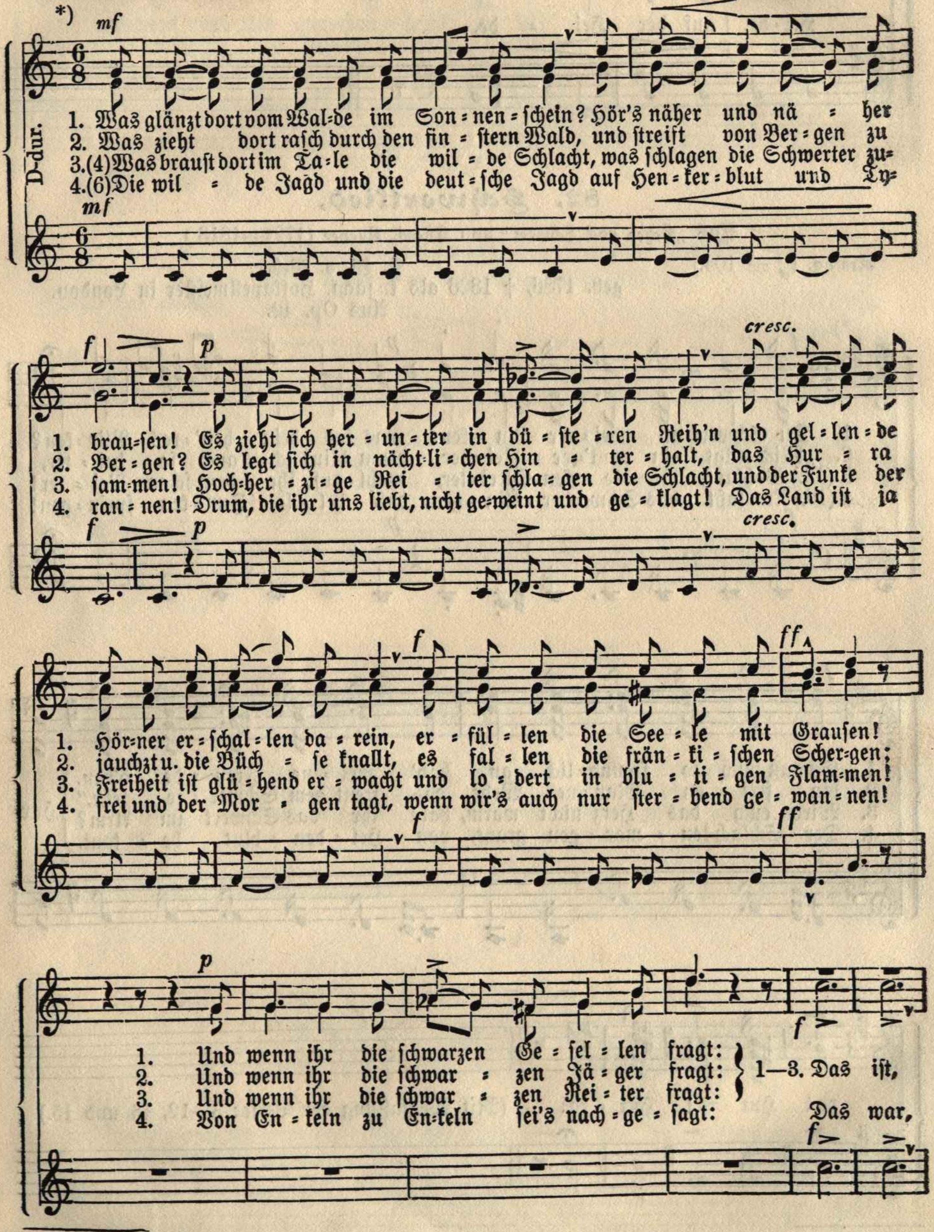


*) Original für vierst. Männerchor.

83. Lützow's wilde Jagd.

Aus „Leyer und Schwert" von Theod. Körner (1791—1813.)

Kräftig und rasch. (♩. = 108.) K. M. v. Weber. Aus Op. 42.



*) Original für vierst. Männerchor.



(Mit Weglassung des 3. und 5. Verses.)

84. Wanderlied.

P. A. Wolff (1784—1828.)

K. M. v. Weber.

Mäßig. (♩ = 80.) (Zigeunerchor aus „Preciosa.")



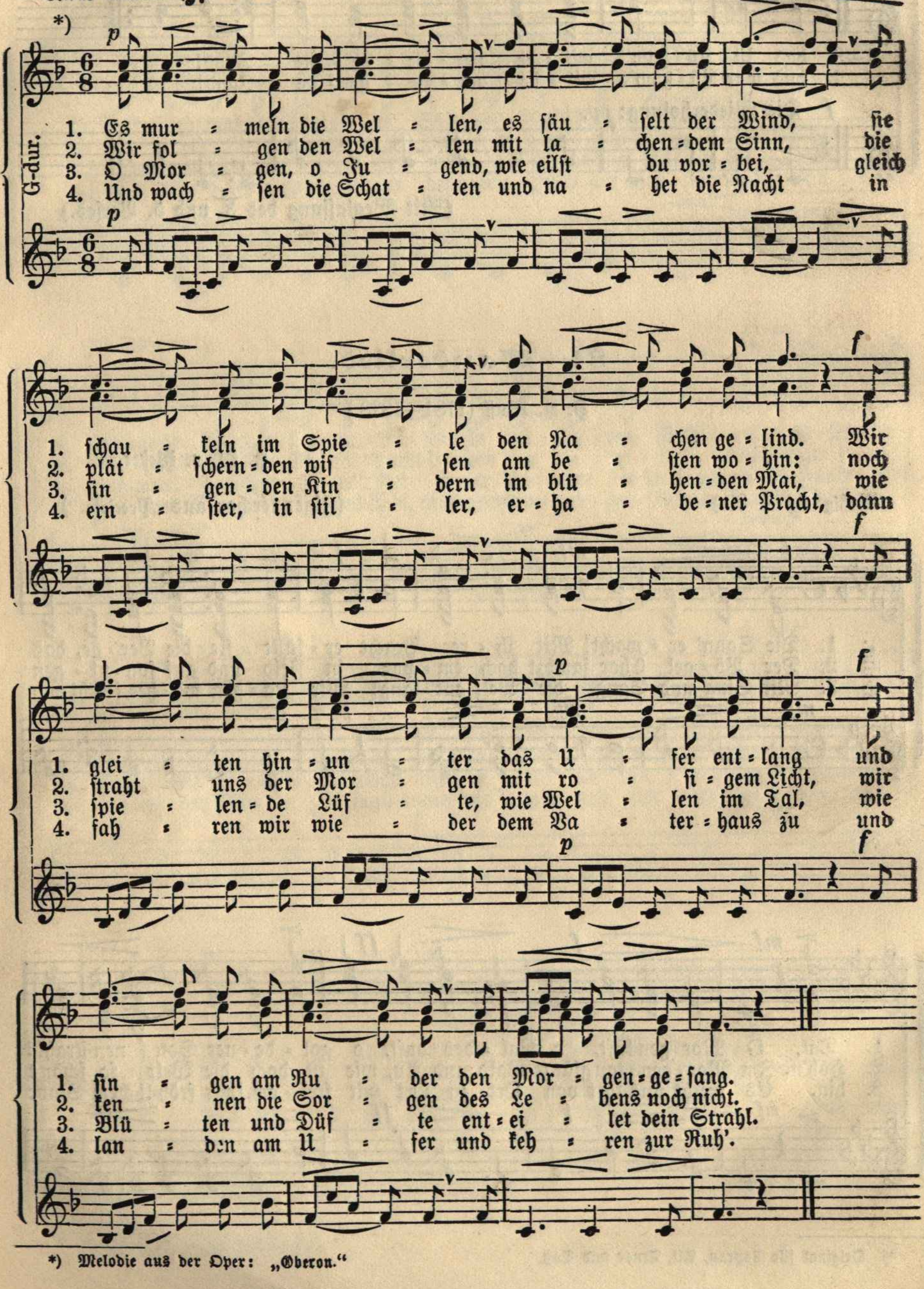


*) Original für Sopran, Alt, Tenor und Baß.

85. Auf dem Wasser.

Guido v. Görres. (1776—1848.)

Etwas munter. (♩. = 66.) K. M. v. Weber.



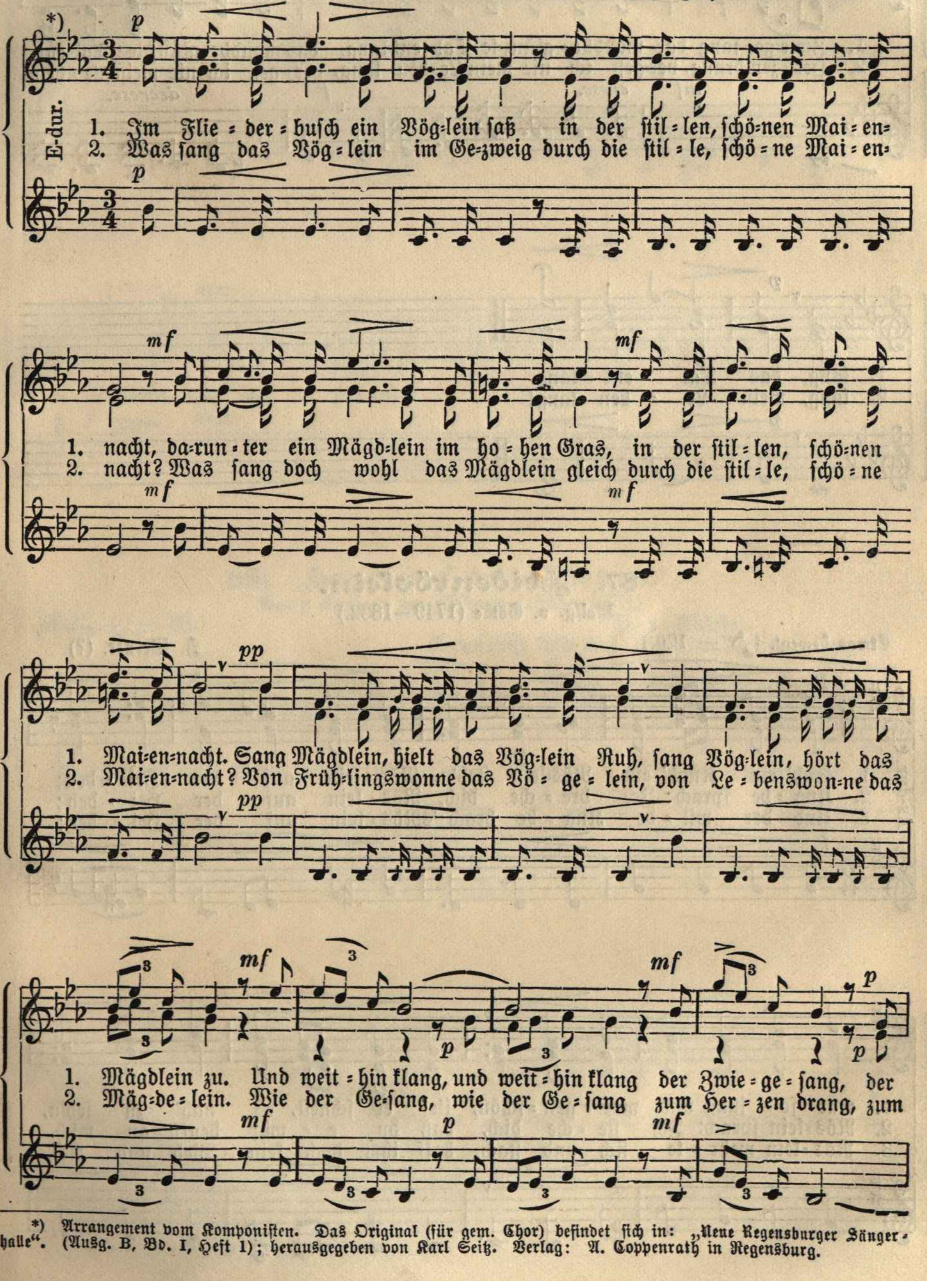
*) Melodie aus der Oper: „Oberon."

86. Zwiegesang.

Rob. Reinick (1805—1852.)

Ruhig und gemessen. (♩ = 72.)

Aug. Weichelt,
Gesanglehrer zc. in Gera.



*) Arrangement vom Komponisten. Das Original (für gem. Chor) befindet sich in: „Neue Regensburger Sängerhalle“. (Ausg. B, Bd. I, Heft 1); herausgegeben von Karl Seitz. Verlag: A. Coppenrath in Regensburg.





87. Heidenröslein.

Wolfg. v. Göthe (1749—1832.)

Etwas bewegt. (♪ = 120.) H. Werner. (?)









88. Hoch auf dem Berge.*)

Georg Freiherr von Dyherrn (1848—1878.)

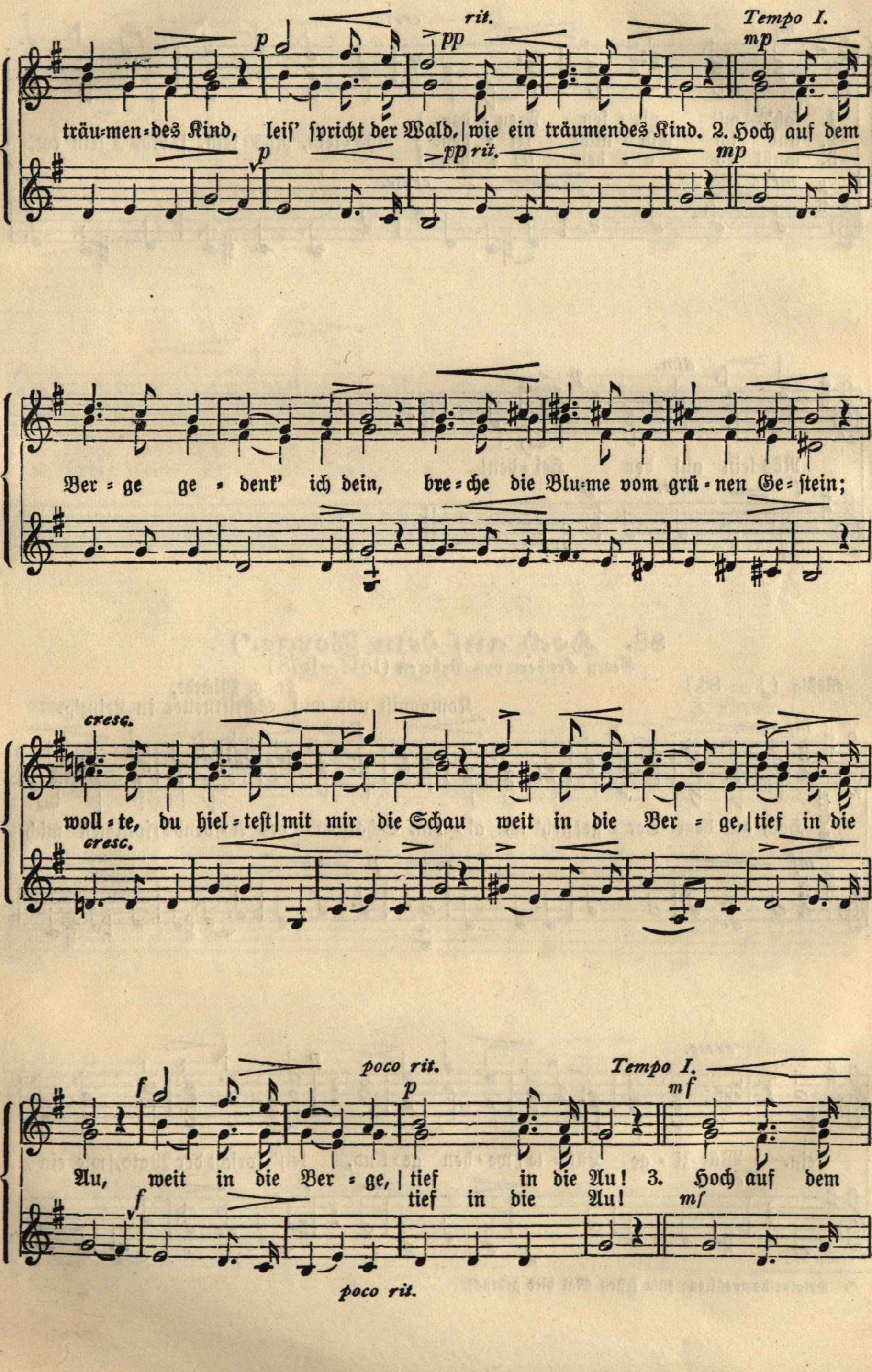
Fr. v. Wickede,
Komponist und mus. Schriftsteller in Leipzig.

Mäßig. (♩ = 88.)





*) Originalkomposition; zum ersten Mal hier gedruckt.



rit. Tempo I.
p pp mp
träu=men=des Kind, leiſ' ſpricht der Wald,|wie ein träumendes Kind. 2. Hoch auf dem
p pp rit. mp
Ber = ge ge = denk' ich dein, bre=che die Blu=me vom grü = nen Ge=ſtein;
cresc.
woll = te, du hiel = teſt|mit mir die Schau weit in die Ber = ge,|tief in die
cresc.
poco rit. Tempo I.
f p mf
Au, weit in die Ber = ge,|tief in die Au! 3. Hoch auf dem
tief in die Au!
f mf
poco rit.





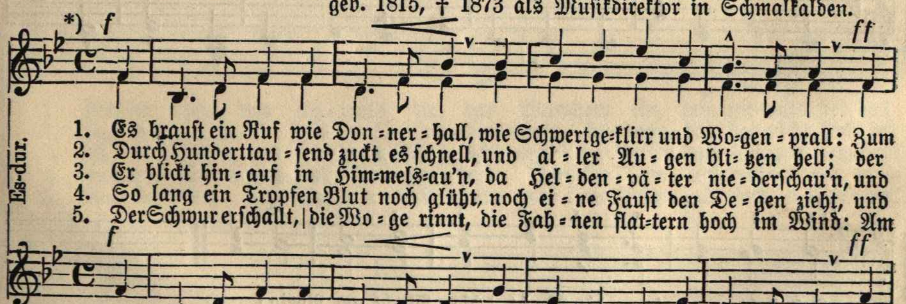


89. Die Wacht am Rhein.

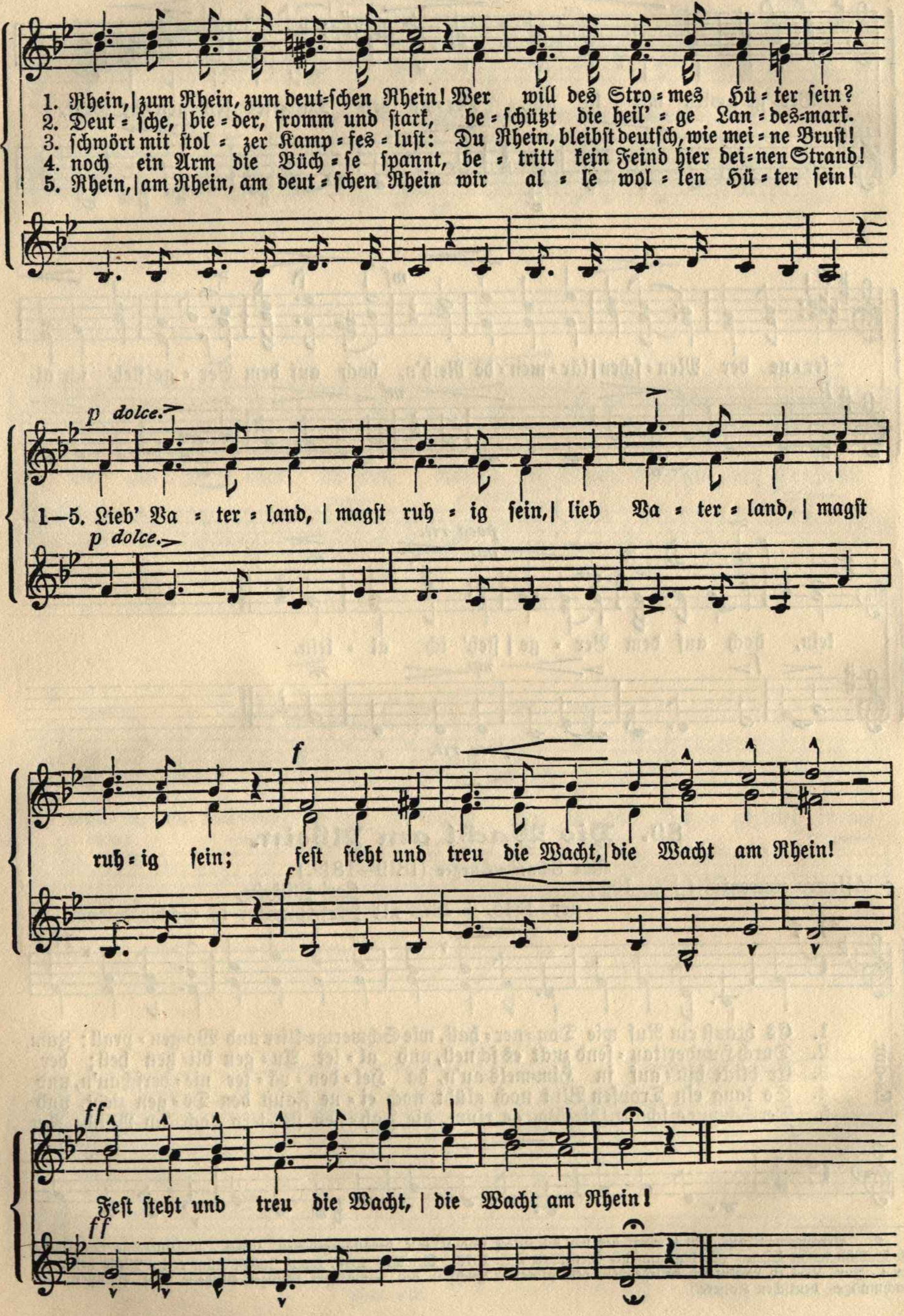
Max Schneckenburger (1819—1849.)

Allegro marcato. (♩ = 108.)

Karl Wilhelm,
geb. 1815, † 1873 als Musikdirektor in Schmalkalden.



*) Arrangement aus dem 3. Heft der von W. Greef und L. Erk herausgegebenen vierst. „Männerchöre". Verlag G. D. Bädeker in Essen. (Volksgesang der Deutschen i. J. 1870. Gedichtet 1840, komp. 1854; zum ersten Male gesungen am 6. Juni 1854 in Berlin bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit des damaligen Prinzen Wilhelm von Preußen, des nachmaligen deutschen Kaisers.)


1. Rhein, | zum Rhein, zum deut=schen Rhein! Wer will des Stro = mes Hü = ter sein?
2. Deut = sche, | bie = der, fromm und stark, be = schützt die heil' = ge Lan = des=mark.
3. schwört mit stol = zer Kamp = fes = lust: Du Rhein, bleibst deutsch, wie mei = ne Brust!
4. noch ein Arm die Büch = se spannt, be = tritt kein Feind hier dei=nen Strand!
5. Rhein, | am Rhein, am deut = schen Rhein wir al = le wol = len Hü = ter sein!
p dolce.
1—5. Lieb' Va = ter = land, | magst ruh = ig sein, | lieb Va = ter = land, | magst
p dolce.
ruh = ig sein; fest steht und treu die Wacht, | die Wacht am Rhein!
f
f
ff
Fest steht und treu die Wacht, | die Wacht am Rhein!
ff

90. Wanderlied.

Wilh. Müller (1794—1827.)

Allegretto comodo. (♩ = 92.)

Karl Fr. Zöllner,
geb. 1800, † 1860 als Gesanglehrer in Leipzig.
Nr. 1 aus dessen „Müllerlieder".*)







*) Für vierst. Männerchor. Verlag: Hirsch in Leipzig.


pp p
1. Wandern ein, das Wandern, Wandern, das Wan = = = = = = =
2. Tag und Nacht, das Wasser, Was = ser, das Was = = = = = = =
3. mü = de dreh'n, die Räder, Rä = der, die Rä = = = = = = =
4. schnel=ler sein, die Steine, Stei = ne, die Stei = = = = = = =
5. wei = ter zieh'n und wandern, wan=dern und wan = = = = = = =
pp p

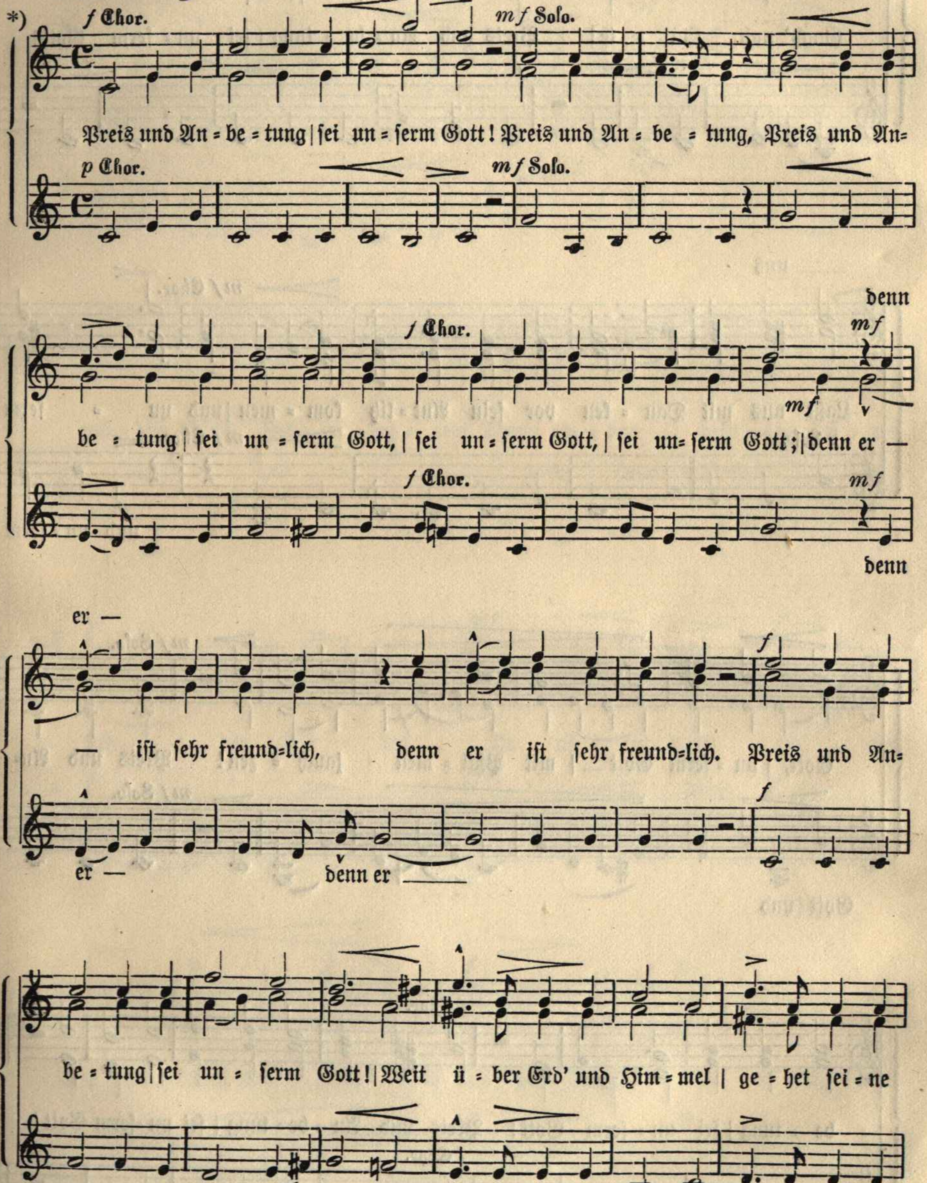

f ff
1. = = = dern, das Wan = dern, das Wan = dern.
2. = = = ser, das Was = ser, das Was = ser.
3. = = = der, die Rä = der, die Rä = der.
4. = = = ne, die Stei = ne, die Stei = ne.
5. = = = dern, und wan = dern, und wan = dern.
f ff

91. Preis und Anbetung sei unserm Gott!

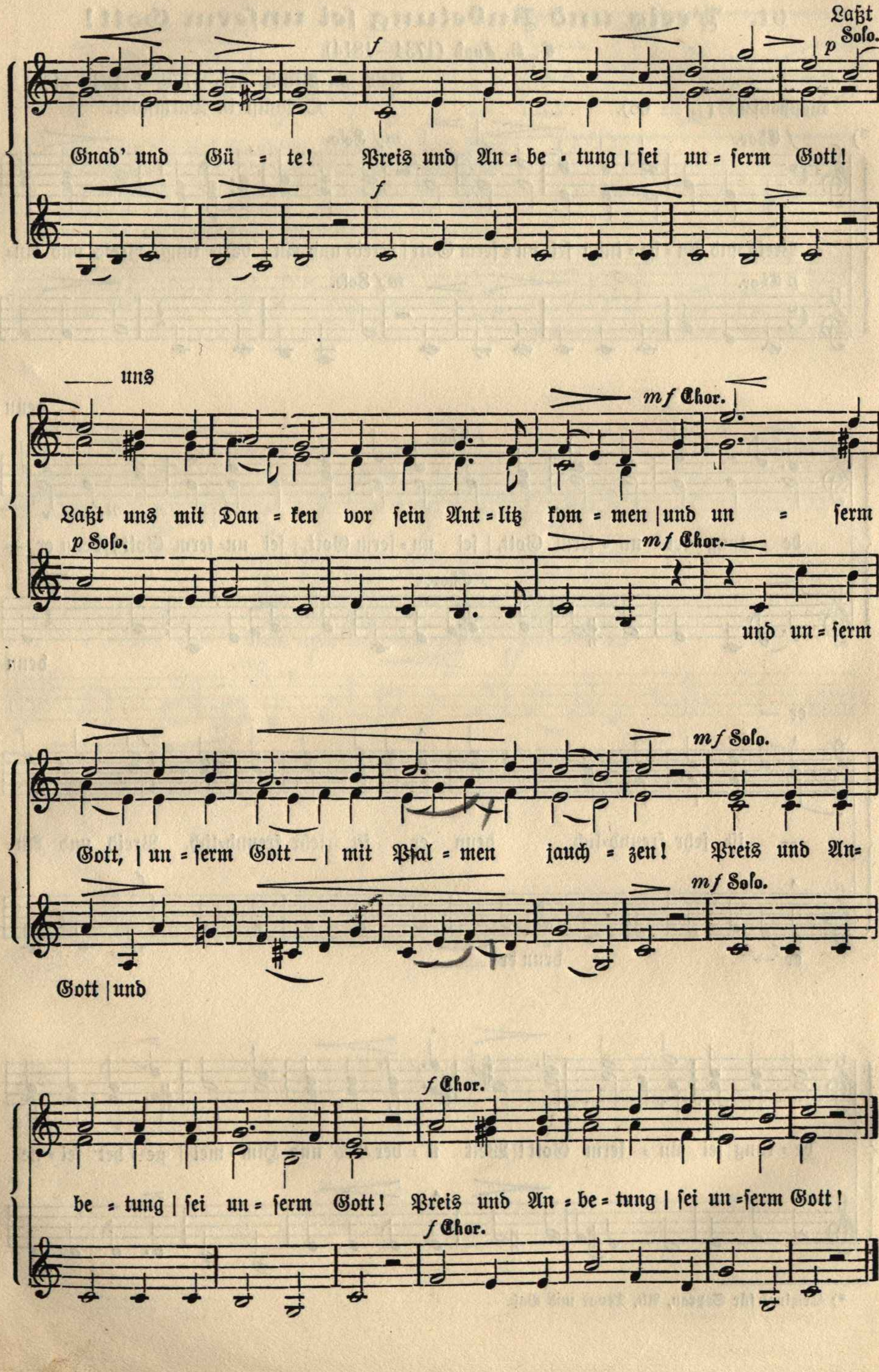
G. K. Funk (1734—1814).

Chr. H. Rinck, geb. 1770, † 1846 als Organist in Darmstadt.

Majestätisch. (𝅗𝅥 = 66).



*) Original für Sopran, Alt, Tenor und Baß.


Laßt
Solo.
p
f
Gnad' und Gü = te! Preis und An = be = tung | sei un = serm Gott!
f
uns
mf Chor.
Laßt uns mit Dan = ken vor sein Ant = litz kom = men | und un = serm
p Solo.
mf Chor.
und un = serm
mf Solo.
Gott, | un = serm Gott | mit Psal = men jauch = zen! Preis und An=
mf Solo.
Gott | und
f Chor.
be = tung | sei un = serm Gott! Preis und An = be = tung | sei un = serm Gott!
f Chor.

92. Hymne.

J. D. Sander.

Andante. (𝅗𝅥 = 88). Chr. v. Gluck, geb. 1714, † 1787 in Wien.

*)

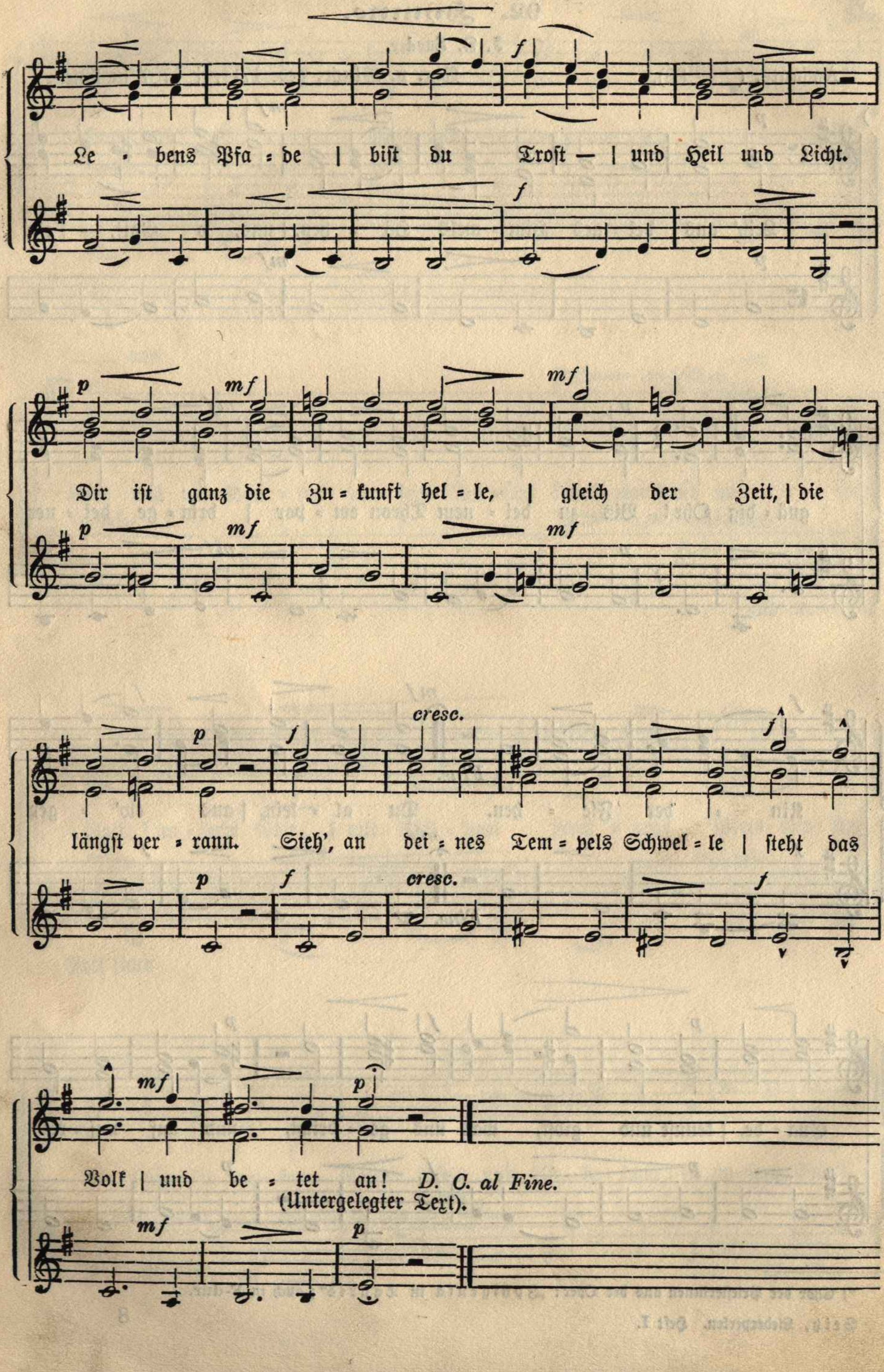








*) Chor der Priesterinnen aus der Oper: „Iphigenia in Tauris"; auch in F-dur.

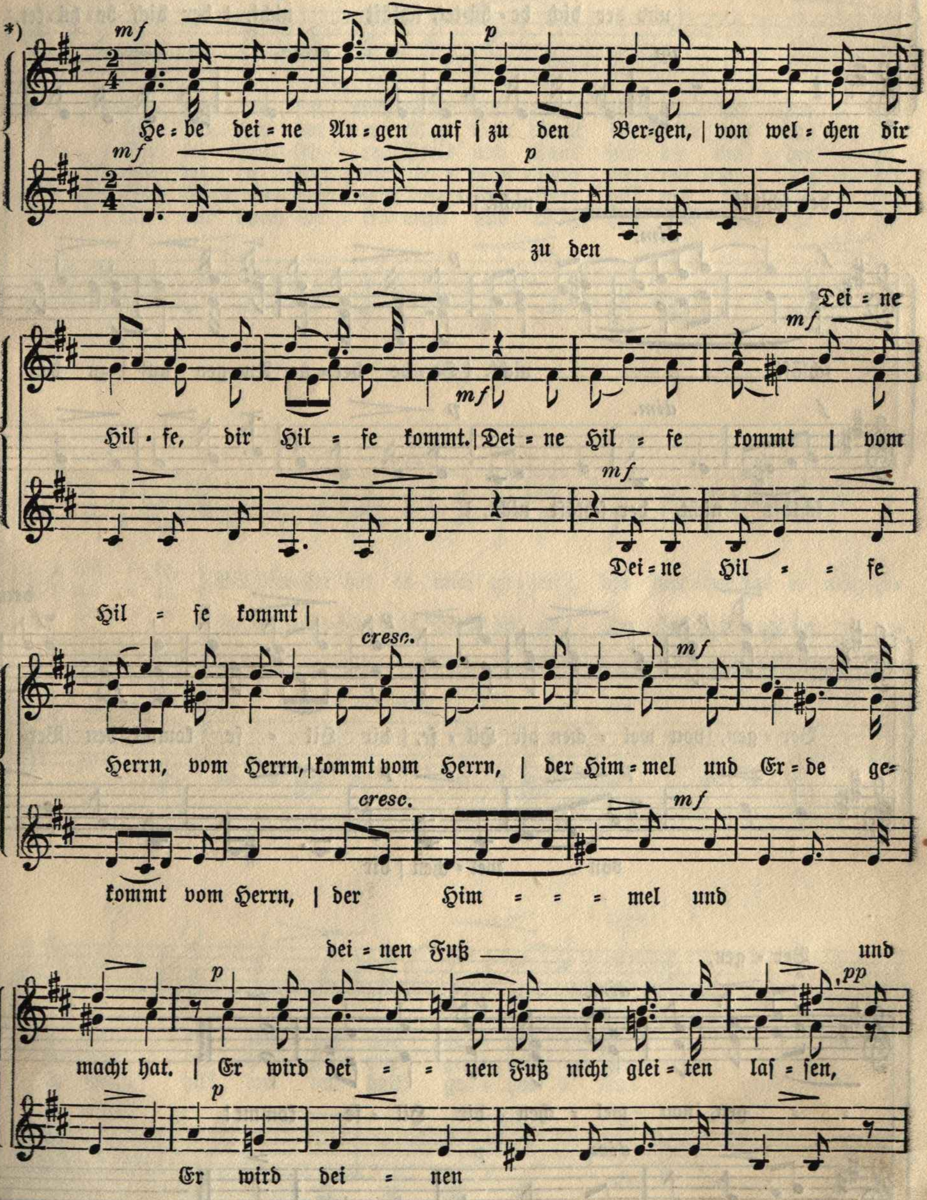

Le - bens Pfa - de | bist du Trost — | und Heil und Licht.
f
p
mf
Dir ist ganz die Zu - kunft hel - le, | gleich der Zeit, | die
cresc.
längst ver - rann. Sieh', an dei - nes Tem - pels Schwel - le | steht das
Volk | und be - tet an! D. C. al Fine.
(Untergelegter Text).

93. Hebe deine Augen auf!

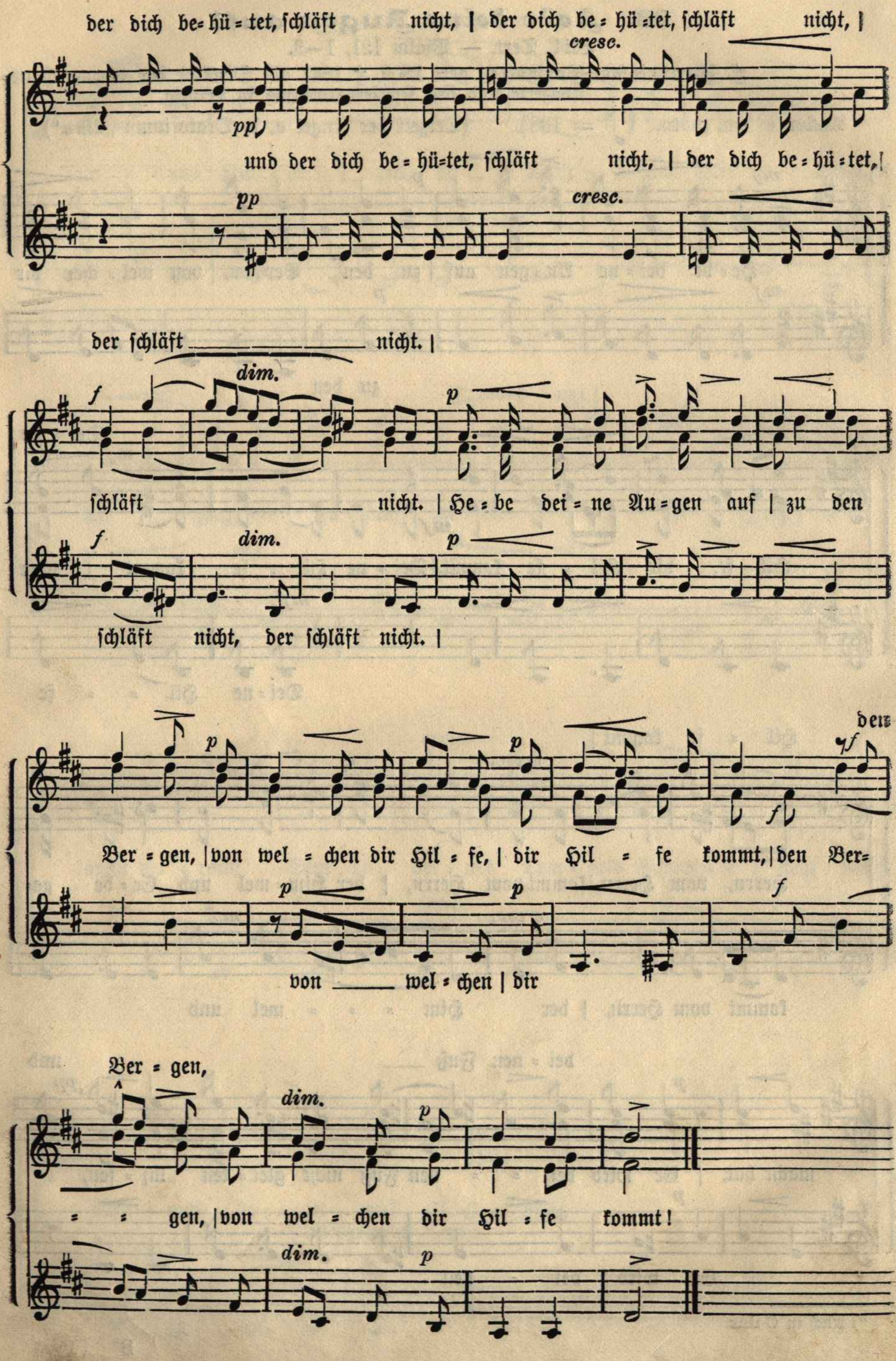
Bibl. Text. — Psalm 121, 1–3.

F. Mendelssohn-Bartholdy, geb. 1809, † 1847 als Direktor der Gewandhauskonzerte und des Konservatoriums in Leipzig.

Andante con moto. (♪ = 108). (Terzett der Engel a. d. Oratorium: „Elias.")



*) Auch in C-dur.


der dich be = hü = tet, schläft nicht, | der dich be = hü =tet, schläft nicht, |
cresc.
pp
und der dich be = hü=tet, schläft nicht, | der dich be = hü = tet, |
pp
cresc.
der schläft nicht. |
f
dim.
p
schläft nicht. | He = be dei = ne Au = gen auf | zu den
f
dim.
p
schläft nicht, der schläft nicht. |
den
p
p
f
Ber = gen, |von wel = chen dir Hil = fe, | dir Hil = fe kommt, |den Ber=
p
p
f
von wel = chen | dir
Ber = gen,
dim.
p
= = gen, |von wel = chen dir Hil = fe kommt!
dim.
p

94. Zum Jahres-Schluß.

Emilie Juliana, Gräfin zu Schwarzburg-Rudolstadt (1637—1706).

Moderato. (♩ = 84). G. Henne,*) Seminar-Musiklehrer in Droyßig.







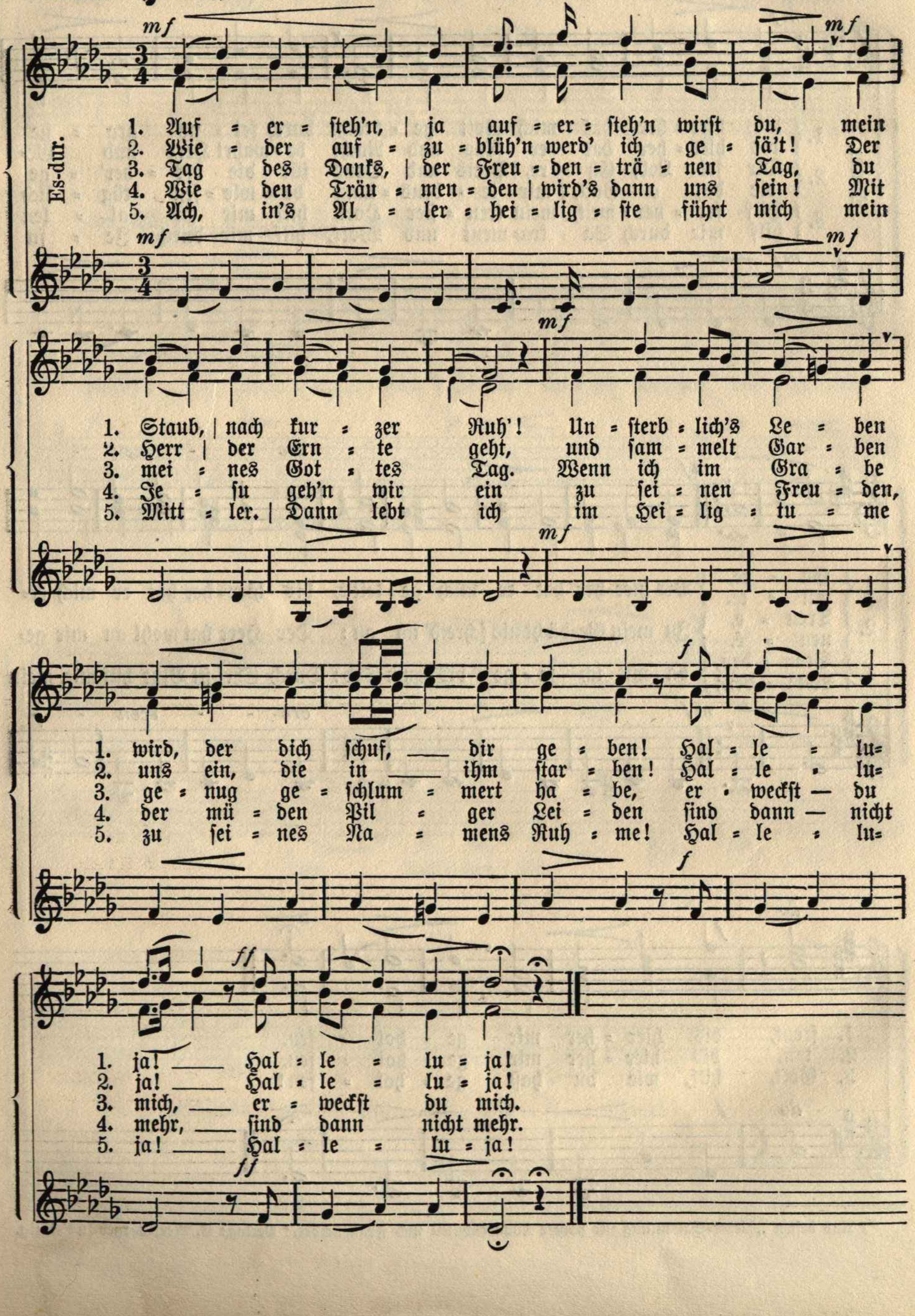
*) Aus dessen „Lieder-Sammlung für höhere Töchterschulen und Frauenchöre." Verlag: C. Merseburger in Leipzig.

95. Auferstehung.

F. G. Klopstock (1724—1803).

Melodie von K. H. Graun, geb. 1701, † 1759 als Kapellmeister in Berlin.

Feierlich. (𝅗𝅥 = 66).



Anhang 1 u. 2stimmiger Volkslieder.

I. Für König und Vaterland.

1. Heil unserm König, Heil.

Feierlich.



*)

1. Heil un = serm Kö = nig, Heil! lang Le = ben sei sein Teil! Er = halt ihn
2. Fest ist des Kö = nigs Thron, die Wahr=heit sei = ne Kron' und Recht sein
3. O heil' = ge Flam = me glüh', glüh' und ver = lö = sche nie fürs Va = ter=
4. Sei, be = ster Kö = nig! hier recht lang des Vol = kes Zier, der Mensch=heit



1. Gott! Ge = recht und fromm und mild, ist er dein E = ben = bild,
2. Schwert. Von Va = ter = lieb' er = füllt, re = giert er groß und mild,
3. land! Wir al = le ste = hen dann voll Kraft für ei = nen Mann,
4. Stolz! Der ho = he Ruhm ist dein, der Dei = nen Lust zu sein,



1. ist er dein E = ben = bild, Gott gib ihm Glück!
2. re = giert er groß und mild, Heil sei ihm, Heil!
3. voll Kraft für ei = nen Mann, fürs Va = ter = land.
4. der Dei = nen Lust zu sein. Heil, Herr = scher, dir!

2. Heil dir im Siegerkranz.

(Singweise wie oben.)

1. Heil dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands! Heil, Kaiser, dir! Fühl in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz, Liebling des Volks zu sein! Heil, Kaiser, dir!

2. Nicht Roff' und Reisige sichern die steile Höh, wo Fürsten stehn! Liebe des Vaterlands, Liebe des freien Manns gründen den Herrscherthron wie Fels im Meer.

3. Heilige Flamme, glüh, glüh und erlösche nie fürs Vaterland! Wir alle stehen dann mutig für einen Mann, kämpfen und bluten gern für Thron und Reich!

4. Handlung und Wissenschaft hebe mit Mut und Kraft ihr Haupt empor! Krieger- und Heldentat finden ihr Lorbeerblatt treu aufgehoben dort an deinem Thron!

5. Sei, Kaiser Wilhelm, hier lang deines Volkes Zier, der Menschheit Stolz! Fühl in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz, Liebling des Volks zu sein! Heil, Kaiser, dir!

Heinrich Harries.

3. Deutschland über alles.

(Siehe Nr. 22, 3stimmige Bearbeitung; einstimmig in F-dur zu transponieren.)

4. Gott mit dir, du Land der Bayern.

(Singweise wie Nr. 2.)

1. Gott mit dir, du Land der Bayern, deutsche Erde Vaterland! Über deinen weiten Gauen ruhe seine Segenshand! Er behüte deine Fluren, schirme deiner Städte Bau und erhalte dir die Farben deines Himmels weiß und blau!

2. Gott mit uns, dem Bayernvolke, daß wir unsrer Väter wert, fest in Eintracht und in Frieden bauen unsres Glückes Herd; daß mit Deutschlands Bruderstämmen einig uns der Gegner schau' und den alten Ruhm bewähre unser Banner weiß und blau.

3. Gott mit ihm, dem Bayernkönig! Segen über sein Geschlecht! Denn mit seinem Volk in Frieden wahrt er dessen heilig Recht. Gott mit ihm, dem Landesvater! Gott mit uns in jedem Gau! Gott mit dir, du Land der Bayern, deutsche Heimat weiß und blau.

M. Oechsner.

*) Auch: „unserm Herrscher" und in Bayern: „dem Regenten".

5. Ich hab' mich ergeben.

Mäßig und innig. Hans Ferd. Maßmann.



1. Ich hab' mich er = ge = ben mit Herz und mit Hand, dir,
2. Mein Herz ist ent = glom = men, dir treu zu = ge = wandt! du
3. Ach Gott, tu er = he = ben mein jung Her = zens = blut zu
4. Laß Kraft mich er = wer = ben in Herz und in Hand, zu



1. Land voll Lieb' und Le = ben, mein deut = sches Va = ter = land; dir,
2. Land der Frei'n und From = men, du herr = lich Her = manns = land; du
3. fri = schem, freud' = gem Stre = ben, zu frei = em, from = mem Mut; zu
4. le = ben und zu ster = ben fürs heil' = ge Va = ter = land; zu



1. Land voll Lieb' und Le = ben, mein deut = sches Va = ter = land!
2. Land der Frei'n und From = men, du herr = lich Her = manns = land!
3. fri = schem, freud' = gem Stre = ben, zu frei = em, from = mem Mut!
4. le = ben und zu ster = ben fürs heil' = ge Va = ter = land!

6. Es braust ein Ruf.

(Siehe Nr. 89, 3stimmige Bearbeitung.)

7. Sie sollen ihn nicht haben.

Nikol Becker.

Mit Begeisterung. Rob. Schumann.



1. Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deut = schen Rhein, ob
2. Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deut = schen Rhein, so



1. sie wie gier' = ge Ra = ben sich hei = ser da = nach schrei'n, so lang er ru = hig
2. lang sich Her = zen la = ben an sei = nem Feu = er = wein, so lang in sei = nem



1. wal = lend sein grü = nes Kleid noch trägt, so lang ein Ru = der schal = lend an
2. Stro = me noch fest die Fel = sen stehn, so lang sich ho = he Do = me in



1. sei = ne Wo = gen schlägt! Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deut = schen
2. sei = nem Spie = gel sehn! Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deut = schen



1. Rhein, sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deut = schen Rhein!
2. Rhein, bis sei = ne Flut be = gra = ben des letz = ten Manns Ge=

zurückhaltend.



2. bein, des letz = ten Manns Ge = bein!

8. Hurra, du stolzes, schönes Weib.

Lebhaft und energisch. Freiligrath. W. Greef.



1. Hur = ra, du stol = zes, schö = nes Weib, hur = ra, Ger = ma = ni=
2. Du dach = test nicht an Kampf und Streit: in Fried' und Freud' und
3. Schwaben und Preu = ßen Hand in Hand; der Nord, der Süd, ein
4. Auf, Deutsch = land, auf, und Gott mit dir! Ins Feld! der Wür = fel



1. a! Wie kühn mit vor = ge = beug = tem Leib am Rhei = ne stehst du
2. Ruh' auf dei = nen Fel = dern weit und breit, die Ern = te schnit = test
3. Heer! Was ist des deut = schen Va = ter = land? wir fra = gens heut' nicht
4. klirrt! Wohl schnürt's die Brust uns, den = ken wir des Bluts, das flie = ßen

mf Einzelne.



1. da. Im vol = len Brand der Ju = li = glut, wie ziehst du rasch dein
2. du. Bei Si = chel=klang, im Äh = ren = kranz die Gar = ben führst du
3. mehr: Ein Geist, ein Arm, ein einz' = ger Leib, ein Wil = le sind wir
4. wird! Den = noch das Au = ge kühn em = por, denn sie = gen wirst du

cresc.



1. Schwert. Wie trittst du zor = nig, froh = ge = mut zum Schutz vor dei = nen
2. ein: da plötz = lich, horch, ein an = drer Tanz! Das Kriegs = horn ü = bern
3. heut'! Hur = ra, Ger = ma = nia, stol = zes Weib! Hur = ra, du gro = ße
4. ja: groß, herr = lich, frei wie nie zu = vor! Hur = ra, Ger = ma = ni=

f Alle. ff



1. Herd.
2. Rhein. } Hur=ra, hur = ra, Ger = ma = ni = a! Hur = ra, hur = ra, Ger=ma = ni = a!
3. Zeit!
4. a! Hur=ra, hur = ra, Vik = to = ri = a! Hur = ra, hur = ra, Vik=to = ri = a!

II. In Wald und Feld.

9. Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen.

Frisch.



1. Auf, ihr Brü = der! laßt uns wal = len in den gro = ßen heil' = gen
2. In der mächt'=gen Ei = chen Rau = schen mi = sche sich der deut = sche
3. Ü = ber = all in deut = schen Lan = den blü = het kräf = tig der Ge=



1. Dom, laßt aus tau = send Keh = len schal = len des Ge = sangs le = bend = gen
2. Sang, daß der al = ten Gei = ster Lau'=schen sich er = freu' am al = ten
3. sang, der aus tie = fer Brust ent = stan = den, kün = det laut des Her = zens



1. Strom, laßt aus tau = send Keh = len schal = len des Ge = sangs le = bend'=gen
2. Klang, daß der al = ten Gei = ster Lau = schen sich er = freu' am al = ten
3. Drang, der aus tie = fer Brust ent = stan = den, kün = det laut des Her = zens



1. Strom! Wenn die Tö = ne sich ver = schlin = gen, knüp = fen wir das Bru = der=
2. Klang. Deut=sches Lied, tön ih = nen Kun = de fort und fort vom deut = schen
3. Drang. Deut=sches Lied aus deut = schem Her = zen tö = ne fort von Mund zu



1. band, auf zum Him = mel Wün = sche drin = gen für das deut = sche Va = ter=
2. Geist, der im tau = send=stimm'=gen Bun = de sei = ne al = ten Hel = den
3. Mund; hemm die Kla = gen, heil die Schmer = zen, knüp = fe frei = er Män = ner



1. land, auf zum Him=mel Wün=sche drin = gen, drin=gen, für das deut=sche Va = ter = land!
2. preist, der im tau=send=stimm'gen Bun=de, Bun = de, sei = ne al = ten Hel=den preist.
3. Bund, hemm die Kla=gen, heil die Schmerzen, Schmerzen, knüp=fe frei = er Män=ner Bund.

10. Ich geh' durch einen grasgrünen Wald.

Volkslied, Str. 2 und 3 von Hermann Kletke.

Heiter.



1. Ich geh' durch ei = nen gras = grü = nen Wald und hö = re die Vö = ge = lein
2. O sing nur, sin = ge Frau Nach = ti = gall, wer möch = te die Sän = ge = rin
3. Nun muß ich wan = dern berg = auf, berg = ab; die Nach = ti = gall singt in der



1. sin = gen; sie sin = gen so jung, sie sin = gen so alt, die klei = nen Vö = ge = lein
2. stö = ren? Wie won = nig = lich klingts im Wi = der = hall! Es lau = schen die Blumen, die
3. Fer = ne. Es wird mir so wohl, so leicht am Stab und wie ich schrei = te hin =



1. in dem Wald, die hör' ich so ger = ne wohl sin = gen.
2. Vö = gel all und wol = len die Nach = ti = gall hö = ren.
3. auf, hin = ab, die Nach = ti = gall singt in der Fer = ne.

11. Kuckuck, Kuckuck.

Hoffmann von Fallersleben.

Munter. Schumann.



1. Kuk = kuck, Kuk = kuck ruft aus dem Wald: Laſ = ſet uns ſin = gen,
2. Kuk = kuck, Kuk = kuck läßt nicht ſein Schrein: Komm in die Fel = der,
3. Kuk = kuck, Kuk = kuck, treff = li = cher Held! Was du ge = ſun = gen,



1. laſ = ſet uns ſprin = gen, laſ = ſet uns ſin = gen und ſprin = gen! Früh = ling,
2. Wie = ſen und Wäl = der! Komm in die Fel = der und Wäl = der! Früh = ling,
3. iſt dir ge = lun = gen, iſt dir ge = lun = gen, ge = lun = gen. Win = ter,



1. Früh = ling, Früh = ling wird es nun bald, Früh = ling wird es nun bald!
2. Früh = ling, Früh = ling, ſtel = le dich ein, Früh = ling, ſtel = le dich ein!
3. Win = ter, Win = ter räu = met das Feld, Win = ter räu = met das Feld.

12. Der Mai ist gekommen.

E. Geibel.

Getragen.



1. Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu = me schla = gen aus, da
2. Frisch auf drum, frisch auf drum, bei hel = lem Son = nen = strahl, wohl
3. O Wan = dern, o Wan = dern, du frei = e Bur = schen = lust! Da



1. blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu Haus! Wie die Wol= ken dort wandern am
2. ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe Tal! Die Quel= len er = klin= gen, die
3. weht Got= tes O = dem so frisch in die Brust; da sin = get und jauch=zet das



1. himm = li = schen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt.
2. Bäu = me rau=schen all', mein Herz ist wie 'ne Ler = che und stim = met ein mit Schall.
3. Herz zum Himmels = zelt: wie bist du doch so schön, o du wei = te, mei = te Welt!

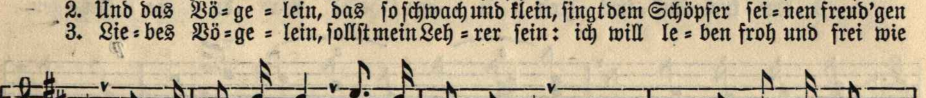
13. Hier im grünen Wald.

Th. Bittkow.

Freudig.

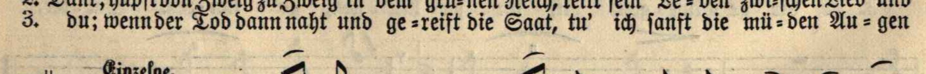


1. Hier im grü=nen Wald, wo das E = cho schallt und wo mil = de Bal=sam = lüf = te
2. Und das Vö = ge = lein, das so schwach und klein, singt dem Schöpfer sei = nen freud'gen
3. Lie = bes Vö = ge = lein, sollst mein Leh = rer sein: ich will le = ben froh und frei wie



1. weh'n, wo in gold=ner Pracht früh die Sonn' er=wacht, kann dem San = ge ich nicht wi = der=
2. Dank; hüpft von Zweig zu Zweig in dem grü = nen Reich, teilt sein Le = ben zwi=schen Lieb' und
3. du; wenn der Tod dann naht und ge = reift die Saat, tu' ich sanft die mü = den Au = gen

Einzelne.



1. steh'n.
2. Sang. } La la la la la la la la la la la la la la la la
3. zu.



1—3. la la la la la la la la la la la la la la la la la la la.

14. Im Wald und auf der Heide.

Heiter. W. Bornemann.



1. Im Wald und auf der Hei = de, da such' ich mei = ne Freu = de, ich
2. Trag' ich in mei = ner Ta = sche ein Schlück=lein in der Fla = sche, ein
3. Und streif' ich durch die Wäl = der, und zieh' ich durch die Fel = der ein=
4. Wenn sich die Son = ne nei = get, der feuch = te Ne = bel stei = get, mein



1. bin ein Jä = gers = mann, ich bin ein Jä = gersmann. Den Wald und Forst zu
2. Stück=chen schwarzes Brot, ein Stück=chen schwar=zes Brot; brennt lu = stig mei = ne
3. sam den gan = zen Tag, ein = sam den gan = zen Tag; doch schwin=den mir die
4. Tag = werk ist ge = tan, mein Tag=werk ist ge = tan; dann zieh' ich von der



1. he = gen, das Wild=bret zu er = le = gen, hab' mei = ne Freud' da = ran, hab'
2. Pfei = fe, wenn ich den Forst durchstrei = fe, dann hat es kei = ne Not, dann
3. Stun=den gleich flüch = ti = gen Se = kun = den, tracht' ich dem Wil = de nach, tracht'
4. Hei = de zur häus=lich stil=len Freu = de, ein from=mer Jä = gers = mann, ein



1. mei = ne Freud' da = ran; hal = li, hal=lo, hal = li, hal = lo, hab' mei = ne Freud' da=
2. hat es kei = ne Not; hal = li, hal=lo, hal = li, hal = lo, dann hat es kei = ne
3. ich dem Wil = de nach; hal = li, hal=lo, hal = li, hal = lo, tracht' ich dem Wil = de
4. from=mer Jä = gersmann; hal = li, hal=lo, hal = li, hal = lo, ein from=mer Jä = gers=



1. ran, hal = lo! Hal = li, hal=lo, hal = li, hal = lo, hab' mei = ne Freud' da = ran.
2. Not; hal = lo! Hal = li, hal=lo, hal = li, hal = lo, dann hat es kei = ne Not.
3. nach; hal = lo! Hal = li, hal=lo, hal = li, hal = lo, tracht' ich dem Wil = de nach.
4. mann; hal = lo! Hal = li, hal=lo, hal = li, hal = lo, ein frommer Jä = gersmann.

III. Scheiden und Meiden.

15. So leb' denn wohl.

Innig.



1. So leb' denn wohl, du stil=les Haus, ich zieh' be=trübt von dir hin=
2. So leb' denn wohl, du schö=nes Land, in dem ich ho = he Freu=den
3. So leb' denn wohl, du trau=ter Freund, und wenn die Son = ne nicht mehr



1. aus; ich zieh' be=trübt und trau=rig fort, noch un = be=stimmt, an wel=chen Ort.
2. fand, du zogst mich groß, du pfleg=test mein und nim=mer=mehr ver=geß' ich dein.
3. scheint, so denk' ich oft an dich zu = rück, denn du warst stets mein größ=tes Glück.

16. Wohlauf noch getrunken.

Mäßig. J. Kerner.



1. Wohl = auf noch ge = trun=ken den fun=keln=den Wein! A = de nun, ihr
2. Die Son=ne, sie blei=bet am Him=mel nicht steh'n, es treibt sie durch
3. Mit ei = len=den Wol=ken der Vo=gel dort zieht und singt in der
4. Da grü=ßen ihn Vö=gel be=kannt ü = berm Meer, sie flo=gen von
5. Die Vö=gel, sie ken=nen sein vä=ter=lich Haus, die Blu=men einst



1. Lie = ben, ge = schie=den muß sein! A = de nun, ihr Ber=ge, du vä=ter=lich
2. Län=der und Mee=re zu geh'n; die Wo=ge nicht haf=tet am ein=sa=men
3. Fer = ne manch' hei=mat=lich Lied; so treibt es den Bur=schen durch Wälder und
4. Flu=ren der Hei=mat hier her; da duf=ten die Blu=men ver=traulich um
5. pflanzt' er der Lie=be zum Strauß! und Lie=be, die folgt ihm, sie geht ihm zur



1. Haus! es treibt in die Fer=ne mich mäch=tig hin=aus! A = de nun, ihr
2. Strand, die Stür=me sie brau=sen mit Macht durch das Land; die Wo=ge nicht
3. Feld, zu glei=chen der Mut=ter, der wan=dern=den Welt; so treibt es den
4. ihn, sie trei=ben vom Lan=de die Lüf=te da=hin; da duf=ten die
5. Hand, so wird ihm zur Hei=mat das fer=ne=ste Land; und Lie=be, die



1. Ber = ge, du vä = ter = lich Haus, es treibt in die Fer = ne mich mäch=tig hin=
2. haf = tet am ein = sa = men Strand, die Stür = me, sie brau=sen mit Macht durch das
3. Bur=schen durch Wäl = der und Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den
4. Blu = men ver = trau = lich um ihn, sie trei = ben vom Lan = de die Lüf = te da=
5. folgt ihm, sie geht ihm zur Hand, so wird ihm zur Hei = mat das fer = ne = ste



1. aus, hin = aus! /
2. Land, das Land! /
3. Welt, der Welt! / 1—5. Ju = vi = val = le = ra, ju = vi = val = le = ra, ju = vi=
4. hin, da = hin! /
5. Land, das Land! /



1—5. val = le = ral = le = ral = le = ra, ju = vi = val = le = ra, ju = vi = val = le = ra, ju = vi=



1—5. val = le = ral = le = ral = le = ra!

17. Morgen muß ich fort von hier.



1. Mor=gen muß ich fort von hier und muß Ab=schied neh=men. O du al = ler=
2. Wenn zwei gu = te Freun=de sind, die ein = an = der ken=nen, Sonn' und Mond be=
3. Dort auf je = ner grü=nen Au steht mein jung=frisch Le = ben, soll ich denn mein
4. Küs = set dir ein Lüf = te = lein Wan = gen o = der Hän = de, den = ke, daß es



1. schön = ste Zier, Schei = den das bringt Grä = men! Da ich dich so
2. geg = nen sich, e = he sie sich tren = nen: noch viel grö = ßer
3. Le = ben lang in der Frem = de schwe = ben? Hab' ich dir was
4. Seuf = zer sein, die ich zu dir sen = de! Tau = send schick' ich



1. treu ge = liebt, ü = ber al = le Ma = ßen, soll ich dich ver=
2. ist der Schmerz, wenn ein treu ge = liebtes Herz in die Frem = de
3. Leid's ge = tan, bitt dich, woll's ver = ges = sen, denn es geht zu
4. täg = lich aus, die da we = hen um dein Haus, weil ich dein ge=



1. las = sen, soll ich dich ver = las = sen!
2. zie = het, in die Frem = de zie = het.
3. En = de, denn es geht zu En = de.
4. den = ke, weil ich dein ge = den = ke.

18. Nun ade, du mein lieb Heimatland.

(Siehe Nr. 80, dreistimmige Bearbeitung, einstimmig in Es- oder D-dur.)

19. Von meiner Heimat muß ich scheiden.

Wehmütig.

p Solo.



1. { Von mei = ner Hei = mat muß ich schei=den, wo's gar so lieb = lich war und schön, }
{ und mei = ne Lie = ben muß ich mei=den, muß in die wei = te Fer = ne geh'n. }
2. { O Herz, o laß nur jetzt dein Kla=gen, es kann ja doch nicht an=ders sein, }
{ wirst wie=der nach den traur'=gen Ta=gen der lie = ben Hei = mat dich er=freu'n! }

p Chor.



1—2. La la la la la la la la la la la la la la la la la



1—2. la la la la la la la la la la la la.

IV. Lust und Leid.

20. Freund, ich bin zufrieden.



1. Freund, ich bin zu = frie=den, geh' es, wie es will, un = ter mei=nem
2. Leuch = ten kei = ne Ker=zen mir bei mei = nem Mahl, blin=ken kei = ne
3. Schal = let auch mein Na = me nicht im fer = nen Land, schmük=ken mich nicht
4. Kei = ne Py = ra = mi = de zie = ret einst mein Grab, und auf mei = nem



1. Da = che leb' ich froh und still. Man=cher Tor hat al = les, was sein Herz be=
2. Wei = ne mir im Gold = po = kal, hab' ich, was ich brau = che, nur zur Zeit der
3. Ti = tel, Stern und Or = densband: nur des Her=zens A = del sei mein' höch = ste
4. Sar = ge prangt kein Mar=schallsstab; Frie = de a = ber woh = net um mein Lei = chen=



1. gehrt; doch ich bin zu = frie=den, das ist Gol=des wert.
2. Not: sü = ßer schmeckt im Schwei=ße mir mein Stückchen Brot.
3. Lust, und zum Wohl der Brü=der at = me mei = ne Brust!
4. tuch, ein paar Freun = de wei=nen, und das ist ge = nug.

21. Mein Lebenslauf ist Freud' und Lust.

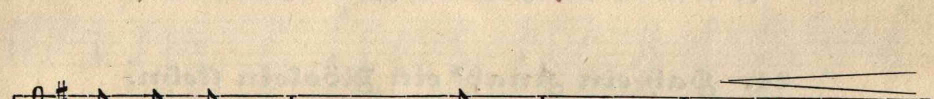
Munter.



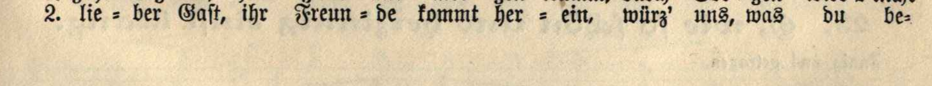
1. Mein Le = bens = lauf ist Freud' und Lust und lau = ter Lie = der = sang. Ein
2. Die Zeit ist schlecht, mit Sor = gen quält sich man = cher oh = ne Not; doch



1. fro = her Mut in heit = rer Brust macht froh den Le = bensgang. Man geht berg = auf, man
2. wo ein Herz voll Freu = de schlägt, da ist die Zeit noch gut. Her = ein, her = ein, du



1. geht berg = ab, heut g'rad und mor = gen krumm, durch Sor = gen wird's nicht
2. lie = ber Gast, ihr Freun = de kommt her = ein, würz' uns, was du be=



1. an = ders sein; drum kümmr' ich mich nicht drum. } Hei = da, juch = he, hei = da!
2. sche = ret hast, und das wird's be = ste sein. }

22. Freut euch des Lebens.

Nicht zu geschwind. H. G. Nägeli.



1–5. Freut euch des Le = bens, weil noch das Lämpchen glüht; pflük- ket die Ro = se,



1–5. eh' sie ver= blüht!
Man schafft so gern sich Sorg' und Müh, sucht Dor=nen auf und
Wenn scheu die Schöpfung sich ver=hüllt, und laut der Don = ner
Wer Neid und Mißgunst sorg= sam flieht und G'nügsam-keit im
Wer Red-lich = keit und Treu = e übt und gern dem är = mern
Und wenn der Pfad sich furcht= bar engt und Miß = ge-schick uns



1. fin = det sie und läßt das Veil = chen un = be=merkt, das uns am We = ge blüht!
2. ob uns brüllt, so lacht am A = bend nach dem Sturm die Son-ne, ach so schön!
3. Gärtchen zieht, dem schießt sie schnell zum Bäumchen auf, das gold-ne Früch-te trägt.
4. Bru= der gibt, bei dem baut sich Zu = frie = den = heit so gern ihr Hüttchen an.
5. plagt und drängt, so reicht die Freundschaft schwe-ster = lich dem Red= li = chen die Hand.

23. Am Brunnen vor dem Tore.

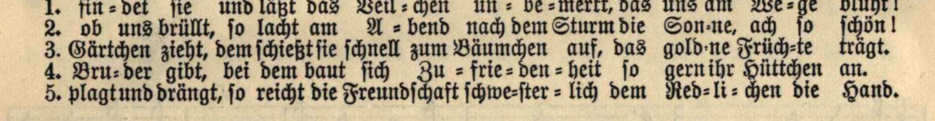
(Siehe Nr. 60, 3stimmige Bearbeitung; 1stimmig in Es-dur.)

24. Sah ein Knab' ein Röslein stehn.

(Siehe Nr. 87, 3stimmige Bearbeitung.)

25. O, wie so schön und herzinnig einst klang.

Innig und getragen.



1. O, wie so schön und herz = in = nig einst klang, lang ist es her,
2. Sing mir noch ein = mal den hol = den Ge = sang, lang ist es her,



1. lang ist es her, Mut = ter, o Mut = ter, dein lieb = li = cher Sang,
2. lang ist es her, der einst so lieb = lich zum Her = zen mir drang,



1. lang, ach gar lang ist es her! Nim = mer ver=geß' ich die se = li = ge Zeit,
2. lang, ach gar lang ist es her! Ach, je = der Ton hat dein Wort mir er = neut,



1. da du voll Treu = e dein Herz mir ge = weiht; ach je = nes Glük = kes ge=
2. daß du voll Treu = e dein Herz mir ge = weiht; nim = mer ver = geß' ich der



1. denk' ich noch heut', lang, ach, gar lang ist es her!
2. se = li = gen Zeit, lang, ach, gar lang ist es her!

V. In Schritt und Tritt.

26. Hinaus in die Ferne.

Mit Nachdruck.



1. Hin = aus in die Fer = ne mit lau = tem Hör = ner = klang; die
2. Wir hal = ten zu = sam = men, wie treu = e Brü = der tun, wenn
3. Der Haupt=mann, er le = be! er geht uns kühn vor = an! wir
4. Wer woll = te wohl zit = tern vor Tod und vor Ge = fahr? Vor



1. Stim = men er = he = bet zum männ = li = chen Ge = sang! Der
2. Tod uns um = to = bet und wenn die Waf = fen ruhn. Uns
3. fol = gen ihm mu = tig auf blut' = ger Sie = ges = bahn. Er
4. Feig = heit und Schan = de er = blei = chet uns = re Schar! Und



1. Frei = heit Hauch weht mäch = tig durch die Welt; ein frei = es, fro = hes
2. al = le treibt ein rei = ner, frei = er Sinn, nach ei = nem Zie = le
3. führt uns jetzt zu Kampf und Sieg hin = aus, er führt uns einst, ihr
4. wer den Tod im heil' = gen Kamp = fe fand, ruht auch in frem = der



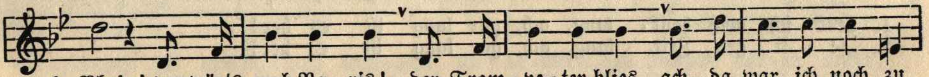
1. Le = ben uns wohl = ge = fällt!
2. stre = ben wir al = le hin.
3. Brü = der, ins Va = ter = haus.
4. Er = de im Va = ter = land.

27. Als die Trommel klang.

Marschmäßig und bestimmmt.



1. Als die Trom=mel klang, Tal und Feld ent = lang: Auf zum Rhein, zum deutschen
2. Wenn die Bot=schaft kam von dem Sie = ges = plan, Deutschlands Fah = ne wei = ter
3. Doch bin ich einst groß und geht's wie = der los, ach, dann bin ich auch da=



1. Rhein! vor=wärts nach Pa = ris! der Trom = pe = ter blies, ach, da war ich noch zu
2. flog, schaut' ich freu=dig drein, stimm = te ju=belnd ein: Kai = ser Wil=helm le = be
3. bei! Wie die Vä = ter dann, stell' ich mei=nen Mann fest in al = ter deutscher



1. klein! Konnt' die Büch = se noch nicht tra = gen, konnt' die Fein = de noch nicht
2. hoch! Und wenn schwer das Wet = ter droh = te, Trä = nen bracht' der To = des=
3. Treu'! Hei, wie will ich wak = ker rei = ten, mu = tig kämp = fen, tap = fer



1. schla=gen, doch, wo Deutschland stritt und schritt, zog mein Herz stets fröh = lich mit:
2. bo = te, bat ich still den lie = ben Gott: Herr, mach du den Feind zum Spott.
3. strei=ten! Wer für Deutschland kämpft und fällt, ist al = lein ein rech = ter Held.

28. Turner, auf zum Streite.

Feurig, mit Würde. J. H. Stunz.



1. Tur = ner, auf zum Strei = te! Tre = tet in die Bahn! Kraft und Mut ge=
2. Nicht mit frem = den Waf = fen schaf = fen wir uns Schutz; was uns an = er=
3. Wie zum Tur = ner = spie = le ziehn wir in die Welt; der ge= langt zum
4. Auf denn, Tur = ner, rin = get, prüft der Seh=nen Kraft! Doch zu = vor um=



1. lei = te uns zum Sieg hin = an; ja zu heh = rem Ziel füh = ret un = ser
2. schaf = fen, ist zum Schutz und Trutz. Bleibt Na = tur uns treu, stehn wir stark und
3. Zie = le, der sich tap = fer hält. Män=nern, stark und wahr, strahlt der Him=mel
4. schlin = get euch als Brü = der = schaft; gro = ßes Werk ge = deiht, nur durch Ei = nig=



1. Spiel, ja zu heh = rem Ziel füh = ret un = ser Spiel.
2. frei. Bleibt Na = tur uns treu, stehn wir stark und frei.
3. klar. Män = nern, stark und wahr, strahlt der Him = mel klar.
4. keit. Gro = ßes Werk ge = deiht nur durch Ei = nig = keit.

29. Turner ziehn.

Marschmäßig.



1. Tur = ner ziehn, Tur = ner ziehn froh da = hin, wenn die Bäu = me
2. Graut der Tag, graut der Tag ins Ge = mach, dann ist auch der
3. Arm in Arm, Arm in Arm son = der Harm wan = dert fort der
4. Stur = mes = saus, Stur=mes = saus, Wet = ter = braus hält den Tur = ner



1. schwel = len grün, Wan = der = fahrt, streng und hart, das ist Tur = ner = art!
2. Tur = ner wach; wird's dann hell, rasch und schnell ist er auf der Stell',
3. Tur = ner Schwarm; weit und breit ziehn wir heut' bis zur A = bend = zeit.
4. nicht zu Haus; fri = scher Mut wallt im Blut, deucht ihm al = les gut;



1. Tur = ner = sinn ist wohl = be = stellt, Tur = nern Wan = dern wohl = ge = fällt;
2. wan = dert hin zum Sam = mel = ort, und dann ziehn die Tur = ner fort;
3. Und der Tur = ner kla = get nie, scheu = et nim = mer Wan = der = müh;
4. singt 'nen lust' = gen Tur = ner = sang, blei = bet froh sein Le = ben lang;



1—4. dar = um frei, Tur = ne = rei stets ge = prie = sen sei.

30. Rasch stehn wir vom Lager auf.

Krüger.

Marschmäßig.



1. Rasch steh'n wir vom La - ger auf, jup-hei - di, jup - hei - da, ei - len fort im
2. Da er - hebt sich hoch em - por, jup-hei - di, jup - hei - da, aus dem vol - len
3. Nir - gends ist uns lan - ge Rast, jup-hei - di, jup - hei - da, nie sind wir ein
4. Ju - belnd zo - gen früh wir aus, jup-hei - di, jup - hei - da, keh - ren ju - belnd



1. schnel - len Lauf, jup - hei - di, hei - da, wenn der er - ste Strahl er - blinkt,
2. Ju - gend - chor, jup - hei - di, hei - da, fri - scher, fro - her Lie - der - klang,
3. läst' - ger Gast, jup - hei - di, hei - da, spei - sen un - term Ei - chen - dach,
4. spät nach Haus, jup - hei - di, hei - da, stark an Kör - per, froh die Brust,



1. er hin - aus ins Frei - e dringt.
2. recht aus in - nerm Her - zens-drang.
3. an der Quel - le, an dem Bach.
4. das macht uns - re Ju - gend - lust.

} Jup - hei - di, hei - di, hei - da, jup - hei - di,



1—4. jup - hei - da, jup - hei - di, hei - di, hei - da, jup - hei - di, hei - da!

Inhalts-Verzeichnis.

In alphabetischer Reihenfolge der Textanfänge.

Die mit * bezeichneten Chöre sind Original-Kompositionen und erscheinen hier zum ersten Mal gedruckt.

Anhang.

Ein- und zweistimmige Volkslieder.

Druck von F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen.



